Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 5. Dienstag, den 15. Jänner 1895. Jahrgang IV.

Pränumerationspreise: Für Wien: **ohne Zustellung** ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. „ „ **mit Zustellung** ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.

Einzelnexemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **11. Jänner 1895** unter dem Vorsitze des **Bürgermeisters** Dr. Raimund Grübl und der Vice-Bürgermeister Dr. Albert Richter und Josef Matzenauer.

Bürgermeister Dr. Grübl: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Herr Gem.-Rath Dr. v. Billing entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung; ebenso Herr Gem.-Rath Silberer von den nächsten Sitzungen infolge einer Venenentzündung.

2. Herr Bürgerschul-Director Mayer spendete anlässlich der Bürgerrechtsverleihung zum Ankaufe von Schuhen für arme Schulkinder im IX. Bezirke den Betrag von 50 fl.

3. Der Besitzer des Eßterházybades, Herr Johann Presl, hat für Arme des VI., XIV. und XV. Bezirkes je 100 Stück Freikarten gespendet.

4. Frau Marie Pertl, Inhaberin des Orpheums im IX. Bezirke, veranstaltete eine Wohlthätigkeits-Vorstellung zu Gunsten der Marie Valeriekrippe, welcher ein Reinerträgnis von 325 fl. 30 kr. zugeführt wurde.

Den Spendern wird der Dank ausgesprochen.

Ich bitte um Mittheilung der Einläufe.

Schriftführer Gem.-Rath Dr. Zimmermann (liest):

5. Anfrage des **Gem.-Rathes Tomola:**

Seit einiger Zeit hält der Schriftsteller Capilleri an einzelnen Wiener Volks- und Bürgerschulen Vorlesungen aus seinen Werken. Die Schulkinder haben für diesen Genuss ein Entgelt von ein paar Kreuzern zu entrichten. Ohne Zweifel sind diese Vorlesungen überaus bildend für Herz und Verstand unserer Jugend und füllen eine wesentliche Lücke in unserem Lehrplane aus, obwohl der Gefertigte noch in keinem Jugendschriften-Verzeichnisse den Namen Capilleri gefunden hat.

Es soll weiter auch nicht daran Kritik geübt werden, dass ein Schriftsteller von der Bedeutung, wie sie einem Mitgliede der „Concordia" ganz selbstverständlich zukommt, seine Einnahmen zu vermehren strebt durch jene Kreuzer, welche die neugierig gemachten Kinder ihren Eltern abbetteln und abschmeicheln, aber die Anfrage dürfte an den Herrn Bürgermeister gestattet sein,

ob er durch Einstellung dieser Vorlesungen die ohnehin schwer genug belasteten Eltern vor derartigen, dem Geschäftsgeiste des Herrn Capilleri alle Ehre machenden „Auslagen zur Säckelkräftigung" bedürftiger Schriftsteller zu schützen gedenkt?

Bürgermeister: Ich werde diesen Gegenstand dem Bezirksschulrathe zur competenten Amtshandlung zuweisen.

Schriftführer Gem.-Rath Dr. Zimmermann (liest):

6. Anfrage der **Gem.-Räthe Herrdegen, Dr. Daum, Dr. Friedjung, Dr. Lerch, v. Neumann, Dr. Procksch, v. Stummer** und **Dr. Ahl:**

Auf Grund eines von dem Gem.-Rathe Herrn Leop. Seiler gestellten Antrages hat der Stadtrath in seinen Sitzungen vom 25. und 26. Juli 1894 das Statut für ein auf dem Central-Viehmarkte in St. Marx zu errichtendes Schiedsgericht angenommen. Der betreffende Entwurf wurde später auch in der Markt- und Approvisionierungs-Commission eingehend berathen und der Herr Bürgermeister um die dringliche Behandlung dieses Gegenstandes gebeten.

Dessenungeachtet wurde über diese wichtige Angelegenheit im Gemeinderathe bisher noch nicht referiert und erlauben sich daher die Gefertigten an den Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage zu stellen:

Was sind die Ursachen dieser Verzögerung, und ist der Herr Bürgermeister geneigt, über die fraglichen Anträge des Stadtrathes, für welche er selbst das Referat sich zugetheilt hat, in einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderathes zu referieren?

Bürgermeister: Der Gegenstand steht auf der Tagesordnung; ich werde die Ehre haben, in einer der nächsten Sitzungen darüber zu berichten.

Schriftführer Gem.-Rath Dr. Zimmermann (liest):

7. Anfrage der **Gem.-Räthe Dr. Geßmann** und **Dobeš:**

Im Gemeindebezirke Meidling häufen sich seit einem halben Jahre die Fälle von öffentlichen Straßen-Excessen, von Gewaltthätigkeiten in Gast- und Kaffeehäusern, von räuberischen Überfällen, von zahlreichen Beschädigungen fremden Eigenthums u. s. w. während der Nachtstunden, so dass die dortige Bevölkerung sich ernstlich in Sorge versetzt fühlt. Trotz des besten Willens

der polizeilichen Organe ist ein energisches, rechtzeitiges und erfolgreiches Wirken der Sicherheitswache mit Rücksicht auf die geringe Zahl derselben nicht möglich. Die Gefertigten erlauben sich daher an den Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage,

ob derselbe geneigt ist, die nöthigen Schritte bei dem k. k. Polizei-Präsidium zu thun, um diesbezüglich eine Abhilfe herbeizuführen.

Bürgermeister: Ich werde mich diesfalls mit dem Herrn Polizeipräsidenten ins Einvernehmen setzen.

Schriftführer Gem.-Rath Dr. Zimmermann (liest):

8. Anfrage des **Gem.-Rathes Dr. Geßmann:**

Ende October vorigen Jahres wurde an den Herrn Bürgermeister eine schriftliche Vorstellung gegen den von der Firma Everth & Co., Petroleumhändler in Wien, X., Sempergasse, in den Bezirken Wiens betriebenen und constatierten unbefugten Hausierhandel überreicht und der Magistrat dringendst gebeten, als Gewerbebehörde im Interesse der Wiener Kaufmannschaft und sämmtlicher Verschleißer von Petroleum das Nöthige zu veranlassen, damit dieser unbefugte Hausierhandel abgestellt werde.

Diese Vorstellung war von mehr als 250 Handeltreibenden aller Bezirke des Gemeindegebietes Wien gefertigt und vollkommen motiviert, und wurde auch nachträglich durch das Marktcommissariat in einzelnen Bezirken die Richtigkeit der in dieser Vorstellung angeführten Thatsachen constatiert.

Über diese Beschwerde, mit welcher sich die dabei betheiligten Handelskreise um Schutz ihrer tiefgeschädigten Interessen an den Magistrat als Gewerbebehörde gewendet haben, ist bis zum heutigen Tage eine Entscheidung des Magistrates oder Verfügung desselben nicht erfolgt, und wird von der Firma Everth & Co. der in dieser Vorstellung näher bezeichnete, unbefugte Hausierhandel mit Petroleum nach wie vor betrieben.

Ich bin von den Handeltreibenden meines Bezirkes beauftragt, infolge dessen an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten,

inwieweit diese Beschwerde eine Erledigung bisher erfahren hat, und was derselbe zu thun gedenkt, diesfällig zu veranlassen, um eine weitere Verletzung und Schädigung der Interessen jenes Theiles der Kaufmannschaft hintanzuhalten, welche in der Ausübung ihres Gewerbebetriebes mit dem Handel von Petroleum einen wesentlichen Factor ihres Erwerbsgebietes finden muss.

Ich empfehle diese meine an den Herrn Bürgermeister gerichtete Interpellation einer dringlichen Behandlung, wenn nicht die Kaufmannschaft zur Überzeugung kommen soll, dass der Magistrat als Gewerbebehörde ihr nicht jenen Schutz zutheil werden läßt, welchen sie in einem so crassen Falle, wie den in der Beschwerde besprochenen, zu beanspruchen berechtigt ist.

Bürgermeister: Es ist im October vorigen Jahres eine Petition des angegebenen Sinnes überreicht worden. Diese Petition, beziehungsweise Anzeige hat den Gegenstand sehr eingehender Erhebungen beim Magistrate gebildet.

Durch diese Erhebungen wurde aber die Richtigkeit der aufgestellten Behauptungen nicht erwiesen, infolge dessen es auch nicht möglich war, gegen die genannte Firma vorzugehen. Seither ist neuerlich eine Eingabe überreicht worden, und werden über diese Eingabe die weiteren Erhebungen gepflogen.

Es ist aber die Frage, ob es möglich sein wird, eine solche Entscheidung zu treffen, wie erwartet wird.

Der Magistrat muss sich stricte auf den Standpunkt des Gesetzes stellen und kann auch nur denjenigen Schutz verleihen, den die Gesetzgebung verleiht. Ich bin noch nicht in der Lage, anzugeben, welche Resultate die Erhebungen liefern werden. Ich kann nur sagen, dass der Magistrat strenge und genau nach dem Gesetze vorgeht und denjenigen Schutz gewährt, welcher sich aus dem Gesetze ergibt.

Schriftführer Gem.-Rath Dr. Zimmermann (liest):

9. Interpellation der **Gem.-Räthe Wimberger** und Genossen:

Seitens der Polizeidirection wurde in neuester Zeit eine Verfügung getroffen, durch welche der bereits seit einer langen Reihe von Jahren geübte und bisher keineswegs beanständete Gebrauch gelegentlich der Veranstaltung von sogenannten Bauernbällen, einen Einmarsch angeblicher Gemeindefunctionäre sowie scheinbare Trauungen vorzunehmen, sistiert wurde.

Es kann doch nicht gut angenommen werden, dass Sittlichkeitsrücksichten den Anlass zu dieser Verfügung gegeben haben sollten, nachdem doch diese schon seit Jahrzehnten bestehenden Übungen ja stets vor polizeibehördlichen Organen vorgenommen wurden und die Polizeiorgane gewiss auch in der Lage gewesen wären, jeder Art von Unzukömmlichkeiten directe begegnen zu können; abgesehen davon, dass eine etwaige Berücksichtigung dieses Momentes nicht bloß durch eine Aufhebung, sondern auch durch entsprechende Beschränkung hätte erfolgen können.

Der diesfalls veranstaltete Einmarsch war weiters für die Theilnehmer an derlei Unterhaltungen mit gar keinen Kosten verbunden, und die Aufhebung dieser Vergnügung kann daher auch keineswegs der Absicht entspringen, diese Theilnehmer in materieller Weise schützen zu wollen, für die Vornahme der Trauungen, sowie extra auch für nachträglich wieder vorgenommene Scheidungen wurde nun wohl durchwegs eine verhältnismäßige bescheidene Gebür eingehoben, allein diese Gebür war für niemanden obligatorisch, im Gegentheile wurde dieselbe nur von sich freiwillig Meldenden eingehoben, und eine Bevormundung dieser Kreise erscheint umsoweniger wünschenswert, als doch die diesfälligen Eingänge zumeist für humanitäre Zwecke, gewöhnlich für arme Schulkinder Verwendung fanden.

Durch die angeführte Verfügung der Polizeidirection werden nun nicht nur humanitäre Absichten beeinträchtigt und ein an und für sich beliebtes Vergnügen behindert, sondern auch die Besitzer von Tanzsälen arg geschädigt, und erlauben sich daher die Gefertigten an den geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

Ist derselbe bereit, in dieser Angelegenheit Schritte zu unternehmen, damit die gedachte zwecklose, von niemandem gewünschte Verfügung der Polizeidirection wieder aufgehoben werde?

Bürgermeister: Ich werde mich diesbezüglich mit dem Herrn Polizeipräsidenten ins Einvernehmen setzen.

Schriftführer Gem.-Rath Dr. Zimmermann (liest):

10. Interpellation des **Gem.-Rathes Frauenberger:**

Ohne eine weitere Begründung erlaube ich mir an den hochverehrten Herrn Bürgermeister folgende Anfrage zu stellen:

1. Ist in der abgelaufenen Woche, seitdem ich die Ehre hatte, in der Kehricht-Angelegenheit zu interpellieren, dieselbe seitens der Ämter schon erledigt worden oder wird diese Frage noch immer studiert?

2. Nach welcher Richtung hin wird dieses Referat, welches ja schon vor mehr als sechs Wochen seitens der Ämter abgeschlossen war und auch schon die Beschlussfassung im Stadtrathe hinter sich hat, nun neuerlich und so auffallend lange studiert?

3. Wäre der Herr Bürgermeister nicht geneigt, endlich mit aller Energie zu verlangen, dass das Studium dieser Angelegenheit nunmehr abgeschlossen und der Act unverzüglich zur Beschlussfassung dem Gemeinderathe vorgelegt werde?

Bürgermeister: Ich habe eine Interpellation gleichen Inhaltes erst in der letzten oder vorletzten Sitzung beantwortet. Ich kann nur weiter in Beantwortung der an mich gestellten Anfragen hinzufügen, dass diese Sache auch seither Gegenstand der Besprechung zwischen mir und dem betreffenden Referenten war, und dass anzunehmen ist, dass in der allernächsten Zeit die Angelegenheit zum Referate im Gemeinderathe vorgelegt werden wird.

Schriftführer Gem.-Rath Dr. Zimmermann (liest):

11. Interpellation des **Gem.-Rathes Villicus:**

In der Gemeinderaths-Sitzung im December 1891 habe ich den Antrag gestellt, dass die bei den Michaelern in der Habsburgergasse eingemietete fünfclassige Mädchen-Volksschule in ein anderes, für eine Schule mehr geeignetes Haus verlegt werde, weil sich die örtlichen Übelstände dieser Schule, welche zum Theile sanitätswidrig sind, in der Gänze nicht beheben lassen. Von den im vorerwähnten Antrage genau beschriebenen Übelständen sind bisher nur zwei Übelstände auf Kosten der Commune beseitigt worden, nämlich:

1. Die Kellerfallthüre, welche sich in dem zur Schulkanzlei führenden schmalen Eingange befand, wurde in das Stiegenhaus verlegt.

2. Zur ebenerdig befindlichen II. Classe wurde in dem vorerwähnten Eingange eine Thüre ausgebrochen, damit die Schülerinnen nicht, wie seit Jahren, durch einen Theil der Hausmeisterwohnung in ihr Classenzimmer gehen müssen.

Hingegen bestehen noch, wie früher, in dieser Schule die folgenden Übelstände:

1. Die zur III. Classe führende, kaum 1 m breite Wendeltreppe, deren schmale Spitzstufen für eine Schule als gefährlich bezeichnet werden müssen.

2. Das Schulzimmer der V. Classe hat keinen separaten Eingang, weshalb die Schülerinnen dieser Classe durch das Zimmer der IV. Classe gehen müssen.

3. Die ebenerdigen Schulzimmer sind so düster, dass die Schülerinnen, welche in den letzteren, an die Hofmauer anstoßenden Bänken sitzen, nicht genug Tageslicht haben. Beim Öffnen der Fenster kommt keine reine Luft in die Schulzimmer, weil vor dem Hause nach dessen ganzer Länge die Fiaker ihren Standplatz haben.

4. Die Schülerinnen von den im Parterre liegenden drei Classen müssen auf den im Hofe errichteten Anstandsort gehen, wodurch sich diese im Winter nicht selten eine Verkühlung zuziehen.

Nachdem seit Einbringung meines Antrages bereits drei Jahre verflossen sind, ohne dass derselbe zur Beschlussfassung dem Gemeinderathe vorgelegt worden wäre, so stelle ich an den geehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage:

1. Warum ist mein Antrag bisher dem Gemeinderathe noch nicht zur Beschlussfassung vorgelegt worden?

2. Gedenkt der Herr Bürgermeister die in Rede stehende Schule, welche soviele örtliche Übelstände wie keine andere, in einem Privathause eingemietete Wiener Volksschule hat, etwa nur aus Ersparungsrücksichten wegen des geringen Mietzinses weiterhin im Michaelerhause zu belassen?

Bürgermeister: Ich werde über den Gegenstand Erhebungen pflegen und die Interpellation in der nächsten Sitzung beantworten.

Wir gelangen zur Tagesordnung; ich bitte zum Referate Herrn Gem.-Rath Dr. Hackenberg.

12. (9521.) **Referent Gem.-Rath Dr. Hackenberg:** Ich habe die Ehre, über eine Eingabe der Bezirksvertretung Hartberg in Steiermark und der Stadtgemeinde Hartberg um Förderung des Bahnanschlusses von Hartberg nach Aspang zu referieren. Im Bezirke und in der Gemeinde Hartberg hat sich ein Comité gebildet, um den Ausbau der Bahnlinie von Hartberg nach Aspang in Niederösterreich zu fördern, eine Strecke, die bisher noch keine Bahnlinie besitzt; wenn dieselbe erbaut würde, so würde von Wien via Aspang—Hartberg eine zweite Linie in der Länge von ungefähr 250 km neben der Südbahnlinie nach Graz führen. Die Interessentenkreise weisen darauf hin, dass die Linie durch ein stark Viehzucht treibendes Gebiet führt, dass in diesem Gebiete noch überaus reiche Bestände von außerordentlich wohlfeilem Holze sich befinden, so dass dieser ganze Winkel Steiermarks durch die Erbauung dieser Strecke für die Approvisionierung Wiens fruchtbarer gemacht werden könnte. Sie verweisen ferner darauf, dass durch die Erbauung dieser zweiten Linie in Steiermark selbst infolge der Concurrenz mit der Südbahn wohlfeilere Preise erzielt werden könnten, besonders dann, wenn die Südbahn nicht in den Betrieb des Staates übergehen sollte, da sich die Theilstrecke von Hartberg über Fehring und Fürstenfeld nach Graz bereits im Staatsbetriebe befindet.

Ursprünglich hatten sich die genannten Vertretungskörper an die Gemeinde Wien mit dem Ansuchen um eine materielle Förderung gewendet. Davon hat man jedoch Umgang genommen, und die betreffenden Körperschaften legen nunmehr nur Wert darauf, dass die Gemeinde Wien die Erbauung dieser Linie moralisch fördere. Auch in Niederösterreich hat sich unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters von Wiener-Neustadt bereits ein Comité gebildet, um für die Erbauung dieser Theilstrecke der genannten Linie thätig zu sein. Der Herr Handelsminister hat auch seine Unterstützung zugesagt und so dürfte zu erhoffen sein, dass, wenn sich auch die Gemeinde Wien dafür einsetzt, diese Linie sehr bald zustande kommt.

Es erlaubt sich daher Ihnen der Stadtrath den Antrag zu unterbreiten (liest):

„1. Die Gemeinde Wien anerkennt die durch den schleunigen Ausbau der Eisenbahnlinie Aspang—Hartberg für ihre eigenen wirtschaftlichen und insbesondere für ihre Approvisionierungsbedürfnisse sich ergebenden namhaften Vortheile.

2. Es sei an das hohe k. k. Handelsministerium eine Petition um ehethunlichste Verwirklichung des Eisenbahnprojectes Aspang—Hartberg zu richten."

Ich bitte Sie um die Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluss: 1. Die Gemeinde Wien anerkennt die durch den schleunigen Ausbau der Eisenbahnlinie Aspang—Hartberg für ihre eigenen wirtschaftlichen und insbesondere für ihre Approvisionierungs-Bedürfnisse sich ergebenden namhaften Vortheile.

2. An das hohe k. k. Handelsministerium ist eine Petition um ehethunlichste Verwirklichung des Eisenbahnprojectes Aspang—Hartberg zu richten.

13. (10234.) **Referent Gem.-Rath Boschan:** Ich habe die Ehre, zu referieren zur Beilage 317.

Es handelt sich um eine geringfügige Herabsetzung der Gebüren für Verzugszinsen bei rückständigen Communalumlagen und Zinskreuzern. Der Sachverhalt ist folgender:

Mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 27. November 1881 wurde auf Grund des Landesgesetzes vom 6. Juni 1877 angeordnet, dass vom 1. Jänner 1882 an bei verspäteter Einzahlung von Gemeindeumlagen, Zuschlägen und Mietzinskreuzern Verzugszinsen im Ausmaße von 1½ kr. für je 100 fl. und für jeden Tag des Versäumnisses eingehoben werden sollen. Dieses Ausmaß der Verzugszinsen war gleich denjenigen, welche der Staat auf Grund des Reichsgesetzes vom 9. März 1870 eingehoben hat. Nun ist mit dem Reichsgesetze vom 23. Jänner 1892 das Ausmaß der Verzugszinsen bei rückständigen Staatssteuern von 1½ kr. auf $1^{3}/_{10}$ kr. für je 100 fl. und Tag des Versäumnisses festgesetzt worden.

Nachdem nun die Gemeinde gewiss nicht fiscalischer sein will als der Staat, so wird namens des Stadtrathes der Antrag gestellt, aus Rücksicht auf die Billigkeit und mit Rücksichtnahme auf die allgemeinen Zinsfußverhältnisse die Herabsetzung dieser Verzugszinsen von $1^{5}/_{10}$ auf $1^{3}/_{10}$ kr., und zwar mit der Wirkung vom 1. Jänner d. J., zu verfügen. Ich erlaube mir die Herren zu bitten, diesem Antrage zuzustimmen.

Gem.-Rath Brauneiß: Bezüglich der Verzugszinsen von Mietzinskreuzern kann ich mich nur dann einverstanden erklären, wenn sie festgesetzt werden für diejenigen Hausbesitzer, welche den Zins vierteljährig oder gar halbjährig vorhinein bezahlt bekommen. Nicht aber für die Vororte, wo es Usus ist, dass die Hausherren monatlich oder auch wöchentlich den Zins bekommen, respective ihn sozusagen erbetteln müssen. Diese sollten zu einer Beitragsleistung zu den Verzugszinsen nicht verhalten werden. Ich kann mich nicht dafür erwärmen, dass ein Hausbesitzer, welcher den Zins wirklich im vorhinein bekommt, nichts bezahlt; den soll man strafen. Aber für die Vorortehausbesitzer ist dies wirklich sozusagen eine Ungerechtigkeit, dass man da auch noch Verzugszinsen einhebt. Wer die Verhältnisse in den Vororten kennt, muss mit mir ganz übereinstimmen. Ich wäre also dafür, dass dort, wo der Zins monatlich oder gar wöchentlich eingehoben wird, die Verzugszinsen entfallen.

Gem.-Rath Bärtl: Meine Herren! Ich begrüße die Vorlage mit Freuden, hätte aber gewünscht, dass der Stadtrath mit der Herabsetzung dieser Verzugszinsen etwas weiter gienge. Der

Herr Vorsprecher hat damit vollkommen recht, dass es den kleinen Hausbesitzern in den Vororten sehr schwer fällt, mit einbezogen zu werden. Allein, die Sache lässt sich schwer trennen; das ist sehr schwer; es müssten dann doppelte Gesetze geschaffen und eine neue Vorlage gemacht werden.

Aber etwas anderes, meine Herren, ist es mit dem Betrage von $1^3/_{10}$ kr. Ich würde mir erlauben, den Antrag zu stellen, dass nur 1 kr. eingehoben werde. Denn, wen treffen die Verzugszinsen? Den kleineren Besitzer und denjenigen, dem es ohnehin sehr knapp zusammengeht. Es ist ja eine Seltenheit, dass jemand nicht zahlt, obwohl er Geld hat, weil er mit dem Gelde vielleicht noch kleine Percente herausschlagen will. Solche wird es sehr wenig geben. Es trifft das immer diejenigen, die sehr bedürftig sind und denen auch der Zehntelkreuzer wehe thut. Ich glaube also, dass die Commune auf diese $^3/_{10}$ kr. auch noch verzichten könnte, und erlaube mir den Antrag zu stellen, der Gemeinderath möge einen Schritt weiter gehen und statt $1^3/_{10}$ kr. nur 1 kr., und zwar unter denselben Modalitäten, wie es hier ausgeführt ist, einheben.

Referent (zum Schlussworte): Meine Herren! Was die erste Einwendung betrifft bezüglich jener Hausherren, welche ihren Zins nur monatlich einheben oder überhaupt bei der Einhebung Schwierigkeiten haben, so lässt sich das selbstverständlich nicht in jedem einzelnen Falle untersuchen, oder es würde eine solche Untersuchung enorme Schwierigkeiten bereiten. Was die Anregung bezüglich der Herabsetzung der Verzugszinsen von $1^3/_{10}$ auf 1 kr. per 100 fl. und Tag betrifft, so ist zu bemerken, dass die Tendenz des Antrages dahin geht, die communalen Verzugszinsen mit denen des Staates gleichzustellen, weil die Steuerbogen unter einem ausgerechnet werden. Eine Verschiedenheit des Percentsatzes würde große Schwierigkeiten bereiten. Die Steuerträger würden übrigens auch nicht viel profitieren. Die ganze Herabsetzung von $1^1/_2$ auf $1^3/_{10}$ kr. macht für alle neunzehn Bezirke 4000 fl. aus und daraus kann man schließen, dass eine weitere Herabsetzung von $1^3/_{10}$ auf 1 kr. im ganzen 5- bis 6000 fl. für alle neunzehn Bezirke in Wien ausmachen würde. Das ist ein höchst unbedeutender Betrag.

Jedenfalls ist er viel kleiner als die Mehrarbeit in unserem communalen Haushalte, wenn man für staatliche und communale Verzugszinsen verschiedene Steuersätze hätte. Ich möchte also bitten, die Anträge des Stadtrathes unverändert anzunehmen.

Bürgermeister: Ich bitte um die Abstimmung.

Herr Gem.-Rath Brauneiß hat einen einschränkenden Zusatz-Antrag dahin gestellt, dass bei solchen Häusern, wo der Zins nur monatlich oder wöchentlich gezahlt wird, von der Einhebung der Verzugszinsen Umgang genommen werde.

Ich bitte jene Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Abgelehnt.

Nun kommt der Referenten-Antrag. Hier hat Herr Gem.-Rath Bärtl gegen die Ziffer von $1^3/_{10}$ kr. den Gegen-Antrag auf Einhebung von 1 kr. gestellt. Zuerst bringe ich den weitergehenden Antrag, also die höhere Ziffer des Herrn Referenten zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Damit entfällt die Abstimmung über den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Bärtl.

Beschluss: Das Ausmaß der Verzugszinsen von rückständigen Gemeindeumlagen an Zuschlägen zu den directen Steuern und Zinskreuzern wird vom 1. Jänner 1895 an auf $1^3/_{10}$ kr. für je 100 fl. und für jeden Tag unter Beibehaltung der übrigen, in dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 22. November 1881, Z. 6505, beziehungsweise in dem Landesgesetze vom 6. Juli 1877, L.-G.-Bl. Nr. 18, enthaltenen Modalitäten herabgesetzt.

14. (15.) **Referent Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Ich habe zunächst die Ehre, über einen Nachtrag zur zuletzt besprochenen Neueintheilung und Regulierung über die Strecke der Hochquellenleitung und die Bezüge des Personales zu berichten. Es ist nämlich einem der Wächter, welcher in Kaiserbrunn stationiert ist, durch die im Gemeinderathe beschlossene Eintheilung eine Erweiterung seiner Strecke und eine Erhöhung seiner Dienstbefugnisse zutheil geworden. Derselbe hat nämlich derzeit die Strecke von Kaiserbrunn abwärts bis Hirschwang und soll in Zukunft die Strecke von Kaiserbrunn aufwärts bis zu jener Stelle erhalten, wo der Aquäduct die Schwarza kreuzt mit der Aufsicht über das Ablassventil bei dem Stollen II. Mit Rücksicht auf diese Verlängerung seiner Aufsichtsstrecke und auf die dadurch bedingte Vermehrung seiner Dienstesobliegenheiten, insbesondere hinsichtlich der Begehung der Strecke wird beantragt, seinen Monatslohn von 50 fl., entsprechend den anderen Erhöhungen, welche der Gemeinderath bereits beschlossen hat, auf 60 fl. zu erhöhen, und ich erlaube mir demnach die Bitte zu stellen, es möge bewilligt werden, dass der Lohn des Aufsehers der Hochquellenleitung beim Kaiserbrunnen von monatlich 50 fl. auf 60 fl. erhöht werde. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluss: Der Monatslohn des Hochquellenleitungs-Aufsehers beim Kaiserbrunnen wird von 50 fl. auf 60 fl. erhöht.

15. (3671 ex 1893.) **Referent Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Ich habe weiters die Ehre, Bericht zu erstatten über eine schon längere Zeit anhängige Angelegenheit, nämlich in Betreff der Regelung der Bezüge des Forstpersonales der Gemeinde, respective der in der Verwaltung der Gemeinde stehenden Fonde, des Versorgungsfondes und des Bürgerspitalfondes.

Es ist von Interesse, zu erfahren, in welchem Verhältnisse die einzelnen Forstgebiete zu einander hinsichtlich des Flächeninhaltes stehen. Das Forstgebiet, welches der Gemeinde gehört und welches mit dem Namen „Forstgebiet im Hochquellengebiete" bezeichnet wird, hat eine Ausdehnung von zusammen 8000 Joch. Es ist das das Forstgebiet im Kaiserbrunnen selbst, dann das an der großen Höllenthalquelle bei der Singerin, das vom Privaten Waißnix erworbene Gebiet, endlich das dem Grafen Hoyos abgekaufte Gebiet. Dann kommt das Gebiet des Fondsgutes Ebersdorf, dieses trennt sich in zwei Sondergebiete, rechts und links von der Donau, welche die Namen Groß-Enzersdorfer und Mannswörther Forstgebiet führen. Dieses Groß-Enzersdorfer Gebiet, zu welchem die Lobau gehört, umfasst 4636 Joch 978□°, während das rechts von der Donau gelegene Mannswörther Gebiet 1158 Joch 1493□° hat. Die Fondsherrschaft Spitz, welche bekanntlich dem Bürgerspitalsfond gehört, hat eine Ausdehnung von 1700 Joch, wovon 1500 Joch Wald sind.

Dabei bemerke ich, dass das Waldgebiet nicht geschlossen, sondern in größerer Anzahl von Parcellen getheilt ist. Die Bezüge dieses Personales sind bisher in ganz merkwürdiger Weise bestimmt gewesen. Das auffallendste ist bei den Bezügen der unteren Beamten, nämlich der Forstadjuncten, das sind jene Personen, die

unter Umständen Stellvertreter des Verwalters sind, dass sie in einigen Fällen schlechter bezahlt sind, als der untergebene Diener, der Forstwart. So ist zum Beispiel die Forstadjunctenstelle in Groß-Enzersdorf und Mannswörth mit 500 fl. dotiert und der Gesammtwert dieser Deputate macht je 63 fl., so dass also der Adjunct 563 fl. bekommt. Der Forstwart in Groß-Enzersdorf hat 600 fl., die Nebenbezüge machen 133 fl. aus, also zusammen 733 fl. Es steht also der Forstwart um mehr als 100 fl. besser als sein vorgesetzter Forstadjunct, von dem die Absolvierung der Forstschule und außerdem die Ablegung der Forstprüfung verlangt wird, welche ihn zur alleinigen Forstverwaltung berechtigt. Diese Verhältnisse haben den Magistrat schon vor Jahren veranlasst, auf eine Regelung hinzuwirken, es ist dies aber durch die in Aussicht genommene Eintheilung in Rangclassen und andere Umstände verschoben worden und heute stellen sich die Verhältnisse im großen und ganzen so, dass die vier Verwalter der von mir genannten Forstgebiete folgende Bezüge haben: im Reichenauer Quellengebiete und Groß-Enzersdorf 1200 fl., in Mannswörth 1000 fl., in Spitz a. d. Donau 900 fl.; die Forstadjuncten im Forstgebiete 600 fl., in Groß-Enzersdorf 500 fl., in Mannswörth 500 fl. und Spitz 500 fl., während die Bezüge der Forstwarte 600 fl. und die Deputate betragen; außerdem sind noch Aufseher. Es ist nämlich in Mannswörth ein außerordentlich langgestrecktes schmales Forstgebiet, welches eine Ausdehnung von mehr als 12 km besitzt und daher wurde es für nothwendig befunden, noch eine Aufsichtsperson zu bestellen, welche lediglich nur Aufsichtsdienste zu verrichten hat, und zwar in der Person eines Auaufsehers, und in ähnlicher Weise wurde in Spitz ein Forstaufseher bestellt.

Die Stelle eines Forstadjuncten wurde aufgelassen und dafür ein Forstaufseher bestellt, welcher an einem exponierten Punkte wohnt und lediglich Aufsichtsdienste zu verrichten hat.

Aus diesen Daten ist zu entnehmen, welche Ungleichheit unter den einzelnen Stellen besteht und wie auffallend es ist, dass der Adjunct schlechter gestellt ist als der Forstwart. Nun wurden Vorschläge vorgelegt, wonach alle diese Bezüge entsprechend den Dienstobliegenheiten und auch den Theuerungsverhältnissen der einzelnen Bezirke und der Größe des zugewiesenen Gebietes reguliert werden sollen. Man ist dazu gekommen, für das Quellengebiet die höchsten Bezüge zu normieren mit Rücksicht auf die notorische Theuerung, welche in Hinsicht auf die Lebensmittel in diesem Gebiete herrscht. Dann hat man mit Rücksicht auf die Ausdehnung des Gebietes von Groß-Enzersdorf, dann des Gebietes von Spitz und endlich Mannswörth hinsichtlich der Höhe die Bezüge abgestuft, und unter Berücksichtigung dieser Umstände ist man nun zu dem Vorschlage gekommen, wonach man die vier Verwalter im Quellengebiete, in Groß-Enzersdorf, Spitz und Mannswörth mit 1300 fl., 1200 fl., 1100 fl. und 1000 fl. zu dotieren beantragt. Die Forstadjuncten hat man mit Ausnahme des Adjuncten im Quellengebiete in gleicher Weise mit 800 fl. zu dotieren beantragt, den Adjuncten im Quellengebiete jedoch mit Rücksicht auf die höhere Theuerung um 100 fl. mehr, also mit 900 fl.; ebenso wird bei der Forstwartstelle im Quellengebiete um 100 fl. mehr beantragt als bei den übrigen Stellen.

Ich bemerke auch, dass nur in Groß-Enzersdorf zwei Forstwarte bestehen, welche mit Rücksicht auf die ungeheure Ausdehnung der Lobau bestellt werden mussten. Der eine wohnt in Kühwörth in einem eigenen Hause, welches circa anderthalb Stunden vom Orte Groß-Enzersdorf entfernt ist.

Im Gebiete von Mannswörth war bisher nebst dem Verwalter ein Forstadjunct systemisiert. Bei Untersuchung der ganzen Frage hat sich aber ergeben, dass man das Auslangen findet, wenn man für diesen Forstadjuncten die Stelle eines Forstwartes creiert, welcher dann mit dem Forstaufseher, der bisher Auaufseher genannt wurde, die Aufsicht über das Gebiet zu führen hat.

Es ist dadurch eine Ersparung eingetreten, wodurch die Erhöhung der Bezüge wieder etwas wettgemacht wird.

Was die Au- und Forstaufseher betrifft, so wurde eine Änderung an ihren Bezügen nicht vorgenommen, dagegen eine Änderung des Titels, welchen der Aufseher in Mannswörth bisher geführt hat, vorgeschlagen, nämlich anstatt Auaufseher Forstaufseher, so dass diese beiden Bediensteten in Zukunft, nachdem sie gleiche Functionen zu versehen haben, auch den gleichen Namen führen werden. Außer den angeführten Grundgehalten wird beantragt, den Verwaltern je vier Quinquennien à 100 fl. zuzugestehen, und zwar aus folgendem Grunde: Der Forstverwalter muss eine absolute Vertrauensperson sein. Er hat an seiner Seite keine Controle; der Forstadjunct ist lediglich zu seiner Unterstützung da, aber nicht wie in anderen Ämtern, dass dem Cassier ein Controlorgan zur Seite steht, so dass eine Art zweiseitige Buchführung und Gebarung eingerichtet ist. Das ist bei diesen kleinen Ämtern nicht möglich. Es muss also der Forstverwalter sowohl in technischer Beziehung Dienst leisten, als auch die Cassa und Buchführung besorgen, und daher ist es nothwendig, dass der Mann nebst den sachlichen Kenntnissen auch hinsichtlich seiner Vertrauenswürdigkeit unzweifelhaft ist.

Nun muss man einen solchen Mann zum mindesten so stellen, wie die äquiparierenden Stellen im Staatsdienste sind. Sonst kann man auf eine vollkommen verlässliche, in jeder Beziehung untadelhafte Persönlichkeit wohl schwer hoffen. Mit Rücksicht darauf hat man diese Gehalte die ja zum Theile heute schon bestehen — denn es haben ja zwei der Verwalter heute schon 1200 fl. — in Vorschlag gebracht und geglaubt, auf diese Weise im Interesse des Dienstes für die Erlangung qualificierter und ausgezeichneter Beamten Sorge tragen zu sollen.

Das gleiche war bei den Forstadjuncten der Fall. Die jetzige schlechte Zahlung der Forstadjuncten hat merkwürdige Folgen gehabt. Es wurde eine Forstadjunctenstelle mit dem Bezuge von 500 fl. ausgeschrieben. Um diese Stelle sind drei, darunter zwei ungeeignete Bewerber aufgetreten. Für die Forstwartstelle, also für die Stelle des Untergebenen, fanden sich 43 Competenten. Da ersieht man schon, wie diese ungenügende Zahlung die Qualität der Bewerber selbstverständlich einschränkt.

Das ist nicht im Interesse des Dienstes. Eine bessere Zahlung ist gewiss gerechtfertigt. Denn im Falle der Verhinderung oder des Absterbens muss der Forstadjunct den Forstverwalter in jeder Beziehung vertreten. Er ist auch eine Vertrauensperson und in gewisser Beziehung, da er den Forstschutzdienst auch hat, ein behördliches Organ. Es ist also nothwendig, dass die Gemeinde diese Person entsprechend bezahlt.

Alles das, was ich ausgeführt habe, ist in den Anträgen, welche dem löblichen Gemeinderathe vorliegen, enthalten. Die weiteren Bestimmungen sind lediglich Consequenzen, welche nothwendig sind, um diese Gehaltsregulierung in die jetzigen Verhältnisse entsprechend einzufügen und um nicht Incongruenzen zur Folge zu haben.

Wenn die geehrte Versammlung es wünscht, werde ich die Anträge nochmals verlesen. (Rufe: Nein!) Sonst würde ich bitten, die Anträge, wie sie vorliegen, zum Beschlusse zu erheben.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ist die Versammlung mit der En bloc-Abstimmung einverstanden? (Zustimmung.) Es wird keine Einwendung erhoben; ich erkläre sämmtliche Anträge für angenommen.

Beschluss: A.

I. Die Bezüge für das Personale in dem Hochquellengebiete werden festgesetzt:

1. für den Verwalter mit dem Grundgehalte von jährlich 1300 fl. mit vier Quinqennien à 100 fl.;
2. für den Forstadjuncten mit dem Grundgehalte von 900 fl. mit einem Triennium von 100 fl.;
3. für den Forstwart mit dem Grundgehalte von 700 fl. und zwei Quinquennien à 50 fl.;

II. Für das Personale in Groß-Enzersdorf:

1. für den Verwalter mit dem Grundgehalte von 1200 fl. und vier Quinquennien à 100 fl.;
2. für den Forstadjuncten mit dem Grundgehalte von 800 fl., mit einem Triennium von 100 fl.;
3. für die beiden Forstwarte (Lobau und Kühwörth) mit dem Grundgehalte von 600 fl. und zwei Quinquennien à 50 fl.

III. Für das Personale in Spitz:

1. für den Verwalter mit dem Grundgehalte von 1100 fl. und vier Quinquennien à 100 fl.;
2. für den Forstadjuncten mit dem Grundgehalte von 800 fl. und einem Triennium von 100 fl.;
3. für den Forstaufseher mit dem Grundgehalte von 400 fl. und zwei Quinquennien à 50 fl.

IV. Für das Personale in Mannswörth:

1. für den Verwalter mit dem Grundgehalte von 1000 fl., vier Quinquennien à 100 fl.;
2. unter Auflassung der Stelle des Forstadjuncten wird anstatt derselben die Stelle eines Forstwartes systemisiert mit dem Grundgehalte von 600 fl. und zwei Quinquennien à 50 fl.;
3. für den Auaufseher, welcher in Zukunft den Titel „Forstaufseher" zu führen hat, mit dem Grundgehalte von 400 fl. und zwei Quinquennien à 50 fl.

B.

Sämmtliche Forstbeamte haben Naturalwohnungen und nur, wenn ihnen Naturalwohnungen nicht angewiesen werden, beziehen sie ein Quartiergeld von 30 Percent ihrer Bezüge an Grundgehalt.

C.

Das gesammte Personale behält ihre bisherigen deputatmäßigen Bezüge an Holz- und Grundnutzung.

D.

Falls durch obigen Beschluss bei einem Beamten oder Diener eine Einbuße an seinem Gehalt sammt eventueller Personalzulage eintreten sollte, so erhält der Betreffende die Differenz zwischen den neuen und alten Bezügen als in die Pension einrechenbare Personalzulage, welche nach Maßgabe der Erhöhung seiner Bezüge eingezogen wird.

E.

Bei der Zuweisung der Quinquennien, rücksichtlich Triennien ist die bisher in gleicher Diensteigenschaft vollstreckte Dienstzeit in Anrechnung zu bringen.

16. Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Wurm zum Referate.

Gem.-Rath Dr. Lueger: Meine Herren! Ich erlaube mir, Ihnen Folgendes zur Kenntnis zu bringen. Das neue Verzeichnis, welches der Stadtrath beschlossen hat, ist am heutigen Tage den Mitgliedern des Gemeinderathes zugestellt worden. Wir haben heute in unserer Clubsitzung beschlossen, die einzelnen Häuser den einzelnen Mitgliedern des Clubs behufs Einleitung der Erhebungen über die Nothwendigkeit 2c. zuzuweisen, und wollen hierüber in der nächsten Woche beschließen. Wir sind nämlich der Meinung, dass es unbedingt nothwendig ist, dass über dieses Referat wenn möglich ohne Debatte entschieden werde, entweder so oder so. Ich stelle daher den Antrag, uns die Frist bis zur nächsten Woche — ich weiß nicht, wann die Sitzung sein wird, Dienstag oder Freitag, höchstwahrscheinlich Dienstag — zu gestatten und beantrage demnach die Vertagung der Angelegenheit bis zur nächsten Woche.

Bürgermeister: Es ist ein einfacher Vertagungs-Antrag gestellt; hiezu hat der Herr Referent das Wort.

Referent Gem.-Rath Wurm: Ich möchte doch bitten, wenigstens theilweise diesen Antrag auf Vertagung abzulehnen. (Widerspruch.) Es hängt eine ganze Unzahl von Verhandlungen mit dieser Angelegenheit zusammen, die nur erledigt werden können, wenn über die Steuerfreiheit entschieden wird. Es wäre vielleicht möglich, heute über das Princip der Sache zu sprechen. Wahrscheinlich wird ohnedies eine längere Generaldebatte stattfinden. Dann wäre es möglich, in der nächsten Woche über die einzelnen Häuser die Entscheidung zu treffen. Die Angelegenheit ist gewiss sehr dringend; ich möchte daher bitten, wenigstens über das Princip heute zu entscheiden.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Es ist der Antrag auf einfache Vertagung gestellt. Ich ersuche jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Majorität. (Bravo! Bravo! links.) Die Angelegenheit ist vertagt.

17. (2547 ex 1894.) **Referent Gem.-Rath Matthies:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 2547 ex 1894 zu referieren, welche sich auf der gedruckten Tagesordnung befindet.

Herr Wilhelm Beetz, der bekannte Unternehmer für öffentliche Anstandsorte, hat ein Offert beim Magistrate eingereicht, worin er sich verpflichtet, die Reinigung und Instandhaltung unserer öffentlichen, auf den Straßen befindlichen Pissoirs zu übernehmen. Dieses mit einer ganzen Reihe von Belegen versehene Offert wurde dem Magistrate und dem Stadtbauamte zur Berichterstattung überwiesen.

Es sind nun eingehende Erhebungen gepflogen worden, deren Resultate hier in einem ganzen Pack von Verzeichnissen und Acten zusammengelegt sind. Der Herr Offerent erklärt, er übernehme die

Reinerhaltung und Einrichtung für Ölverschlüsse der öffentlichen Pissoirs per Stand um 75 fl. pro Jahr.

Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, dass die in seinen öffentlichen Anstandsorten befindlichen Pissoirs für die unentgeltliche Benützung von der Gemeinde per Stand jährlich mit 40 fl. bezahlt werden.

Es hat sich nun herausgestellt, dass in den alten zehn Bezirken 120 solcher Anstalten, darunter 56 Pavillons mit fünf Ständen, zusammen 564 Stände sich befinden; davon sind 443 mit Wasserspülung versehen, 89 sind schon mit Ölsiphons — das sind die in den Beetz'schen Anstalten — 32 sind ohne jede Vorrichtung.

In den Bezirken XI bis XIX sind 56 Anstalten mit 215 Ständen, von denen nur fünf mit Wasserspülung versehen sind.

Es hat nun das Bauamt genaue Erhebungen und Berechnungen zusammengestellt und constatiert, dass der Wasserbedarf täglich 114 hl beträgt, dass die Reinigung und Desinficierung, wenn sie durch einen Taglöhner mit einem Taglohne von 1 fl. besorgt wird, während eines Zeitraumes von mindestens einer halben Stunde 5 kr. ausmacht, dass an Säuberungsrequisiten und Desinfectionsmitteln 10 kr. pro Tag benöthigt werden, und dass die Erhaltungskosten per Pavillon und pro Jahr 50 fl. ausmachen.

Es würde sich der tägliche Wasserbedarf mit 114 hl à 1 fl. auf 114 fl. stellen, die Reinigung und Desinficierung durch einen Taglöhner mit einem Taglohne von 1 fl. auf 18 fl. 25 kr., die Säuberungsrequisiten und Desinfectionsmittel mit 10 kr. pro Tag auf 36 fl. 50 kr., die Erhaltungskosten auf 50 fl.; es würde also ein Pavillon mit fünf Ständen 218 fl. 75 kr. kosten.

Es wird aber ausdrücklich bemerkt, dass nur infolge Gemeinderaths-Beschlusses das Wasser per Hektoliter mit 1 fl. berechnet werden darf, thatsächlich jedoch 3 fl. kostet und um diesen Preis verkäuflich ist. Würde dieser Preis mit 3 fl. angenommen, so stellt sich der Wasserbedarf auf 342 fl., die Reinigung und Desinfection auf 18 fl. 25 kr., die Desinfectionsmittel auf 36 fl. 50 kr., die Erhaltungskosten auf 50 fl., zusammen also 446 fl. 75 kr. pro Jahr; das macht per Stand und Jahr 89 fl. 35 kr.

Nachdem nun Beetz um 75 fl. dasselbe leisten will, so würden wir ein Ersparnis von 14 fl. 35 kr. machen. Es wurde nun vom Stadtrathe, nachdem alle diese Berichte vorlagen, ein Verhandlungscomité eingesetzt, welches mit Beetz verhandelt hat. Dieser sagte aber, er sei nicht in der Lage, von diesem Preise etwas abzulassen. Er baut auf seine eigenen Kosten diese Ölverschlüsse ein und verlangt dafür, dass man ihm eine 15jährige Vertragsdauer zu diesem Preise gewähre. In diesem Falle würde dann die ganze Anlage in das Eigenthum der Gemeinde unentgeltlich übergehen; würde auf diese Vertragsdauer nicht eingegangen, so würde bei einer 10jährigen Vertragsdauer er Eigenthümer der ganzen Anlage bleiben.

Es wurden nun, wie gesagt, Verhandlungen vom Stadtrathe eingeleitet, und es hat sich herausgestellt, dass man weitere Concessionen von ihm nicht erlangen kann. Eine kleine Quantität Wasser, welche 12 kr. pro Tag und Stand kostet, würde er nachlassen, so dass er also um den Preis von 74 fl. 88 kr. den Stand übernehmen würde. Es wird von Seite des Bauamtes und Magistrates berechnet, dass die jährlichen Auslagen für den gegenwärtigen Stand der Anstalten 43.277 fl. 43 kr. betragen würden. Wenn also der Hektoliter Wasser mit 3 fl. berechnet wird, so stellt sich dann bei jedem von diesen 578 Ständen, von denen die Rede ist, ein Ersparnis von 14 fl. 50 kr. per Stand heraus.

Der Magistrat beantragt mit Rücksicht darauf, dass es nach den gegenwärtigen Verhältnissen Aufgabe der Gemeindeverwaltung sein soll, bei jeder Gelegenheit mit dem Wasser zu sparen, und da 9000 hl, welche erspart würden, für eine Bevölkerung von 36.000 Personen das normale Quantum bilden, diesen Vertrag mit Herrn Beetz abzuschließen, und zwar auf die Dauer von 15 Jahren. Es wird bemerkt, dass Herr Beetz bereit ist, neue Anstalten nach dem gegenwärtigen System der Pavillons um den Preis von 1000 fl. herzustellen.

Die gegenwärtigen Kosten eines solchen Pavillons schwanken zwischen 1300 und 1500 fl.; also auch in diesem Falle würde ein Ersparnis eintreten.

Es wurde ferner mit Herrn Beetz verhandelt, ob er nicht auch die Säuberung in den Knabenschulen übernehmen wolle. Auch darüber liegen Berechnungen vor; ich glaube aber, darauf nicht eingehen zu sollen, weil es doch eine missliche Geschichte wäre, in den Schulen die Reinigung, für die ohnehin der Schuldiener bestellt ist, einem Contrahenten zu geben, und es wird die Ablehnung in dieser Beziehung beantragt.

Es werden folgende Anträge gestellt (liest):

„Es sei unter Zugrundelegung der zwischen Beetz und der Gemeinde Wien unterm 27. November 1888 und unterm 23. Jänner 1889 bereits abgeschlossenen Verträge ein neuerlicher Vertrag rücksichtlich der öffentlichen Pissoirs auf 15 Jahre, vom 1. Jänner 1896 angefangen, somit endigend mit 1. Jänner 1911, gegen eine jährliche Entschädigung von 74 fl. 88 kr. pro Jahr und Pissstand sowie nach Maßgabe der übrigen vom Magistrate vorgeschlagenen Modalitäten abzuschließen und ein entsprechender Betrag im Budget sicherzustellen."

Ich bemerke, dass die Verträge hier liegen. Wenn die Herren wünschen, werde ich die stipulierten Verträge verlesen. Ich bitte um die Annahme der Anträge des Stadtrathes.

(Während des vorstehenden Referates hat Vice-Bürgermeister Dr. Richter den Vorsitz übernommen.)

Gem.-Rath Herold: Meine Herren! Die Bedürfnisanstalten in einer Großstadt sind eine sehr wichtige Sache, die nicht unterschätzt werden darf und Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen muss. Wir haben unseren Bedürfnisanstalten nie die Wichtigkeit beigelegt wie andere Länder. Ich verweise Sie in dieser Beziehung auf England. England kann man wirklich als Beispiel nehmen für dergleichen Anstalten und — herausgesagt — was Aborte und Pissoirs anbelangt, so sind diese in England von großer Vollkommenheit. Wer die Millionenstadt London besucht hat, wird beipflichten, dass in dieser Sache ein ungewöhnlicher Fortschritt zu verzeichnen ist an Reinlichkeit, Comfort und praktischer Einrichtung. Und nicht nur in England, in allen Ländern, die sich anreihen, Holland, Belgien, Schweden herrscht in Betreff der Bedürfnisanstalten größte Reinlichkeit und eine praktische Anlage. Anders je weiter man nach Osten kommt. Ich will von der Türkei gar nicht sprechen, denn da sind die Bedürfnisanstalten noch so primitiv, dass es geradezu absurd ist; desgleichen in den Donauländern. Aber auch in unserem schönen Österreich sind ungemein berechtigte Klagen, dass man diesen wichtigen Anstalten immer noch nicht die Bedeutung beilegt, die eigentlich in sanitärer Beziehung für die Menschen erforderlich ist.

Selbst in unserer großen schönen Stadt Wien sind die Bedürfnisanstalten von unseren Technikern, Baumeistern und Ingenieuren immer noch nicht mit der entsprechenden Wichtigkeit behandelt worden. Sie haben in früheren Zeiten mehr Wert gelegt auf den architektonischen Bau eines Hauses, auf seine Verzierung und dergleichen, aber gerade auf Aborte und Bedürfnisanstalten hat man nicht den Wert gelegt, den die Sache erfordert. Erst in den letzten Jahren ist man zur Einsicht gekommen und hat sich das englische Muster zur Richtschnur genommen. Es wäre wirklich manchmal sehr gut, wenn die Herren Gelehrten ihre Nase in solche Bedürfnisanstalten stecken würden. Sie würden sehr oft den Keim einer großen Krankheit oder Epidemie darin finden, denn manchmal sind solche Bedürfnisanstalten geradezu ein Seuchenherd. In sanitärer Beziehung ist es von unumstößlicher Wichtigkeit, das Augenmerk auf solche Bedürfnisanstalten zu richten. Ich verweise sie zum Beispiel, abgesehen von der Provinz und anderen Ländern, auf unsere schöne Stadt Wien. Ich will Ihnen ganze Straßenzüge nennen, in denen solche Zustände sich zeigen.

In erster Linie zum Beispiel den Straßenzug von der Ferdinandsbrücke bis zur Augartenbrücke, einen der schönsten Theile unserer Stadt. Auf beiden Seiten sind wunderbare Häuserreihen, auf der Straße herrscht den ganzen Tag über eine kolossale Bewegung. Menschen kommen und gehen über die Brücke, kurz es ist ein reges Treiben. Aber auf der ganzen Strecke haben sie weder auf dem rechten noch auf dem linken Donauufer eine Bedürfnisanstalt, und diejenigen Leute, die dazu gezwungen werden, müssen nolens volens entweder in ein Kaffeehaus oder in ein Gasthaus gehen, und — das müssen Sie doch zugestehen — unsere Steuerträger sind nicht sehr erbaut über diesen Besuch. (Gem.-Rath Dr. Lerch: Sie sind aber dazu verpflichtet!) Sie sind verpflichtet, Herr Dr. Lerch, das ist ganz richtig, aber sie sind nicht erbaut darüber, und man soll doch bei einem solchen eminenten Straßenzuge dafür Vorsorge treffen, dass eine Bedürfnisanstalt dort besteht. Aber abgesehen von dieser schönen Gegend verweise ich Sie auf das Centrum der Stadt Wien, auf den Stephansplatz. Rund um denselben haben Sie nicht eine einzige Anstalt. Ich spreche aus Erfahrung, weil es mein Beruf mit sich bringt, auch auf solche Dinge zu achten. Es ist in dieser Richtung eine große, berechtigte Klage der Fremden. Den Hauptanziehungspunkt für die Fremden bildet doch die Stephanskirche und das Centrum der Stadt. Das erste, was der Fremde unternimmt, ist der Gang zur Stephanskirche, und wenn da einem Herrn oder einer Dame etwas passiert, so wissen sie absolut nicht, wohin sie sich wenden sollen. Es ist das zwar ein sehr undelicates Thema, das ich bespreche, aber es muss besprochen werden. Ich kann Ihnen sagen, dass in allen Sprachen, die ich höre — englisch, französisch, deutsch — Klage darüber geführt wird, dass im Centrum der Stadt bezüglich der Bedürfsnisanstalten so schlecht gesorgt ist. Einheimische wissen sich leicht zu helfen, sie wissen, dass in einem Durchgange oder in einem anderen Hause eine solche Anstalt besteht. Wenn Sie aber übrigens solche Bedürfnisanstalten besuchen, wie sie zum Beispiel im Hotel Meißl und in anderen bestehen -- mir fallen die Namen gerade nicht ein — so werden Sie zugestehen müssen, meine Herren, dass es ein Scandal ist, in welchem Zustande sich diese befinden: schmutzig, schmierig, schlecht beleuchtet, stinkig — eine Schweinerei! Und es sollen doch nach einer alten Polizeiverordnung die betreffenden Hausbesitzer verpflichtet sein, diese Anstalten sauber zu halten.

Ich möchte auch die Commune und das Stadtbauamt darauf aufmerksam machen, dass diese Anstalten einmal strenge untersucht werden sollen. Man staunt immer, wenn auf einmal eine große Krankheit oder Epidemie über eine Stadt hereinbricht, man sucht alle möglichen Ursachen, woher sie kommen mag, aber man soll nur einmal die Nase in solche Bedürfnisanstalten stecken, da wird man sie finden. (Heiterkeit.)

Um auf die Beetz'schen Anstalten zu kommen, deren Vermehrung wir alle vom ganzen Herzen begrüßen, denn je mehr solche Anstalten geschaffen werden, desto besser und angenehmer ist es ja, so möchte ich auch darüber einige Worte sprechen. Sie brauchen sich nur in den Rathhauspark oder auf den Schottenring hinaus zu bemühen und eine solche Anstalt besuchen, und dann werden Sie mir beipflichten, dass der Raum der Schalen für Männer viel zu wünschen übrig läßt. Die Schalen sind viel zu niedrig, auch viel zu eng und der Raum ist viel zu sehr beengt für die Herren. Es ist dort ein Unrath, der am Boden herumfließt. Wenn mehrere Herren in diesem Raume zusammen kommen, fühlt man sich beengt und muss besorgt sein, dass man sich nicht die Kleider beschmutzt. Die Vasen selbst sind schlecht angebracht.

Ich möchte bei diesem Referate den Wunsch äußern, dass dafür Sorge getragen werde, die Schalen weiter und höher zu machen und für das Publicum den nöthigen Raum zu schaffen. Das wäre, glaube ich, eine Wohlthat für das Publicum und unsere Steuerzahler. Ich möchte noch einmal dem Stadtbauamte den Wunsch ans Herz legen, die öffentlichen Anstalten einmal einer strengen Untersuchung im sanitären Interesse unserer Mitbürger zu unterziehen. Denn oft haben kleine Ursachen große Wirkungen, manchmal kommt über eine Stadt ein Unglück, eine Krankheit — es liegt nahe, woher sie kommt.

Diese Worte wollte ich bei diesem Referate sagen; beherzigen Sie dieselben, sie sind sehr wohl gemeint.

Gem.-Rath Seiler: Ich schließe mich den Ausführungen des Herrn Vorredners an; ich muss aber an den Herrn Referenten eine Anfrage richten. Allerdings wissen wir alle, wie die Referate im Stadtrathe gearbeitet werden, man kann daher nicht verlangen, dass sie genau sein sollen. (Widerspruch rechts.)

Vor vier Jahren wurde von mir ein Antrag wegen Errichtung von Pissoirs in der Inneren Stadt gestellt. Außerdem wurde dieser Antrag jedes Jahr bei der Budget-Debatte von mir urgiert. Ich frage daher den Herrn Referenten, ob diese Anträge, die damals vom Gemeinderathe angenommen worden sind, und zwar zur sofortigen Ausführung, bei diesem Referate von Seite des Magistrates oder Stadtrathes besprochen worden sind?

Ich habe damals gesagt — und die Herren werden sich gewiss noch erinnern — dass das ein Scandal ist, wie unsere Anstalten in der Inneren Stadt aussehen, zum Beispiel in der Blutgasse und in allen anderen. Das Wasser steht so hoch, dass man nicht hinein kann. Und nicht nur das, diese Anstalten sind eigentlich nur Privateigenthum, die aus Gnade gehalten werden. Ich habe damals gesagt, dass dem Herrn Beetz, wenn man mit ihm neue Verträge schließt, die Bedingung gestellt werden muss, es müssen in der Inneren Stadt Anstalten errichtet werden, und damit endlich einmal mein Antrag zur Berathung oder Durchführung kommt, stelle ich den Vertagungs-Antrag und bitte Sie, denselben anzunehmen, dahin gehend, dass der Magistrat mit Beetz unterhandle, er möge die Anstandsorte in der Inneren Stadt auch so übernehmen

oder neue erbauen und das ganze sei dem Gemeinderathe zur Berathung vorzulegen.

Referent: Ich erlaube mir, dem Herrn Vorredner zu erwidern, das allerdings diese Anträge im Gemeinderathe angenommen worden sind und dass auch die Anlage solcher Anstalten geplant worden ist, dass aber die betreffenden Anrainer es nicht gestattet haben, dass wir diese Anstalten hinstellen. (Gem.-Rath Seiler: Die stehen jetzt noch dort!) Es stehen keine dort. Es war beantragt, auf dem Stephansplatze, auf der Freyung solche Anstalten zu errichten, aber niemand von den Besitzern hat es geduldet, am Mehlmarkte, bei der Stallburggasse, nirgends hat man Anstalten aufstellen dürfen. Man kann es doch nicht ohne Einwilligung der Anrainer und Hausbesitzer thun.

Herr Beetz ist sofort bereit, solche Anstalten zu bauen, wo immer Sie ihm einen Platz anweisen. Er ist nicht in Verlegenheit, aber den Platz müssen Sie ihm angeben. Es hat übrigens dieser Gegenstand mit dem gegenwärtigen Referate nichts zu thun, weil es sich hier um die gegenwärtig bestehenden Anstalten handelt.

Gem.-Rath Frauenberger: Die Herren, die bis jetzt gesprochen haben, haben recht, wenn sie behaupten, dass die Beetz'schen Anstalten und überhaupt die Bedürfnisanstalten zuwenige sind. Ich möchte aber darauf aufmerksam machen, dass es sich um die Beetz'schen Anstalten jetzt nicht handelt, sondern um etwas ganz anderes. Es handelt sich um die Säuberung und Übernahme derjenigen Anstalten, welche bisher nicht zu den sogenannten Beetz'schen Anstalten gehören, und da muss ich sagen, dass ich mit dem Antrage des Herrn Referenten durchaus nicht einverstanden bin. Das ist eine ganz kolossale Ausgabe pro Jahr für eine Sache, die man viel billiger haben könnte, wenn in der bisherigen Weise, freilich mit einigen Verbesserungen, fortgearbeitet würde. Die Geschichte ist mir ganz neu, dass man jetzt gleichzeitig mit dem Antrage kommt bezüglich der Säuberung in den Knabenschulen. Die wollen die Herrschaften auch übernehmen. Nun, das ist ein ganz neues Geschäft. (Ruf: Das ist ja abgelehnt worden!)

Ja, der Stadtrath hat es abgelehnt, aber man kann darauf hinweisen, weil es bezeichnend ist. Dieser Antrag wird schon wieder kommen, fürchten Sie sich gar nicht, und daher will ich bei dieser Gelegenheit nur zwei Worte darüber sagen. Was in den Schulhäusern zu reinigen ist, muss immer Aufgabe der betreffenden Person sein, welche dort die Reinigung überhaupt vorzunehmen hat, und was diese Bedürfnisanstalten betrifft, so muss man dieselben unter die Aufsicht der Bezirksvertretung stellen. So war es bisher und so muss es auch bleiben. Sehen Sie, wir reinigen zum Beispiel die Straßen in den Bezirken, machen alles und jetzt sollen auch alle Bedürfnisanstalten gereinigt werden. Nun, in diese könnte ja ein Taglöhner von der Commune gar nicht hineinkommen, denn das wäre eine Überschreitung seiner Befugnisse. Er muss also warten, bis der betreffende Unternehmer jemand schickt. Gelinde gesagt, ist also die Geschichte ein Unsinn. (Heiterkeit links.) Das wäre das allerwenigste, was man darüber sagen kann. Wie viele solcher Bedürfnisanstalten haben wir denn in einem Bezirke? Wenn Sie einen einzelnen Mann in jedem Bezirke anstellen und ihm die Reinigung dieser Anstalten zuweisen und ihm 600 fl. geben, so wird er brillant zufrieden sein und wird sagen, dass er sehr wenig zu arbeiten hat, und das kostet für alle neunzehn Bezirke 11.400 fl.

Jetzt verlangt man aber für die Reinigung dieser kleinen Bedürfnisanstalten, welche nicht die sogenannten Beetz'schen sind, über 43.000 fl. pro Jahr!

Da muss ich doch ergebenst bitten, ich glaube, dass dieses Referat vielleicht wieder etwas zu wenig in den Ämtern studiert worden ist, und möchte Sie bitten, dass dieses Referat zurückgewiesen und wieder studiert werde, wie man auch die Kehrichtfrage studiert, vielleicht kann das dann unter einem geschehen. (Beifall links.) Ich stelle daher den Antrag, dass dieses Referat vertagt werde; ich beantrage die einfache Vertagung.

Referent: Ja, meine Herren, dieses Referat steht seit August vorigen Jahres auf der Tagesordnung. Dass es studiert worden ist, davon möge der Herr College sich hier überzeugen, es ist von den Ämtern sogar in der eingehendsten Weise besprochen worden. Wenn der Herr College sagt, dass er einen Mann mit 600 fl. anstellen will, der die Reinigung besorgt, so kostet das 11.000 fl. Was kostet aber das Wasser? Ich habe ja vorhin gesagt, dass 9000 hl pro Tag erforderlich sind, und das macht 27.000 fl. aus! Außerdem sind die Anstalten zu erhalten, sie müssen angestrichen werden, auch sind sonstige Herstellungen nöthig, es geht auch etwas zugrunde. Das Wasser fällt aber bei Beetz ganz weg, er leitet seine Ölverschlüsse ein und wir haben dann kein Wasser mehr nothwendig, als das geringe Quantum um 12 kr.

Das ist der Grund, warum ich gegen die Vertagung bin, die Herren mögen darüber entscheiden. Von den Ämtern wurde nachgewiesen, dass der gegenwärtige Stand um 14 fl. pro Jahr mehr kostet, als nachher.

Ich bitte also, der Vertagung nicht zuzustimmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Herr Gem.-Rath Frauenberger hat den Antrag gestellt, es werde dieses Referat vertagt. Ich bitte jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht. — Nach einer Pause:) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach der Auszählung:) Es sind 41 Herren dafür, 20 Herren dagegen. Der Antrag ist angenommen.

Das Referat ist vertagt.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Dr. Hackenberg zum Referate. (Gem.-Rath Dr. Hackenberg tritt an den Referententisch.) Dieses in der vertraulichen Sitzung begonnene Referat wurde durch Beschluss der Versammlung in die öffentliche Sitzung verwiesen und wird demnach jetzt fortgesetzt.

Zum Worte sind vorgemerkt die Herren Gem.-Räthe Herrdegen, Frauenberger, Josef Grünbeck, Rosenstingl, Ritt. v. Goldschmidt, Johann Müller.

18. Referent Gem.-Rath Dr. Hackenberg: Ich glaube, die Herren werden mich, nachdem ein ausführliches schriftliches Referat mit den Anträgen über diese Angelegenheit vorliegt, und nachdem die meisten Herren in der vertraulichen Sitzung, in welcher das Referat erstattet wurde, anwesend waren, der Nothwendigkeit entheben, das Referat zu wiederholen. Ich glaube daher auf das Referat nur insofern eingehen zu sollen, als ich auf diejenigen Bemerkungen antworte, die von einigen der Redner, welche früher gesprochen haben, vorgebracht wurden. Meritorische Einwendungen wurden im wesentlichen eigentlich nicht gemacht.

Vom Herrn Collegen Dr. Geßmann wurde beanständet, dass der zweite Beamte den Titel „Obergärtner" erhalten soll, worin er einen Widerspruch gegenüber demjenigen Titel fand, welchen der Stadtgärtner hat, weil in Wirklichkeit dieser Obergärtner dem Stadtgärtner untergeordnet ist, dem Namen nach aber scheinbar übergeordnet sei. Das dürfte wohl nicht so aufzufassen sein. Ich möchte nur an eine andere Erscheinung erinnern. Die Herren wissen vielleicht, dass der Oberinspector bei der Sicherheits-

wache dem Mannschaftsstande angehört, der Revierinspector und Bezirksinspector aber dem Beamtenstande, und zwar der X., resp. IX. Classe. Wenn übrigens die Herren an dem Titel „Obergärtner“ Anstoß nehmen, so beliebt es ihnen vielleicht, irgendeinen anderen Titel, etwa Stadtgärtneradjunct oder einen ähnlichen zu wählen. Herr College Hawranek hat sich insbesondere des Gärtners in der Josefstadt angenommen und weist darauf hin, dass derselbe provisorisch angestellt ist. Es ist nicht richtig, dass der Mann provisorisch angestellt ist, wie schon daraus hervorgeht, dass er eine lange Dienstzeit bei der Gemeinde Wien zugebracht hat. Er gehört nur nicht unter die dauernd Bediensteten, auf welche die Dienstpragmatik für die städtischen Beamten und Diener Anwendung findet, sondern ist allerdings gegen Vertrag und auf Kündigung angestellt. Die Herren wissen aber alle aus der vieljährigen Erfahrung und Praxis der Gemeinde Wien, dass das bei der Gemeinde Wien einer dauernden Anstellung gleichkommt, vorausgesetzt, dass der Betreffende seiner Dienstpflicht nachkommt.

Meritorische Einwendungen sind thatsächlich vom Herrn Collegen Dr. Klotzberg gemacht worden, und diese gipfeln hauptsächlich darin, dass er beantragt, einer der Gärtner möge dauernd als Beamter angestellt werden, nach der städtischen Dienstpragmatik als Beamter, zwar nicht im Rangclassensystem, jedoch mit einem Bezuge von 800 fl. und Quartiergeld von 240 fl. Der Herr College Dr. Klotzberg meint, dass durch diese Umänderung eine Mehrbelastung der Gemeinde nicht herbeigeführt werde, eine Bemerkung, die allerdings insofern nicht vollständig zutrifft, als nach den Anträgen des Stadtrathes der betreffende Bedienstete Bezüge von 936 fl. hätte, während er nach dem Antrage des Herrn Collegen Dr. Klotzberg Jahresbezüge von 1040 fl. erhalten würde. Das sind also 104 fl. mehr. Ich glaube auch nicht, dass es zweckmäßig ist, in das bisher bestandene System dadurch Bresche zu schießen, dass man aus der gesammten Zahl der städtischen Gärtner oder Gärtnergehilfen, wie Sie sie nennen wollen, einen herausnimmt und für diesen eine Beamtenstellung schafft. Ich glaube, eine solche Reorganisation ist nicht nothwendig, vom Standpunkte der dauernden Diensteststellung kann dagegen kaum eine Einwendung aus dem früher schon entwickelten Gesichtspunkte gemacht werden. Und wenn darauf hingewiesen wird, dass eine große Anzahl früher im Dienste der Stadt befindlich gewesener Gärtnergehilfen anderwärts hervorragende Stellungen erlangt haben, so ist das ja nur ein Zeichen, dass der Dienst bei der Stadt Wien und in unseren städtischen Gärten die Gärtner zu tüchtigen Leuten heranbildet, dass der städtische Dienst in dieser Beziehung geradezu eine Pepinière bildet. Es ist ja dann für die Betreffenden viel vortheilhafter, sich nicht dauernd an den städtischen Dienst zu fesseln, sondern gerade vermöge ihrer höheren Qualitäten andere besser belohnte Dienste anzunehmen. Ich möchte mich daher gegen diesen Antrag des Herrn Gem.-Rathes Dr. Klotzberg aussprechen, die übrigen Anträge des Herrn Gem.-Rathes Klotzberg sind eigentlich nur Consequenzen dieses Antrages; es wird dadurch ein Gärtner, beziehungsweise ein Gärtnergehilfe weniger angestellt werden, während die Bezüge, welche nach seinen Anträgen demselben zugewiesen würden, ganz die gleichen sind, wie dies vom Stadtrathe beantragt ist. Es wurde insbesondere noch darauf hingewiesen, dass eine Bevorzugung bei der Anstellung der Obergärtner, dessen Stelle mit 1100 fl. entlohnt werden soll, durch den Stadtgärtner stattfinden könnte. Die Kundmachung, womit der Concurs ausgeschrieben ist, schließt dies von vornherein aus. Denn es heißt darin ausdrücklich, dass nur auf österreichische Staatsbürger Rücksicht genommen werden soll. Nachdem nun ein Concurs ausgeschrieben werden soll, ist die Besetzung nicht Sache des Gärtners, sondern die des Stadtrathes, und dieser wird wohl darauf sehen, dass österreichische Staatsbürger gegenüber Ausländern insbesondere dann bevorzugt werden, wenn, wie es thatsächlich der Fall ist, eine Reihe ganz vorzüglich qualificierter Gärtnergehilfen sich im Dienste der Gemeinde befindet. Die betreffende Kundmachung schließt in dieser Beziehung alle Zweifel aus.

Es wird natürlich in Zukunft nicht vermieden werden können, dass der Stadtgärtner schon im Interesse der Disciplin eine gewisse Gewalt bezüglich der Frage der Aufnahmen und Entlassungen besitzt; er ist jedoch in dieser Beziehung vielfach durch die Instruction an die Zustimmung des Referenten des Magistrates gebunden, und es werden eine Reihe von Verfügungen von dem Referenten selbst getroffen.

Die Pauschalierung der Wagengeldertarife für den Stadtgärtner empfiehlt sich im Interesse der Gemeinde, und ich möchte das nochmals ganz besonders betonen. Denn wenn auch beantragt wird, ein Wagenpauschale von 500 fl. zu gewähren, so ist dies doch jedenfalls weit weniger, als dermalen der Stadtgärtner auf Grund des Gebürennormales bekommt. Ich habe den Herren schon mitgetheilt, dass ich selbst Gelegenheit hatte, durch Einsichtnahme in die Acten zu constatieren, dass sich die Wagengelder des städtischen Gärtners in einem Monate von 30 bis auf mehr als 100 fl. belaufen.

Vorläufig habe ich andere Einwendungen nicht vorzubringen.

Gem.-Rath Herrdegen: Bei der ersten Berathung dieser Vorlage wurde der Meinung Ausdruck gegeben, dass die für den Stadtgärtner in Aussicht genommenen Bezüge zu hoch bemessen seien. Ich kann mich dieser Ansicht nicht anschließen, denn es darf nicht verkannt werden, dass dem Stadtgärtner auch Verwaltungsagenden, wirtschaftliche Agenden der Commune übertragen werden; derartige Posten werden überall, in jedem Privatdienste gut bezahlt, und es würde sich gewiss nicht empfehlen, wenn hier die Commune Wien eine Ausnahme machen würde.

Ein weiterer Einwand betrifft die Titelfrage, und da muss ich sagen, dass die gemachten Bemerkungen mir vollkommen begründet zu sein scheinen. Es lässt sich doch nicht gut machen, dass man einen Stadtgärtner, der der oberste Leiter des Gartenwesens sein soll, und einen Obergärtner, der ihm unterstellt ist, ernennt, sondern hier müsste eine Änderung eintreten. Wie es im Antrage des Herrn Dr. Klotzberg heißt, soll der Titel des Stadtgärtners abgeändert werden in „Stadtgarten-Inspector“. Ich habe bei der großen Unruhe nicht hören können, ob der Herr Referent das acceptiert hat. (Referent: Nein!) Ich glaube auch, dass der Titel „Stadtgarten-Inspector“ für den Leiter des Gartenwesens nicht geeignet ist; denn unter Inspector versteht man zunächst ein Aufsichtsorgan, wenigstens dem Wortlaute nach, nicht aber eigentlich den obersten Verwaltungsbeamten in diesem Zweige.

Ich stelle daher den Antrag, dem Stadtgärtner den Titel „städtischer Gartenverwalter“ zu verleihen und seinem Vertreter statt „Obergärtner“ den Titel „Garten-Inspector“ zu geben. Es scheint mir das eine zutreffendere Änderung der Titulaturen zu sein.

Nun ist mir bei der Durchsicht dieses Antrages weiter aufgefallen, dass die sieben städtischen Gärtner verschiedene Bezüge zugesprochen erhalten, 13 und 14 fl. pro Woche, und zwar sollen vier mit 13 fl. und die übrigen mit 14 fl. entlohnt werden.

Es ergibt sich also hier eine Eintheilung in Classen. Wenn man es nun mit einer Systemisierung zu thun hat, so glaube ich, müsste vor allem der Grundsatz der Systemisierung klar sein, das heißt der Grundsatz der verschiedenen Bemessung des Wochenlohnes. Das geht aber aus der Vorlage nicht hervor. Durch eine Anfrage in kurzem Wege bei dem Herrn Referenten habe ich erfahren, dass die vorgeschlagenen Wochenlöhne dem gegenwärtigen Stande entsprechen. Nun, ich glaube nur, dass man auf diesem Wege zu keiner Systemisierung gelangt.

Man acceptiert einfach bei den gegenwärtig im Dienste stehenden Gärtnergehilfen ihre bisherigen Bezüge und würde damit eine Stabilisierung aussprechen, der aber eine systematische Grundlage fehlt. Nach meiner Meinung wäre es richtig, wenn man bei derartigen Arbeitern, also bei den genannten gewerblichen Arbeitern, wie es die Gärtnergehilfen sind, die Lohnbemessung nach der Dienstzeit einrichten würde; wenn man also sagen würde: die untere Classe, die erste Stufe mit 12 fl., wird dem Gärtnergehilfen zuerst zuerkannt; nach einer Dienstzeit von drei oder fünf Jahren rückt er in die höhere Stufe vor, bekommt also 14 fl.

Das ist nach meiner Meinung ein System, und es wäre wünschenswert, wenn dieses System bei allen städtischen Arbeitern, sofern überhaupt gewisse Qualificationen vorhanden sein müssen, zum Durchbruche gelangen würde.

Ich bin nicht in der Lage, in dieser Beziehung einen positiven Antrag zu stellen, weil ich die Erfordernisse der Gartenverwaltung nicht hinreichend kenne; ich möchte nur den Herrn Referenten ersuchen, diese Frage sich vor Augen zu halten und sich vielleicht mit derselben zu befreunden. Nachdem, wie ich schon früher bemerkt habe, die vorgeschlagenen Löhne der gegenwärtigen Entlohnung der im Dienste stehenden Gärtnergehilfen entsprechen, so lässt sich in dieser Sache nichts weiter machen. Ich recapituliere also meinen Antrag dahin, dass der Stadtgärtner den Titel „städtischer Gartenverwalter" erhalten soll, sein Stellvertreter statt Obergärtner den Titel städtischer Garten-Inspector erhalten soll. Bezüglich der Arbeitslöhne der Gärtnergehilfen erlaube ich mir auf das eben gesagte zu verweisen.

(Vice-Bürgermeister Matzenauer übernimmt den Vorsitz.)

Gem.-Rath Frauenberger: Ich bedauere sehr, dass ich meine Aufschreibungen aus der letzten Sitzung nicht bei mir habe; ich habe wirklich nicht gewusst, dass dieses Referat heute zur Sprache kommt. Es kommt mir aber hier der Antrag des Herrn Dr. Klotzberg, gegen welchen ich mich zuerst wenden muss, sehr gelegen. Meine Herren! Wir schießen da wieder einmal gewaltig über das Ziel hinaus. Vor allem anderen bemühen wir uns und zerbrechen uns die Köpfe, wie wir diese Herrschaften nennen werden. (Heiterkeit.) Der Titel, der ist einmal obenan, und da schlägt uns der Herr Dr. Klotzberg vor, es sei an Stelle des jetzigen Stadtgärtners eine Stelle mit dem wohlklingenden Namen Stadtgarten-Inspector zu besetzen. Dann kommt ein städtischer Obergärtner und dann erst der Stadtgärtner.

Ich habe bisher nicht gewusst, dass der Stadtgärtner (Gem.-Rath Dr. Klotzberg: Städtischer Gärtner!) — also der städtische Gärtner (Rufe: Stadtgärtner!) — dass also der Stadtgärtner — ich bitte, mir nicht dreinzureden (Lebhafte Heiterkeit) — von Wien einen Namen hat, den man dringend abändern muss. Nun, meine Herren, wenn Sie das nach dem Systeme Klotzberg durchführen wollen, dann rathe ich Ihnen folgendes, dass Sie gleichzeitig beschließen, dass dieser Stadtgarten-Inspector mit einem Unnumerierten ausgestattet werde (Heiterkeit) — das muss er bei diesem wohlklingenden Namen haben, und dass dem städtischen Obergärtner folgerichtig ein Fiaker zugewiesen werde — und dann erst käme — wie der Herr Gem.-Rath Dr. Klotzberg sagt — der städtische Gärtner; diesem werden wir also einen Einspänner geben, falls er nicht vielleicht ein Bicycle hat. (Heiterkeit.)

Meine Herren! So geht man nicht vor; man muss sich vor allem folgendes vor Augen halten: Wie werden wir diese Stellen besetzen, was haben wir in Wien für Gärtner, was haben die Leute zu thun, was müssen wir von ihnen verlangen, wie müssen wir sie bezahlen u. s. w.? Darüber muss man sich klar sein. Be drei leitenden Stellen sind jedenfalls zwei, mindestens aber eine zu viel. Ich würde daher glauben, meine Herren, dass wir uns mehr an das Einfache und Praktische halten und dass wir nicht zugeben sollen, dass der Stadtgärtner von Wien nichts ist, dass das vielleicht ein Name ist, der seinem Träger und der Stellung desselben nicht entspricht. Wir können ganz ruhig bei dem Titel Stadtgärtner stehen bleiben und sein Stellvertreter, meine Herren, das ist der Gärtner. Wir haben also einen Stadtgärtner und einen Gärtner, und die anderen, das sind die Gehilfen. So müssen Sie das eintheilen; Sie werden doch nicht an Stelle des Gärtners einen Hofrath stellen wollen? (Heiterkeit.)

Ich muss mich daher mit aller Entschiedenheit gegen den Antrag des Herrn Collegen Dr. Klotzberg aussprechen. Nun kommt hier auch ein Haustischler vor. Meine Herren, ich habe gehört, er ist schon dort. (Ruf links: Zwanzig Jahre!) Dieser Tischler hat wahrscheinlich die Pflöcke, Bänke u. dgl. Dinge zu machen. Ich habe gegen diesen Haustischler auch gar nichts einzuwenden, nur fällt mir auf, dass dieser Haustischler hier 14 fl. Wochenlohn hat. Dann haben wir hier drei Hilfsgärtner mit 15 fl. Es ist ja alles recht schön; es soll sich jeder etwas verdienen, das ist richtig; aber wir müssen ja auch auf die anderen Leute ein bisschen Rücksicht nehmen und auf die ortsüblichen Löhne, welche eingeführt sind.

Mir ist es nicht recht klar, was dieser Tischler soviel zu thun hat; seine größte Arbeit wird sein, die Pflöcke anzufertigen, auf denen der Name der Blumen steht, und noch verschiedenes. Selbstverständlich, wenn ein Haustischler das ganze Jahr arbeitet, leistet er auch etwas.

Ich möchte nun bitten, meine Herren, dass Sie den Antrag Klotzberg ablehnen; was den Referenten-Antrag betrifft, so erlaube ich mir, den Antrag zu stellen, dass wir die erste Stelle mit dem Namen „Stadtgärtner" besetzen, die zweite Stelle mit dem Namen „Gärtner", und die Gehilfen, welche hier vorgeschlagen, möchte ich eintheilen in Gehilfen erster Kategorie und in Gehilfen zweiter Kategorie. Bei den Gehilfen zweiter Kategorie beantrage ich einen Wochenlohn von 12 fl. Bei den Gehilfen erster Kategorie beantrage ich einen Wochenlohn von 14 fl.

Ich bitte Sie, diese meine Anträge anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Matzenauer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Josef Grünbeck (Rufe: Nicht da!), Herr Gem.-Rath Gräf (Rufe: Nicht da!) Herr Gem.-Rath Rosenstingl (Rufe: Nicht da!); Herr Gem.-Rath Ritt. v. Goldschmidt hat das Wort.

Gem.-Rath Ritt. v. Goldschmidt: Meine Herren! Erlauben Sie, dass ich Ihre Aufmerksamkeit in dieser Sache einen Moment in Anspruch nehme. Es handelt sich zunächst darum, eine finanzielle

Maßregel zu ergreifen, um den heutigen Stadtgärtner, sowie seine Adjuncten und die diesfälligen Beamten mit höheren Dotationen zu versehen. Ich will sofort erklären, dass mir die vorgeschlagenen Erhöhungen seitens des Stadtrathes entsprechend erscheinen. Die Leistungen, welche man von dem städtischen Obergärtner fordert, gehen ja weit über das hinaus, was ein gewöhnlicher Gärtner in kleineren Städten zu leisten hat. Der Mann hat nicht nur die Überwachung der Gärten, die Controle aller Gartenanlagen unter seiner Obhut, sondern er ist auch Gartenarchitekt, und wir wissen alle, dass er ganz vortreffliche Projecte für unsere heutigen Gartenanlagen geliefert hat und noch fort und fort in der Lage ist, solche zu liefern. Die Anträge, wie sie Herr Dr. Klotzberg gestellt hat, und welche dahin gehen, noch über diese Dotationen hinauszugehen, möchte ich für den Moment nicht unterstützen und will daher auf dieselben nicht weiter zurückkommen.

Ich komme auch auf die Titelfrage, und da bin ich nicht ganz der Ansicht des unmittelbaren Herrn Vorredners. Der Titel hat ja in wenigen Worten den Ausdruck über die Leistungen des Betreffenden und über seine sociale Stellung zu geben. Ich weiß, dass noch vor wenigen Tagen unser verehrter Herr Bürgermeister hier am Referententische gestanden ist und vorgeschlagen hat, den Officialen und Revidenten der Buchhaltung den Titel Rechnungsofficial und Rechnungsrevident zu geben. Unsere Oberbeamten haben in früheren Jahren vielleicht allzuviel den Titel Director getragen, und ich will eine Reminiscenz in Ihre Erinnerung bringen von unserem verstorbenen, früheren Herrn Bürgermeister, welcher seinerzeit, als es sich um die Creierung der Rangclassen handelte, fast alle Directorstitel abgeschafft hat. Das ist auch der Grund, warum man dem städtischen Gärtner, Oberaufseher oder Gartenarchitekten nicht den Titel „Director" verliehen hat. Wir haben heute keinen Marktdirector, keinen Cassendirector, keinen Steueramtsdirector mehr. Diejenigen Beamten, welche diesen Titel bereits hatten, haben ihn ad personam beibehalten, aber systemisiert sind diese Titel nicht mehr. Wenn wir nun für den Stadtgärtner den Titel „Director" vermeiden wollen, obwohl er vielleicht sinngemäß der einzig richtige wäre — wir haben heute nur einen Magistratsdirector und Bauamtsdirector — so scheint es gewiss sonderbar, dass der erste Beamte den Titel „Stadtgärtner" und der zweite den Titel „Obergärtner" führen soll. Das ist, glaube ich, ein solcher Widerspruch, dass man nicht viel Worte darüber zu verlieren braucht. Ich habe, als ich noch dem Stadtrathe angehörte, gegen diese Bezeichnung meine Einwendungen gemacht. Wenn Sie nun den beantragten Titel, wie der Herr College auf dieser Seite (rechts) vorschlug, mit dem Titel „Verwalter" vertauschen wollen, so dass der oberste Chef den Titel „Verwalter", der zweite den Titel „Inspector" führt, so kann man ja darüber sprechen.

Ich möchte Ihnen aber einen viel bescheideneren Antrag stellen; vertauschen Sie den Titel im ersten Absatze mit jenem im zweiten. Nennen Sie den ersten Beamten „städtischen Obergärtner" den zweiten „städtischen Gärtner". Sie haben ja einen Oberbuchhalter und einen Buchhalter, da ergibt sich die Analogie. Zum mindesten aber glaube ich, dass man die beiden Titel in dieser vom Stadtrathe vorgeschlagenen Form wird nicht annehmen können, denn hierin ist ein Widerspruch, der zweifelsohne nur Hilarität nach sich ziehen würde.

Nun komme ich auf etwas wichtigeres und ich weiß nicht, ob ich damit Ihren Beifall erringen werde. Es ist vielleicht nicht allen Herren bekannt, dass unser Stadtgärtner eine verhältnismäßig geringe Aufgabe hat. Ich werde dies sofort erklären. Er hat eigentlich nur die Überwachung der Gartenanlagen der Inneren Stadt zu leiten. Wie das gekommen ist, will ich nicht erörtern. Wenn aber in den anderen Bezirken, namentlich in den einbezogenen Vororten, größere Anlagen erforderlich gewesen sind, wie z. B. die Umgestaltung des Türkenschanzparkes, dann kamen die Herren Bezirksausschüsse und wendeten sich an den Stadtgärtner, welcher die Pläne verfasste oder die vorhandenen Pläne reformierte oder corrigierte. Ja, warum soll man denn diesem Manne, der bewiesen hat, dass er ein ganz vorzüglicher Fachmann ist, nicht die Überwachung sämmtlicher Gärten übertragen? Ich verweise hier auf dasjenige, was in der letzten vertraulichen Sitzung, als es sich um diesen Gegenstand handelte, ein College von der anderen Seite (links) angeführt hat, dass nämlich in den Bezirken die Gartenerhaltungsarbeiten, die Umpflanzungen ꝛc. von Taglöhnern gemacht werden. Wer überwacht aber das? Die Bezirksausschüsse. Nun weiß ich zwar, dass vor zehn Minuten der geehrte College Frauenberger in einer anderen Sache gerade die Decentralisation beantragt hat; er wollte nämlich die Reinigung der öffentlichen Bedürfnisanstalten den Bezirksausschüssen zur Leitung übergeben. Nun, ich glaube, die Bezirksausschüsse haben ihre Wirksamkeit in ganz anderer Richtung zu suchen, beispielsweise in Steuerfragen, im Armenwesen; erinnern wir uns daran, dass die Straßenreinigung und Straßenpflasterung heute allerdings noch Sache der Bezirksausschüsse ist, dass aber die Creierung des Straßen-Inspectorates schon ungefähr seit 20 Jahren in der Luft schwebt und dass, wenn dasselbe zur Durchführung gelangen wird, man wahrscheinlich die Machtvollkommenheit der Bezirksausschüsse im Straßenwesen etwas einengen wird, und, nach meiner unmaßgeblichen Meinung, mit vollem Rechte. Die Erhaltung der Gärten ist nicht Sache der politischen Autonomie, wenn ich so sagen darf, sondern ein Ding, welches große Fachkenntnis erfordert, und da scheint mir, dass unsere Beamten mehr hiezu berufen sind als die freigewählten Bürger, welche eine Function nur zeitweise übernehmen. Ich möchte niemandem nahetreten. Aber ich will nur auf die kleine Gartenanlage im VII. Bezirke, Siebensterngasse hinweisen, welche meines Wissens nicht vom städtischen Gärtner creiert worden ist.

Aber nicht nur die Verwaltung der Gärten in den Vororten ist nicht dem städtischen Gärtner unterworfen, sondern auch ganz speciell der Central-Friedhofsgarten. Ich erkenne zwar an, dass die genannten Anlagen brillant gehalten sind, sie sind aber auch dem Machtgebiete des Stadtgärtners nicht unterworfen, wenn er auch sehr oft darüber zu Rathe gezogen wird. Ich würde daher der Meinung sein, dass, wenn man dem Stadtgärtner die Bezüge erhöht, die ich ihm vom Herzen gönne, man die angeregte Frage ernstlich anfasse und den Magistrat beauftrage, hierüber in kürzester Zeit ein Referat zu erstatten, dahin gehend, dass die sämmtlichen Gartenanlagen in einer Hand, und zwar in der des Gartendirectors oder Gartenverwalters unter der Aufsicht des Bauamtes vereinigt werden.

Eine wesentliche Einwendung, welche schon seinerzeit im Stadtrathe gemacht worden ist, war der Hinweis auf die finanziellen Ergebnisse. Man meinte, die Centralisierung würde mehr kosten. Man hat nachgewiesen, dass die Erhaltung der Gärten in den äußeren Bezirken nicht so viel Kosten erfordert, wie verhältnismäßig die Gärten der Inneren Stadt auf die Flächeneinheit reduciert. Der Grund liegt aber in folgendem: Hiebei komme ich noch

einmal auf das zurück, was ein Vorredner in der letzten Sitzung gesagt hat. In den Vororten werden die betreffenden Taglöhner nicht zu Lasten des Gartenbudgets gebucht, sondern sie figurieren einfach als ganz gewöhnliche Taglöhner, ohne Specialisierung ihrer Arbeit. Darin liegt die Sache. Sie können daher gar nicht nachweisen, wie theuer Ihnen die Gärten eigentlich zu stehen kommen. (Sehr richtig! rechts.) Würde man das aber anders contieren, würde überhaupt eine genaue Präcisierung in diesen Contierungen beobachtet werden, so müssten Sie selbstverständlich zum Resultate kommen, dass kein Grund vorhanden ist, warum die Erhaltung durch den vielgebildeten, tüchtigen Stadtgärtner theuerer werden soll, als die Erhaltung durch allerdings hochachtbare, aber im Gartenwesen vielleicht minder gebildete Bezirksausschüsse.

Ich gelange noch zu einer Schlussbemerkung. Meine Herren! Während der Erstattung des Referates über diesen Gegenstand im Stadtrathe im Monate März 1893 hat der Stadtrath auf Antrag des verehrten Collegen Dr. Vogler einen Beschluss gefasst — einen internen Beschluss, der daher heute nicht an Sie gelangt — dahin gehend, dass der Magistrat beauftragt wird, in Erwägung zu ziehen, ob die Functionen des städtischen Obergärtners erweitert werden sollen. Es sind jetzt bald zwei Jahre darüber verstrichen, und, meines Wissens, hat der Magistrat gar nichts in dieser Sache in Erwägung gezogen. Wenn Sie sich also einfach mit solchen ideellen, akademischen Beschlüssen begnügen, so kann man dem sehr geehrten Magistrate noch weiter Zeit lassen, eventuell zu irgendeiner Zeit irgendetwas in Erwägung zu ziehen oder nicht; aber ich glaube, damit wird die Frage nicht gelöst.

Ich werde daher zwei Anträge stellen:

Erster Antrag bezüglich des Titels: „Der erste Gärtner erhalte den Titel „Obergärtner", der zweite den Titel „städtischer Gärtner".

Zweiter Antrag: „Der Magistrat habe binnen drei Monaten über eine Reform in der Administration des Gartenwesens einen eingehenden Bericht zu erstatten, von dem Grundsatze ausgehend, dass die Verwaltung sämmtlicher städtischer Gartenanlagen in die Hände des Obergärtners unter der Controle des Stadtbauamtes zu legen sei."

Diese beiden Anträge empfehle ich Ihrer freundlichen Erwägung. (Beifall rechts.)

Gem.-Rath K. J. Müller: Ich erlaube mir auch das Wort zu ergreifen, und zwar in erster Linie in der Angelegenheit des Stadtgärtners. Für diesen beantragt man jetzt eine Erhöhung. Strenge genommen ist das aber keine Erhöhung. Der Stadtgärtner hat im vorigen Jahre 800 fl. Commissionsgebüren erhalten; wenn Sie ihm jetzt dafür 400 fl. geben, so verliert er 400 fl. Das habe ich richtigstellen wollen.

Ferner ist hier beantragt worden, einen Obergärtner anzustellen, oder nennen Sie ihn städtischen Gärtner oder Director, das ist Nebensache. Was hat nun der Stadtgärtner zu machen? Er soll die Gärten alle überwachen. Einen Obergärtner haben wir bis heute wohl nicht; aber ein Obergärtner für ganz Wien ist da zu wenig; Sie werden zwei brauchen, wenn Sie die Sache in ordentlichem Gange haben wollen. Das Referat läuft seit Mai vorigen Jahres. Wie sich der Magistrat die Eintheilung denkt, wissen wir nicht; was er dem Obergärtner, was er dem Gärtner und was er dem Gärtnergehilfen zuweisen wird, das wissen wir alles nicht; wir tappen wie blind herum.

Wir sollen nun heute die Stellen systemisieren nach einem Referate, welches seit Mai v. J. läuft. Wie werden heute die Gartenanlagen gemacht? In den Bezirken haben Sie Gartenanlagen gemacht und dazu Erde und alles sonstige Material geliefert. Wer war dabei anwesend und wer hat dies übernommen? Ein Gärtnergehilfe, der ungefähr 24 Stunden früher vom Stadtgärtner aufgenommen worden war. Der hat das übernommen und die Arbeit ausgeführt; ein Mensch, den niemand gekannt hat. Er ist zum Stadtgärtner gekommen und hat gesagt: „Ich brauche Arbeit, ich werde das übernehmen." Darauf wurde gefragt: „Werden Sie das auch ausführen können?" Darauf erwiderte der erstere: „Ich werde es schon machen." Das ist die heutige Controle. Hier beantragen Sie nun, Gärtnergehilfen mit 15, 14, 13 und 12 fl. mit einer 14tägigen oder vierwöchentlichen Kündigung anzustellen.

Der Gärtnergehilfe, der heute die Ringstraße über hat, dient der Gemeinde Wien — ich glaube — 20 Jahre; er hat einen Wochenlohn von 13 fl. und kann nach 14tägiger Kündigung entlassen werden. Glauben Sie, dass dieser mit Lust und Liebe seine Aufgabe auffassen wird? Er weiß ja doch, er hat 20 Jahre lang treu und ehrlich gedient und kann alle 14 Tage oder vier Wochen entlassen werden. Und das ist nicht der einzige, wir haben noch einen anderen Gartenarbeiter gehabt, welcher 24 Jahre lang diente und dann entlassen wurde und bekam nicht einmal eine Pfründe von 2 fl., sondern eine Abfertigung von 6 fl. Auf diese Art werden Sie kein Personale bekommen. Bei Hof bekommen die Gärtnergehilfen, wenn sie zehn Jahre dienen, eine fixe Anstellung oder eine Pension. Ja selbst ein Arbeiter, ein Straßenkehrer bekommt bei Hof, wenn er zehn Jahre dient, eine Provision von 20 kr. und mehr pro Tag. Sie werden auch sehen, dass diese Leute ihre Pflicht thun und bei der Arbeit mit Freudigkeit thätig sind; bei uns aber ist das anders. Wenn es bei uns an das Binden der Bäume oder an das Baumschneiden geht, so sind 3 bis 4 Männer dabei; haben Sie schon einen gesehen, der mit Fleiß bei der Sache ist? Gewiss nicht, und das ist ganz begreiflich, weil er alle 14 Tage entlassen werden kann.

Wenn das Gartenwesen hier statuiert werden soll, so sollen wir auch Berichte bekommen, wie wir sie früher erhalten haben: ausführlich und derart verfasst, dass man sieht, wie man sich die Sache denkt.

Jetzt will man überdies beantragen, dass der Stadtgärtner auch die neuen Bezirke übernimmt; ja, glauben Sie denn, dass der Mann im Bureau sitzen und zugleich in Meidling und in Nussdorf sein kann? Das ist nicht möglich, das kann er einfach nicht. Es sollten die diversen Arbeiten verschiedenen Gärtnern bestimmt zugewiesen werden, wie es früher der Fall war. Man sollte den Leuten bestimmte Objecte geben; da würden sie sich einander in den Arbeiten überbieten, um sagen zu können: meine Arbeit ist besser und schöner.

Darum sollte man diese Frage näher besprechen; nachdem der Bericht schon seit Mai v. J. liegt, so kann er auch noch einige Wochen liegen. Es soll ein Referat vorgelegt werden, welches zeigt, wie man sich die Sache denkt, die Verhältnisse ziffermäßig darlegt und bestimmt, dass, wenn ein Gärtner oder Arbeiter 10 Jahre dient, er auf eine Pension oder eine Provision Anspruch haben soll.

Gem.-Rath Dr. Klotzberg: Meine sehr geehrten Herren! Wenn ich mir in dieser Angelegenheit neuerdings das Wort zu ergreifen erlaube, so bewegt mich nichts anderes als die Liebe und

Achtung im allgemeinen für jene, welche sich mit der Cultur unserer Lieblinge, nämlich mit den Kindern Floras, beschäftigen und deshalb will ich für die Gärtner eintreten.

Es gibt, meine Herren, Zeichner, die irgendetwas im Bilde carikieren, es gibt aber auch Männer, die im Worte etwas carikieren wollen, und zu diesen Caricaturenzeichnern im Worte gehört mein schätzbarster Freund und College Frauenberger. (Lebhafte Heiterkeit.) Er hat die ganze Angelegenheit in einer solchen Weise carikiert, dass diejenigen, die davon betroffen sind, sich bei ihm bestens bedanken können; entschieden gehört er aber zu den Socialreformern in diesem Falle nicht. (Sehr richtig!) Nach seiner Auffassung wäre es entsetzlich, wenn ein Gärtner nach einer fünfzehnjährigen belobten Dienstzeit definitiv angestellt oder einen Wochenlohn von 15 fl. bekommen würde. Während alle übrigen bestrebt sind, einen höheren Lohn anzustreben, ist er derjenige, der diesen geringen Lohn noch gehörig herabdrücken will. (Hört!)

Ich erlaube mir nur eines hervorzuheben und das ist eine bekannte Thatsache, dass diejenigen, welche sich fort und fort im Freien befinden, sich eines weit kräftigeren und ausgiebigeren Appetites erfreuen, als diejenigen, die eine sitzende Lebensweise führen, und wenn mein hochgeschätzter Freund und College Frauenberger sich schon jetzt eines solchen ausgezeichneten Appetites erfreut, wie ich aus eigener Wahrnehmung und Anschauung sagen kann (Lebhafte Heiterkeit), einen wie weit höheren und größeren Appetit würde er in dem Falle entwickeln, wenn er dem schätzbaren und ehrsamen Stande der Gärtner angehören würde. Das musste ich vorausschicken. (Sehr gut!)

Ich möchte noch bemerken, dass hier auf diesen Anträgen, die vertheilt worden sind, ein Druckfehler sich eingeschlichen hat. Es heißt dort die Reorganisierung kostet so viel. Nicht die Reorganisierung kostet so viel, sondern die ganze Organisation kostet in diesem Falle nach den Anträgen des Stadtrathes 15.834 fl. und nach meinem Antrage 15.980 fl., also nur um 146 fl. mehr.

Was aber die Titelfrage anbelangt, so sind die Titel ja nicht willkürlich gewählt, denn auch bei den Hofgärten haben Sie als obersten Chef einen Garten-Inspector, und so haben Sie zum Beispiel in Schönbrunn einen Garten-Inspector, einen Hofgärtner und zwei Hilfsgärtner definitiv angestellt und 24 Gehilfen.

Die Hofgarten-Inspection zu Schönbrunn hat 1 Garten-Inspector, 2 Hofgärtner, 3 Hilfsgärtner und 3 Obergehilfen; die Hofgarten-Inspection zu Laxenburg hat 1 Garten-Inspector, 1 Hofgärtner, 4 Hilfsgärtner und 12 Obergehilfen. (Rufe: Luxusgärten!) Bitte, unsere Gärten sind ja auch Luxusgärten, wir haben keine anderen. Wir ziehen ja dort keine Kartoffel, Carotten und Kohlrabi, und ernten auch nicht Hafer und Korn und pflücken auch keine Äpfel, sondern unsere Gärten sind ebenso Luxusgärten zur Freude und Erholung der Wiener. (Bravo!)

Herr College Müller hat hervorgehoben, dass bei Hof sogar die Gärtner-Taglöhner provisioniert sind; das ist richtig, und zwar bekommt der Betreffende nach 10 Jahren 30 kr., nach 20 Jahren 40 kr., nach 30 Jahren 50 kr. und nach 40 Jahren 60 kr.

Nun, wenn ich so im allgemeinen höre, wie die Gärtner behandelt werden sollen, fällt mir unwillkürlich der Anfang des Liedes ein: „Es ist im Leben hässlich eingerichtet!" Und das ist auch hier der Fall. Ich habe schon letzthin bemerkt, dass diejenigen, die mit Besen und Staubtüchern hantieren, definitiv angestellt werden, und diejenigen, die unsere Lieblinge, die Kinder Floras, ziehen, welche uns mit Blumen versehen von der Wiege bis zum Grabe, werden im allgemeinen provisorisch angestellt. Sie werden mir zugeben, meine Herren, dass das eine eminente Ungerechtigkeit ist, die nicht größer sein kann.

Sehen Sie — ich bitte, nicht darüber zu lachen — sogar der Nachtwächter vor und nach Mitternacht im Schlachthause ist definitiv angestellt (Heiterkeit) und der Gärtner, der eine gewisse Vorbildung haben muss, der ja auch ein gewisses Latein beherrschen soll, wenn er sich wissenschaftlich gebildet ausdrücken will — denn er ist ja verpflichtet, sogar die lateinischen Bezeichnungen der Pflanzen zu kennen, wenn auch ein bisschen Mnemotechnik dabei mitspielt, aber wissen muss er es doch — ein solcher Mann, der also eine gewisse Vorbildung hat, soll nun nicht definitiv angestellt werden! Aus diesem Grunde ist es auch unbedingt nothwendig, dass das Gartenpersonale im Status eingereiht, und dass ein Theil desselben definitiv angestellt werde.

Unser Stadtgärtner, welcher wegen der Organisation gefragt wurde, hat ganz correct geantwortet. Er hat nämlich beantragt, dass neben seiner Person noch ein Obergärtner, ein städtischer Gärtner und drei Hilfsgärtner definitiv angestellt werden. Ich bin von dieser Summe der definitiven Anstellungen herabgegangen und habe über die Anträge des Stadtrathes hinausgehend lediglich noch einen definitiv angestellt wissen wollen. (Bravo!)

Nun, meine Herren, der Stadtrath gibt dieser Vorlage einen hochtönenden Namen und nennt sie eine Reorganisation des Gärtnerpersonales; und worin besteht diese Reorganisation? Darin, dass man neuerdings Taglöhner anstellt; das ist das Um und Auf der ganzen Reorganisation. Können Sie sich dann denken, dass der Geist eines solchen Gärtners, welcher nur in dem Dienstverhältnisse eines Taglöhners steht, sich irgendwie aufschwingen kann, wenn er immer gewärtig sein muss, am nächsten Tage entlassen zu werden? Das kann nie und nimmer geschehen, und man muss den Leuten eine gesicherte Stellung verleihen. Die Leute haben ja auch etwas gelernt, und derjenige, der auf eine gesicherte, das heißt definitive Stellung aspiriert, soll eben nach meinem Antrage einen Curs an der k. k. Gartenbaugesellschaft mit gutem Erfolge absolviert haben. Wir haben eben vorläufig keine höhere und bessere Schule. Die Preußen haben eine solche in Potsdam und es wäre bei uns auch sehr leicht, dass an der Hochschule für Bodencultur ein solcher Curs für Gärtner gelesen wird. (Sehr richtig!)

Es ist jetzt eine solche Schule geplant, und zwar wird mit Unterstützung des regierenden Fürsten von und zu Liechtenstein in Eisgrub eine solche Schule errichtet werden. (Bravo!) Ich habe schon in der früheren vertraulichen Sitzung gesagt, dass die Gärtner sich in weit glänzenderen Verhältnissen befinden, welche von uns ausgetreten und in den Hofdienst oder einen Privatdienst übergetreten sind.

Nun sagt man bei uns — und das ist immer dasjenige, weshalb man jemanden nicht definitiv anstellen will — ja, wenn er definitiv angestellt ist, so lässt er seine Kräfte einfach erlahmen und thut nichts. Ja, meine Herren, die Gärtner sind Menschen, und alle übrigen, die definitiv angestellt werden, sind ebensolche psychische und physische Wesen, sind einfach Menschen, und wenn die einen nicht erlahmen und Sie sie doch definitiv anstellen, so machen Sie jetzt gerade bei den Gärtnern eine Ausnahme! Warum sollen gerade die Gärtner erlahmen? (Gem.-Rath Gregorig: Die Stadträthe auch!) Es kann ja sein, haben Sie aber bei mir schon

eine Erlahmung gemerkt? Bei mir gewiss noch nicht, seitdem ich die Ehre habe, Stadtrath zu sein! (Heiterkeit und Bravo!) Also die Gärtner sollen einzig und allein erlahmen. Nun, das ist nicht der Fall, weil derjenige, der sich immer in frischer Luft befindet, sich auch immer geistig frisch befindet, denn schon ein alter lateinischer Satz sagt: „in sano corpore mens sana“ (Zwischenrufe links), das heißt auf deutsch — Geduld, ich übersetze schon —: „In einem gesunden Körper ein gesunder Geist“. (Zur linken Seite gewendet:) Ich habe es schon übersetzt, Sie dürfen sich nicht beklagen. (Ironischer Beifall links und Händeklatschen rechts.)

Ich habe schon früher gesagt, dass die Vorschläge des Stadtgärtners vollkommen correct waren, und dessenungeachtet ist man auf seine Vorschläge nicht eingegangen, weil man vor der Summe, welche diese Reorganisation kosten soll, zurückgeschreckt ist. Aber der Herr Referent hat gesagt, dass durch diese Ausschreibung jeder Zweifel hintangehalten wird, dass irgendeiner eingeschoben werden könnte, den wir nicht beabsichtigen. Sehr geehrter Herr Referent, das ist nicht ganz klar, ob man für die sogenannte provisorische Dienstzeit von dem Betreffenden die österreichische Staatsbürgerschaft verlangt oder nicht, und ich habe schon letzthin auseinandergesetzt, dass, wenn ein Fremder angestellt würde, „und ich habe eine dunkle Ahnung“, er auch innerhalb dieser zwei Jahre die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen wird, und unsere Gärtner, die schon seit Jahren als Taglöhner bei der Commune dienen, haben dann einfach das Nachsehen, und das will ich verhindert haben. (Bravo!) Sehen Sie, meine Herren, unser Stadtgärtner, und ich anerkenne in öffentlicher Sitzung seine Leistungen, hat dessenungeachtet — und es ist ja das etwas Selbstverständliches — eine Vorliebe zu seinen Landsleuten und überall an den besten Stellen stellt er seine Landsleute an. Das kann ich Ihnen beweisen.

Ich habe unlängst erzählt und hervorgehoben, dass unsere besten einheimischen Gärtner leider nur Taglöhner sind — die Gärtner werden mir gewiss diesen Ausdruck verzeihen, weil sie im Taglohne stehen — werden stets zurückgesetzt und immer an die besten Stellen die deutschen Brüder gesetzt. (Hört!)

Das ist nicht richtig, das ist ungerecht! Und warum? Weil wir heute von den Deutschen im Gartenwesen absolut nichts lernen können. (Oho!) Das kann ich Ihnen, meine Herren, beweisen. Tausende von Pflanzen, Sträuchern, Rosen u. s. w. gehen von uns nach Deutschland und nachdem dort die Reclametrommel gehörig geschlagen wurde, kommen diese Producte unter deutscher Marke wieder zu uns. (Hört!) Bis zur Zeit Maria Theresias waren die österreichischen Gärtner die bedeutendsten, und wo großartige Gartenanlagen gemacht worden sind, sind sie in den meisten Fällen von österreichischen Gärtnern gemacht worden, und erst in späterer Zeit wurden die österreichischen Gärtner nicht so sehr im freien Gartenwesen, als in den Culturen von England übertroffen. Die Engländer sind heute obenauf, und wenn Sie sich vergewissern wollen, so fragen Sie gärtnerische Kreise, und meine Worte werden die vollste Bestätigung finden. (Bravo!)

Ja, noch eines. Die Gärten Böhmens sind zehnmal größer im Flächenraume als sämmtliche Gärten Deutschlands zusammen; Sie wissen, wie groß Deutschland und wie klein im Verhältnisse Böhmen ist; aber die böhmischen Gärten sind im allgemeinen schön und wunderbar erhalten, weil die böhmischen Cavaliere noch etwas darauf verwenden. Ich muss, meine Herren, bei dieser Gelegenheit — und ich bitte, diese kleine Abschweifung mir zu verzeihen, aber es ist nothwendig in dem Momente, da ich für den Ruhm und die Ehre der österreichischen Gärtner eintrete (Bravo!) — folgendes insbesondere hervorheben.

Ich erinnere die Herren nur an den Garten von Laxenburg, wo ein gewisser Herr Vogel Inspector ist, an die Gärten von Schönbrunn (Umlauft), an den Hofburggarten (Prohaska), an den k. k. Belvederegarten (Wessely), an den kais. Augarten (Uher), an den Liechtensteingarten (Czullik), an den Schwarzenberggarten (Payer), an den Garten in Frauenberg (Böhmen), Rosenthal in Albern, Wessely im Belvedere, auf der Hohen Warte, die Rothschild'schen Parkanlagen (Joly & Maxwald), an die herrlichen städtischen Gärten in Prag (Thomeyer) und überdies an den Gartenarchitekten Lothar Abel. Ich hebe hervor die Rosencultur von Reif in Krems und Jost in Tetschen an der Elbe, die Nelkenzucht von Walter in Klattau, an die Orchideen von Joly, an die Palmenzucht in Schönbrunn, Ananas in Gratzen (Newitsch), Bäume und Sträucher bei Rosenthal; lauter Österreicher. (Bravo!)

Ich könnte noch viele andere nennen, aber ich würde im allgemeinen Ihre Geduld erschöpfen. (O nein!) Was unsere Gärtner zu leisten imstande sind, können Sie wiederholt bei traurigen und festlichen Anlässen wahrnehmen, z. B. Leichenbegängnissen, Sie können sehen, dass die Gärtner großartiges leisten. Vergegenwärtigen Sie sich, sehr geehrte Herren, die Ausstellungen der k. k. Gartenbau-Gesellschaft, der Vereine der Gärtner und Gartenfreunde in Hietzing, Döbling, Mödling, Baden u. s. w.; schöne und große Leistungen der österreichischen Gärtner! (Bravo!) Ich habe hier eine „Garten-Zeitung“, in welcher ein deutscher Gärtner über den Central-Friedhof am Allerheiligentage spricht. Gestatten Sie, dass ich Ihnen einige Zeilen zur Kenntnis bringe. Er sagt: (Rufe links: „Extrablatt“!) Nein, das ist eine „Garten-Zeitung“! Er sagt (liest): „Ich habe schon viele und schöne Friedhöfe gesehen, etwa 45 der größeren in Europa, und freute mich schon längst, den Wiener Central-Friedhof einmal am Allerseelentage zu sehen, da ich denselben von einem hervorragenden Pariser Gärtner schildern gehört und ihn im Laufe des Sommers schon bewundert hatte. Obwohl meine Erwartungen daher ziemlich hoch gespannt waren, wurde ich nun doch von der Wirklichkeit geradezu verblüfft! Eine solche Fülle von Blumen und Pflanzen hatte ich in meinem Leben noch nie auf einem Friedhofe gesehen!“

Und weiter sagt er (liest): „Es war gerade, als ob die Göttin Flora ihr ganzes Füllhorn ausgeschüttet hätte. Ich war ganz geblendet von diesem wunderbaren Anblick! Und alle Gräber sind fast gleich schön. Man sieht anfänglich gar keinen Unterschied zwischen Reich und Arm — erst bei genauerem Betrachten kann man die selteneren Blumen und Pflanzen von den anderen unterscheiden, weil, wie gesagt, der Blick anfänglich ganz geblendet ist.“

Sehen Sie, meine Herren, so urtheilt ein Fremder über die Kunst unserer Gärtner, und darum ist es unsere Pflicht, unsere Gärtner hervorzuheben und ihnen in erster Linie würdige Stellen im städtischen Dienste anzuweisen. Wir haben ja bei unserem Gartenpersonale — ich brauche die Namen nicht zu nennen, sehr geeignete Gärtner, und die Herren, welche mit unseren gärtnerischen Verhältnissen vertraut sind, kennen ja dieselben — und darum ist es gar nicht nothwendig, irgendeinen Concurs auszuschreiben, denn, wenn unser Stadtgärtner ein tüchtiger Gärtner ist, so muss er Schule gemacht haben, und wenn diejenigen, welche seit 12, 13 und 15 Jahren im Dienste der Commune stehen und sich um Stellen bewerben, vom Stadtgärtner nicht als qualificiert

bezeichnet werden, dann gibt er sich selbst ein Armutszeugnis, oder wenn diese Leute nichts taugen, so hätte man sie schon früher wegjagen sollen. (Sehr richtig!) Ich habe auch in der vertraulichen Sitzung hervorgehoben, dass unter jenen, welche seinerzeit in der Schule der Gartenbau-Gesellschaft prämiiert worden waren, auch von uns ein Gärtner war, und zwar erhielt er den ersten Preis; weil er aber im Dienste der Commune ausgeharrt und auf bessere Zeiten gewartet hat, darum ist er heute noch Taglöhner, während sein College, wie zum Beispiel Umlauft, Hofgarten-Inspector, ja heute schon Hofgarten-Director in Schönbrunn ist, seine übrigen Collegen, zum Beispiel Jedlicka, Obergärtner bei Rothschild, ein gewisser Prohaska Hofgarten-Inspector, Reymann Stiftsgärtner in Zwettl, Thomayer Stadtgärtner in Prag, Uher Hofgärtner im Augarten ist! Das sind Collegen jenes Mannes, der heute nach treu erfüllter 15jähriger Dienstleistung Taglöhner mit einem Wochenlohne von 14 fl., sage 14 fl. ist! (Rufe links: Wie heißt er denn?) Hybler heißt er, ich kann den Namen ja nennen.

Woher kommt das aber? Aus dem einfachen Grunde, weil wir Österreicher alle zusammen viel zu bescheiden sind, und weil wir nicht am richtigen Orte reden, dass sagt ja schon an einer Stelle in Ottokars Glück und Ende unser unsterblicher Dichter Grillparzer. (Lebhafter Beifall.) Aber auch der deutsche Recensent sagt es an einer Stelle. (Unruhe links. — Nur lesen!)

Vice-Bürgermeister Matzenauer: Ich bitte, die Verlesungen etwas zu beschränken, das Verlesen ist nur dem Herrn Referenten gestattet. (Rufe: Nur lesen!)

Gem.-Rath Dr. Klotzberg: Ich citiere ja nur, und mit Gestattung des Herrn Präsidenten und des gesammten Hauses werde ich mir erlauben, die Stelle zu verlesen (liest):

„Würden die Wiener soviel Reclame wie zum Beispiel die Erfurter machen, so würde man überall von den Leistungen Wiens sprechen und Gärtner sowohl als Kunstfreunde würden aus allen Ländern herbeiströmen und — staunen.“

Sehen Sie, so spricht ein Ausländer, und wir sind so bescheiden und stellen unser Licht unter den Tisch, anstatt hinauf, damit es leuchtet!

Nun, meine Herren, in meinem Antrage ist dem allen vorgebeugt; ich wünsche, dass derjenige, der die Stelle bekommt, auch wissenschaftliche Ausbildung besitze, und die bekundet er damit, dass er den Curs an der Gartenbauschule mit gutem Erfolge gehört hat. (Richtig!)

Wie gerecht geht man bei Hofe vor! Der hochgeehrte Herr Garten-Inspector jetzt Hofgarten-Director von Schönbrunn, dessen Brief ich hier habe, sagt ausdrücklich: „Jeder Gehilfe erhält nach zehnjähriger belobter Dienstzeit eine Zulage von 3 fl. pro Woche. Ist nach einer zehnjährigen belobten Dienstzeit eine Hilfsgärtnerstelle frei“ — das ist eine definitive Stelle mit 700 fl. — „so rückt der beste Gehilfe vor. Derselbe kann Hofgärtner und Inspector werden, je nach seiner Verwendbarkeit.“ Und dass man das alles werden kann, hat der hochgebildete und hochachtbare Garten-Inspector Umlauft bewiesen. So hält es der Hof mit seinen Leuten, und wir wollen aus dem Stande unserer Leute keinen befördern, sondern da müssen irgendwelche Einschüblinge sein. Gegen diese Einschübe verwahre ich mich und bitte, dem Concurse absolut nicht zuzustimmen, sondern die Leute sollen nur aus unserem Stande genommen werden. Und wie soll der Gärtner bei den gewöhnlichen Taglöhnern im Garten sich Respect verschaffen, wenn er selbst Taglöhner ist? Ich habe auseinandergesetzt, dass wir tüchtige Leute haben. (Bravo!) Was bei Hof möglich ist, muss auch bei uns möglich sein. Ich glaube nicht, dass bei Hof die Pflanzen einen anderen physiologischen Bau haben oder andere physiologische Wesen sind, unter einem anderen Klima gedeihen; Meridian- und Parallelkreise sind, glaube ich, dort so ziemlich dieselben wie bei uns. (Heiterkeit.) Wir wenden viel Geld für unsere Gärten auf und können deshalb auch das thun, dass wir unsere Gärtner in anständiger Weise dotieren und honorieren.

Wir sollen also auf einen Posten nur denjenigen stellen, der Österreicher und aus dem Stande unserer Gärtner ist (Bravo!), und kein weiteres Provisorium schaffen. Ich muss noch auf eines zurückkommen, was angefeindet und bekämpft wurde, nämlich auf die Dotation des Garten-Inspectors, unseres jetzigen Stadtgärtners. Ich führe Ihnen nur ein Beispiel vor. Die Berliner zahlen im allgemeinen nicht besonders reichlich. Aber solche Stellen, welche einen ganzen Mann erfordern und deshalb einen gewissen Wert haben, werden auch dort gut dotiert. So zahlen sie z. B. ihrem Marktdirector 10- bis 12.000 Mark — die Stelle ist allerdings dort eine freigewählte — und dem Garten-Director 6000 Mark.

Soviel geben wir ihm nicht. Damit doch mehr zur definitiven Anstellung kommen und nachdem meine Anträge im allgemeinen nicht wesentlich von den Anträgen des Stadtrathes abweichen und sich im ganzen nur um 146 fl. höher stellen, bitte ich Sie, auf meine Anträge einzugehen, insbesondere aber den Antrag hochzuhalten, dass eine Concursausschreibung nicht stattfinde, und als conditio sine qua non, dass die Leute nur aus dem Stande unserer Gärtner genommen werden, und dass der Betreffende Österreicher sein muss. Denn wenn bei uns in Wien die Österreicher nicht eine Anstellung finden — draußen finden sie sie nicht. So bin ich denn mit meinem besten Wissen, Können und Wollen für meinen Antrag und damit für die Ehre der österreichischen Gärtner als Österreicher eingetreten; verzeihen Sie mir meine Herren, wenn lebhafte Begeisterung aus mir sprach. Und in diesem Sinne bitte ich, meine Anträge zu acceptieren. (Lebhafter, anhaltender Beifall und Händeklatschen. — Redner wird beglückwünscht.)

Vice-Bürgermeister Matzenauer: Nachdem noch eine größere Reihe von Rednern vorgemerkt ist, so zwar, dass es nicht mehr möglich erscheint, den Gegenstand heute zu beenden, andererseits über eine Anzahl Gegenstände in vertraulicher Sitzung referiert werden muss, unterbreche ich diese Debatte und erkläre die öffentliche Sitzung für geschlossen. Es folgt sofort eine vertrauliche.

(Schluss der öffentlichen Sitzung 7 Uhr 45 Minuten abends.)

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom **11. Jänner 1895.**

Vorsitz: 2. **Vice-Bürgermeister Matzenauer.**

(5098.) **Gem.-Rath Dr. Hackenberg** beantragt die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Bezirksausschuss des VII. Bezirkes, Franz Jankä. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **3. Jänner 1895** (vormittags).

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.
Vice-Bürgermeister Matzenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Dr. Nechansky, v. Götz, v. Neumann, Dr. Huber, Schlechter, Dr. Klotzberg, Stiaßny, Kreindl, Baugoin, Dr. Lueger, Dr. Vogler, Matthies, Witzelsberger, Mayer, Wurm, Müller, Bürgermeister Dr. Grübl.

St.-R. Boschan und Dr. Lederer entschuldigt wegen gleichzeitiger Landtagssitzung.

Krank: St.-R. Rückauf, Schneiderhan.

Schriftführer: Magistrats-Concipist H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung.

St.-R. Dr. Hackenberg entschuldigt sein Ausbleiben von den heutigen zwei Sitzungen des Stadtrathes.

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 29. December 1894:

Reservefond		400.000 fl. — kr.
Zuschusscredit (Gemeinderaths-Beschluss vom 4. December 1894, Z. 8982) . .		500.000 fl. — kr.
zusammen .		900.000 fl. — kr.
Effective Belastung . . .	896.507 fl. 50 kr.	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	700.541 fl. 67 kr.	
zusammen .		1,597.049 fl. 17 kr.
daher um .		697.049 fl. 17 kr.
und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 500 fl. zu reservierenden		9.500 fl. — kr.
eigentlich um		706.549 fl. 17 kr.

überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 651.798 fl. 4½ kr. in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(43 ex 1895.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über die Erhöhung der Spitalverpflegsgebüren vom 1. Jänner 1895.

Es wird beschlossen, an Se. Excellenz den Statthalter von Niederösterreich mit dem Ersuchen heranzutreten, die Verfügung, nach welcher vom 1. Jänner 1895 die Verpflegstaxe III. Classe auf 1 fl. 20 kr. erhöht wird, zu sistieren.

(Vice-Bürgermeister Matzenauer übernimmt den Vorsitz.)

(10361.) **St.-R. Dr. Huber** referiert über die Note des n.-ö. Landesschulrathes vom 3. Mai 1894, Z. 4087, betreffend die Errichtung einer Staatsgewerbeschule mechanisch-technischer Richtung im II. Bezirke und beantragt, es sei dem n.-ö. Landesschulrathe zu eröffnen, dass der für die fragliche Anstalt in erster Linie in Aussicht genommene Baugrund in der Haidgasse wegen seiner anderweitigen Bestimmung nicht überlassen werden könne. Überhaupt sei die Gemeinde Wien nicht in der Lage, die von ihr beanspruchten Leistungen für die Errichtung und Erhaltung der Anstalt auf sich zu nehmen, vielmehr werde die bereits gestellte Bitte wegen Activierung der Anstalt auf Staatskosten erneuert. Zugleich werden dem Landesschulrathe die Erhebungen des Stadtbauamtes über die für diesen Zweck geeigneten Baugründe der Donauregulierungs-Commission in der Nähe der Nordwestbahn zur Verfügung gestellt. (Angenommen.)

(10438.) **Derselbe** referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des II. Bezirkes und beantragt, die Wahl des

Degen Johann, Gastwirt (Functionsdauer Ende 1898);
Stingl Johann, Bäcker;
Königsberger Nathan, Beamter;
Picher Ludwig, Gastwirt (Functionsdauer für die drei letzteren bis Ende 1896) — zu Armenräthen zu bestätigen. (Angenommen.)

(10362, 10398.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Allgem. österr. Elektricitäts-Gesellschaft um Kabellegung im II. und III. Bezirke und beantragt, die Bewilligung zu ertheilen, im Sinne des Magistrats-Antrages in der Rembrandtstraße im II. Bezirke und in der Beatrixgasse im III. Bezirke Kabel behufs Leitung der Elektricität einlegen zu dürfen. (Angenommen.)

(10384.) **Derselbe** referiert über den Preistarif der Allgem. österr. Elektricitäts-Gesellschaft für Hausanschlüsse an das Kabelnetz pro 1895 und beantragt, den vorgelegten Preistarif pro 1895 (übereinstimmend mit dem pro 1894 genehmigten Preistarife) zu genehmigen. (Angenommen.)

(9914.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Allgem. österr. Elektricitäts-Gesellschaft um Kabellegung im II. Bezirke, Haidgasse, und beantragt, im Sinne des Magistrats-Antrages die Bewilligung zu ertheilen, in obiger Gasse Kabel behufs Leitung der Elektricität einlegen zu dürfen. (Angenommen.)

(9865.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Conferenz zum heil. Oswald des St. Vincenz-Vereines für freie Armenpflege um Localüberlassung in der Volksschule in Altmannsdorf und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(9864.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Lehrkörpers der Volksschule in Gersthof um Überlassung eines Lehrzimmers zu Violinübungen und beantragt die unentgeltliche Überlassung eines Lehrzimmers in obiger Schule im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk. (Angenommen.)

(9957.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Direction des Leopoldstädter Communal-Real- und Obergymnasiums um einen Beitrag von 100 fl. zur Beschaffung der Lehrmittel für den Zeichenunterricht und beantragt die Abweisung.

St.-R. Mayer beantragt die Bewilligung des angesuchten Betrages.

Der Antrag des St.-R. Mayer wird abgelehnt.

(10261.) **Derselbe** referiert über die Persolvierung der Karl Enzinger'schen Waisenstiftung pro 1895 und beantragt, die im

Jänner 1895 verfügbaren Interessen der obigen Stiftung dem Zöglinge des I. städt. Waisenhauses Francisca Mettelk zu verleihen. (Angenommen.)

(10251.) **Derselbe** referiert über die Aufstellung von Zdarsky-schen Schultafeln an einigen Schulen und beantragt die versuchsweise Aufstellung einer Schultafel nach dem System Zdarsky in je einer Classe der Bürgerschule für Mädchen II., Darwingasse 14, der Volks- und Bürgerschule für Mädchen II., Holzhausergasse 7, und der Volksschule für Knaben I., Doblhoffgasse 6, unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen und Bewilligung eines Maximalkostenbetrages von 150 fl. (Angenommen.)

(10278.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Emanuel und Eduard Schweinburg um Ausstellung einer Löschungserklärung bezüglich der Parcellen 776/1 und 781/5, Einl.-Z. 1698, 2779 bis 2790, 2518 und 2535 im III. Bezirke und beantragt die Ausfertigung der Löschungserklärung auf Kosten der Gesuchsteller. (Angenommen.)

(10282.) **Derselbe** referiert über die Vorstellung der Bertha Polak-Morro gegen die verweigerte Aufstellung eines Carroussels und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(10174.) **Derselbe** referiert über Schulgeldbefreiungen an dem Döblinger Communal-Obergymnasium im II. Semester 1893/94 und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Befreiungen, beziehungsweise Abweisungen, respective Verlustigerklärungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(Ad 9445.) **Derselbe** referiert über die Nachsicht der für Johann Zinkriegel vorzuschreibenden Zuständigkeitstaxe per 10 fl. und beantragt, diese Taxe nachzusehen.

St.-R. Mayer beantragt die Abweisung.

Antrag des St.-R. Mayer angenommen.

(22 ex 1895.) **St.-R. Wurm** referiert über den Statthalterei-Erlass vom 8. November 1894, Z. 87831, betreffend den Bauconsens für die Strecke Hietzing—Hütteldorf der Wienthallinie der Stadtbahn, und beantragt, gegen den Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 23. October 1894, Z. 56073, insofern hiedurch die von der Gemeinde gelegentlich der politischen Begehung der Strecke Hütteldorf—Hietzing der Wienthallinie sub Punkt 1, Absatz 2, zweiter Theil, und sub Punkt 6, Absatz 1, zweiter Theil, erhobenen Ansprüche zurückgewiesen wurden, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen, in Bezug auf die übrigen Punkte des Erlasses aber von der Einbringung einer solchen Beschwerde abzusehen.

St.-R. Müller beantragt den Zusatz, es sei mit Hofrath Bischoff wegen Verbreiterung der Quaistraße unterhalb der Verbindungslinie Penzing—Kaiser-Ebersdorf zu verhandeln.

Modificierter Referenten-Antrag und Zusatz Müller angenommen. (An den Gemeinderath.)

(10456.) **Derselbe** referiert über die Eingabe der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen, betreffend die Abtretung eines weiteren Theiles der Cat.-Parc. 332/1 Unter-Baumgarten zum Bau der Wienthallinie der Stadtbahn und beantragt, die Abtretung des im vorgelegten Plane mit a b c d a umschriebenen, roth lasierten Theiles der im Verzeichnisse für öffentliches Gut der Gemeinde Unter-Baumgarten eingetragenen Wienflussparcelle 332/1 im Ausmaße von 1 a 0·2 m² an die Commission für Verkehrsanlagen zum Zwecke des Baues der Wienthallinie nach Maßgabe des Programmes für die Ausführung der Verkehrsanlagen auch ohne Durchführung einer Enteignungsverhandlung zuzustimmen. (Angenommen.)

(10454.) **St.-R. Kreindl** referiert über die Anschaffung von Reservegeschirre für die Pferde der Stadtsäuberung und beantragt die Beschaffung von 4 Paar Reservegeschirren bei der Firma Franz Schleuchers Söhne zum Gesammtkostenbetrage von 360 fl. und auf Grund der für diese Lieferung bestehenden städtischen Bedingnisse. Weiters seien 2 Paar complete Seelengeschirre anzuschaffen. (Angenommen.)

(10429.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Vorstehers des XII. Bezirkes um Beistellung eines Zugpferdes zur Kehrichtabfuhr und beantragt, den Ankauf eines Pferdes schweren Schlages von dem Pferdehändler Adolf Glaser eventuell im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung unter Zugrundelegung der mit Stadtraths-Beschluss vom 13. August 1894, Z. 6530, genehmigten städtischen Bedingnisse für die Lieferung von Pferden für die Stadtsäuberung im I. Bezirke zum Preise von 460 fl. zu genehmigen und einen Zuschusscredit in dieser Höhe zur Rubrik XXII 5 c zu bewilligen. (Angenommen.)

(10427.) **Derselbe** referiert über die Demolierung des städtischen Hauses Nr. 32 Neustiftgasse in Ober-Döbling und beantragt, die Demolierung des obigen Hauses nach dem Mai-Ausziehtermine 1895 zu genehmigen und den daselbst wohnhaften Parteien im Februar d. J. pro Mai zu kündigen. Die Vergebung der Demolierungsarbeiten hat im Wege einer beschränkten Offertverhandlung zu erfolgen (Angenommen.)

(10376, 10441, 10420.) **Derselbe** referiert über die Uneinbringlichkeit ausstehender Taxen und Gebüren und beantragt die Abschreibung einer Hundesteuer und Hundesteuerstrafe nach Karl Danzinger per 12 fl. aus dem XII. Bezirke, die Abschreibung von Kegelbahngebüren nach drei Parteien per 11 fl. 55 kr. aus dem XVI. Bezirke, die Abschreibung einer Augenscheinstaxe per 4 fl. nach Josef Riha aus dem I. Bezirke. (Angenommen.)

(10390.) **St.-R. Mayer** referiert über die Vergebung der Rauchfangkehrerarbeiten in der Versorgungsanstalt in St. Andrä an der Traisen pro 1895 bis 1897 und beantragt, diese Arbeiten dem bisherigen Contrahenten Josef Hruby in Herzogenburg in Genehmigung seines zuliegenden Offertes zu übertragen. (Angenommen.)

(10320.) **Derselbe** referiert über den Verkauf von Durchforstungs- und Windbruchholz und beantragt, die Forstverwaltung in Groß-Enzersdorf zu ermächtigen, das im zweiten Wirtschaftsganzen zur Erzeugung gelangte Durchforstungs- und Windbruchholz im Ausmaße von 865 m³ an die Firma E. Fürth auf Grund ihres Offertes vom 30. November 1894, und zwar die Aspen- und Felberscheiter gegen einen Taxnachlass von 20 kr. per Cubikmeter, die Alberscheiter und weichen Prügel gegen einen Taxnachlass von 10 kr. per Cubikmeter unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zu verkaufen.

Die Forstverwaltung in Groß-Enzersdorf wird ermächtigt, das im ersten Wirtschaftsganzen erzeugte Durchforstungs- und Windbruchholz per 891 m³ aus freier Hand um die Ausrufspreise zu verkaufen. (Angenommen.)

(10293.) **Derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Scheidl wegen Umpflasterung der Grundsteingasse im XVI. Bezirke und beantragt, den vorliegenden Antrag abzulehnen, beziehungsweise auch im Pflaster-Präliminare pro 1895 für die beantragte Umpflasterung noch nicht Vorsorge zu treffen. (Angenommen.)

(10299.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Österreichischen Touristen-Clubs um Übernahme des vom Leopoldsberge über die sogenannte Nase zur Klosterneuburgerstraße führenden Weges in die Erhaltung der Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(10286.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem II. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Kastner Albert, Ringelspielbesitzer;
Lirokh Wenzel, Victualien-Verschleißer, und
Holzer August, Badeanstalts-Inhaber. (Angenommen.)

(10310.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit aus dem II. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Taitl Caspar, Schuhmachergehilfe;
Bayerl Stephan, Postamtsdiener;
Scholze Johann Florian, Hausbesorger, Spenglergehilfe;
Nejedly Josef, Plattierergehilfe;
Anzirk Franz, Bindergehilfe;
Griener Leopold, Bahnarbeiter;
Wandl Anton, Gemischtwaren-Verschleißer;
Göth Amon, Gehilfe beim Gastwirtsgewerbe;
Jarolimek Matthias, Stationsdiener der Nordbahn;
Flieg Samuel Hersch, Börsebesucher;
Kroupa Franz, Weichenwächter bei der Nordbahn;
Glück Franz X., Hilfsarbeiter;
Kunz Anton, Gebäcksausträger;
Leinsmer Wilhelm, Ingenieur;
Köllner Antonie, Private;
Rosenfeld Blume, Cravattennäherin;
Zemanek Karl, Schlossergehilfe;
Bauer Matthias, Geschäftsdiener;
Botoucek Josef, Kleidermacher;
Litschauer Anton, Auskocher;
Zak Leopold, Handschuhmachergehilfe;
Stransky Franz, Selchwaren-Verschleißer;
Linhart Anton, Gartenwächter;
Domansky Vincenz, Schuhmachergehilfe;
Brim Johann, Kleidermacher;
Schuller Josef, Kleidermacher;
Matausek Matthias, Tischlergehilfe;
Mildner Karl Ferd., Oberrevident;
Zdrazil Franz, Schneider;
Kühtreiber Friedrich, Schneidergehilfe;
Razim Josef, Maurer;
Janiszewski Ladislaus, Hilfsarbeiter;

(10277.) Reinisch Katharina, Selchwaren-Verschleißerin;
Siedler Anton, Aufleger;
Petz Elisabeth, Büglerin;
Scherer Abraham, Stadtträger;
Kreidt Francisca, Bedienerin;
Seiler Ludwig, Anstreicher;
Mayer Anna, Hausbesorgerin;
Krenn Alexander, Bäcker;
Schipser Josef, Gastwirt;
Böhm Anton, Gastwirt;
Sliroka Johann, Vereinsdiener;
Beranek Franz Seraph., Gastwirt;
Weßely Friedrich, Vereinsdiener;
Lehneis Anton, Taglöhner;
Karalka Franz, Sicherheitswach-Inspector;
Blumer Johann Nep., Gemischtwarenhändler;
Birmansberger Katharina, Obstverkäuferin;
Kucera Anton, Herrenkleidermacher;
Hillebrand Johann, Straßenkehrer;
Schodl Jakob, Gastwirt;
Weis Isaak, Holz- und Kohlenhändler;
Schifferegger Franz, Marktvictualienhändler;
Rada Jakob, Kleidermacher;
Seybert Heinrich, Hausbesorger;
Fadrus Johann, Scontist;
Hauk Franz, Spengler;
Flieg Wolf, Comptoirist;
Cech Anton, Kleidermacher;
Homolka Franz, Schuhmachergehilfe;
Scheider Michael, Hausbesorger;
Krieger Baroch, Canditen-Erzeuger;
Burghardt, recte Burghart Johann, Handschuhmacher. (Angenommen.)

(10423.) **St.-R. Müller** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Abgrabung des Linienwalles im V. Bezirke, längs des Heu- und Strohmarktes, und beantragt, das Bestbot der Deichgräber Pietro Calderato und Angelo Sovato (33·5 Percent Nachlass = 2268 fl. 37 kr. Ersparnis) zu genehmigen. (Angenommen.)

(10396.) **Derselbe** referiert über das Project für die Beleuchtung der Schöffelgasse von der Scheidlgasse bis zur Richthausenstraße in Gersthof, XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. in der Schöffelgasse, und zwar in der Strecke von der Scheidlgasse im XVIII. Bezirke bis zur Richthausenstraße im XVII. Bezirke sind an den im Beleuchtungsplane roth lasierten Punkten 13 Petroleumlampen aufzustellen, wovon neun halb- und vier ganznächtig zu brennen haben;

2. für die Beistellung von 13 Laternen sammt Verglasung und von 13 Petroleumlampen, dann 13 grün angestrichenen Säulen aus Lärchenholz wird ein Betrag von zusammen 325 fl. bewilligt; ferner für die Anschaffung des erforderlichen Petroleums ein Betrag von 358 fl. pro Jahr und für den Laternenanzünder ein Lohn von 80 kr. täglich, somit von jährlich 292 fl. genehmigt;

3. die halbnächtigen Gasflammen Nr. 379 an der Ecke der Schöffelgasse und Richthausenstraße ist in eine ganznächtige umzuwandeln und wird die hiedurch erwachsende jährliche Mehrauslage für Gasconsum per 17 fl. 17 kr. bewilligt;

4. die angeführten Auslagen sind auf Rubrik XXVI bedeckt;

5. der Vorsteher des XVIII. Bezirkes ist zu ersuchen, sowohl hinsichtlich der Installierung als auch hinsichtlich der Instandhaltung dieser Petroleumbeleuchtung, ferner hinsichtlich der Bestallung des Laternenanzünders und des rechtzeitigen Anzündens der Laternen durch den letzteren, und zwar betreffs der Herstellung der Beleuchtung im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte das Erforderliche zu veranlassen und die hiefür genehmigten Beträge aus den Verlagsgeldern auszubezahlen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **3. Jänner 1895** (nachmittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister **Matzenauer**.

Anwesende: Dr. v. **Billing**, **Boschan**, v. **Götz**, Dr. **Klotzberg**, **Kreindl**, Dr. **Lederer**, Dr. **Lueger**, **Matthies**, **Müller**, Bürgermeister Dr. **Grübl**, Dr. **Rechansky**, v. **Neumann**, **Schlechter**, **Stiaßny**, **Baugoin**, Dr. **Vogler**, **Witzelsberger**, **Wurm**.

Entschuldigt: Vice-Bürgermeister Dr. Richter, St.-R. Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Mayer.

Krank: St.-R. Rückauf, Schneiderhan.

Experten: Magistratsrath Silberbauer, Oberbuchhalter Nelböck.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Matzenauer eröffnet die Sitzung und theilt nachstehendes mit:

St.-R. Dr. Huber entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Nachmittagssitzung.

St.-R. Mayer entschuldigt sein Fernbleiben wegen Theilnahme an einer Comitéberathung.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter entschuldigt gleichfalls sein Fernbleiben wegen Unwohlseins. (Zur Kenntnis.)

(10359 ex 1894.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über den Bericht, betreffend die bewilligten Remunerationen für die Sicherheitswache und Votierung des Dankes an die Wiener freiwillige Rettungs-Gesellschaft für Hilfeleistungen und Lebensrettungen im Jahre 1893, und beantragt die Kenntnisnahme. (Zur Kenntnis.)

(10389 ex 1894.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Aloisia Knoch, Exerciermeisters-Witwe, um Bewilligung des Fortbezuges der Pensionszulage und beantragt, der Genannten die Pensionszulage jährlicher 100 fl. vom 1. April 1895 an auf die Dauer von drei Jahren zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

Derselbe referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an nachstehende Bewerber:

(10311 ex 1894.) aus dem VII. Bezirke:
Wittenberger Matthias, Geschäftsdiener;
Hábek Johann, Geschäftsdiener;
Stursa Anton, Taschner;
Maringer Alexander, Mechaniker;
(10292 ex 1894.) aus dem XVII. Bezirke:
Winkler Johann, Cafetier;
Kantner Ferdinand, Hilfsbeamter;
Herrmann Wilhelm, Geschäftsführer;
Keyšar Franz, Hausbesorger;
Körbler Gabriel, Maurergehilfe;
Balzarek Franz, k. k. Postbriefträger;
Stutz Johann, Zimmermannsgehilfe;
Hayeck Josef, Papierhändler und Hausbesitzer;
Beitel Johann, Bäckergehilfe;
Surer Josef, Handelsagent. (Angenommen.)

(9926 ex 1894.) **Bürgermeister Dr. Grübl** referiert über die Neusystemisierung des Beamtenstatus der Stadtbuchhaltung.

(Oberbuchhalter Nelböck fungiert als Experte.)

Referent beantragt:

I. Folgende Systemisierungen:
1. einer zweiten Buchhalterstelle in der VII. Rangclasse;
2. von weiteren drei Rechnungsrathstellen in der VIII. Rangclasse;
3. von weiteren sieben Officialstellen in der VII. Rangclasse, 2. Kategorie;
4. von weiteren sieben Accessistenstellen in der XI. Rangclasse;
5. die Fixierung der Gesammtzahl der Praktikanten mit 24.

II. Weiters wäre im Status der Stadtbuchhaltung der bisherige Titel der Beamten der IX. Rangclasse „Revidenten" in „Rechnungsrevidenten"; der bisherige Titel der Beamten der X. Rangclasse, „Officiale" in „Rechnungsofficiale"; der bisherige Titel der Beamten der XI. Rangclasse, „Accessisten" in „Rechnungsaccessisten", und der bisherige Titel der „Praktikanten" in „Rechnungspraktikanten" abzuändern.

St.-R. Boschan beantragt, dass das Avancement der Praktikanten zu Accessisten erst nach einer gewissen Zeit erfolgen solle.

Die St.-R. Wurm und Dr. Lederer beantragen, die Zahl der Officiale X. b unverändert zu belassen, im übrigen jedoch die Referenten-Anträge zu acceptieren.

Referenten-Antrag mit der Einschränkung durch Antrag Wurm-Dr. Lederer angenommen; an den Gemeinderath.

Über Antrag Dr. Lederer wird ausgesprochen, dass sich der Stadtrath die Regulierung der übrigen beantragten Stellen für eine spätere Zeit vorbehalte.

(7844 ex 1894.) **Derselbe** referiert über die Änderung der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien.

(Als Experte fungiert Magistratsrath Silberbauer.)

Referent beantragt, dem § 13, Absatz 1 der Pensionsvorschrift folgende Formulierung zu geben:

Die Pension der Witwen der in das Rangclassenschema eingereihten Beamten wird nach den Rangclassen derart abgestuft, dass die Pension der Witwe eines Beamten der V. Rangclasse mit dem Betrage von 1200 fl., der eines Beamten der VI. Rangclasse mit dem Betrage von 1100 fl., der eines Beamten der VII. Rangclasse mit dem Betrage von 1000 fl., der eines Beamten der VIII. Rangclasse mit dem Betrage von 900 fl., der eines Beamten der IX. Rangclasse mit dem Betrage von 800 fl., der eines Beamten der X. Rangclasse 1. Kategorie mit dem Betrage von 700 fl., der eines Beamten der X. Rangclasse 2. Kategorie mit dem Betrage von 600 fl. und endlich der eines Beamten der X. Rangclasse mit dem Betrage von 500 fl. jährlich bestimmt wird.

Witwen der in das Rangclassenschema nicht eingereihten Beamten werden bei Bemessung der Pension den Witwen der in die Rangclassen eingereihten gleichgestellt und erhalten die für jene Rangclasse bestimmte Pension, welcher Rangclasse der von ihrem Gatten zuletzt bezogene Activitätsgehalt entspricht.

Für die Witwen der Diener wird die Pension mit 50 Percent des von ihrem Gatten zuletzt bezogenen Activitätsgehaltes bestimmt.

Der Absatz 2 hätte wie bisher zu lauten:

Das Ausmaß der Pension für die Witwe darf aber in keinem Falle den Betrag übersteigen, welcher dem Gatten zur Zeit seines Todes als Pension gebürte.

St.-R. Baugoin beantragt, die Pension der Witwe eines Beamten

der	V. Rangclasse	mit	1000 fl.
„	VI. „	„	900 fl.
„	VII. „	„	800 fl.
„	VIII. „	„	700 fl.
„	IX. „	„	600 fl.
„	X. „	„	500 fl.
„	XI. „	„	400 fl.

zu fixieren.

Es wird der Höchstansatz des Referenten-Antrages (1200 fl.) abgelehnt und principiell ein Ansatz von 1000 fl. genehmigt.

Der Stadtrath spricht sich dafür aus, dass von 1000 fl. abwärts eine neue Scala vorgelegt werde.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt eine Minimalpension von 400 fl.

St.-R. Ritt. v. Neumann beantragt eine Minimalpension von 500 fl.

Antrag Ritt. v. Neumann abgelehnt, Antrag Dr. v. Billing angenommen.

(Ad 10336 ex 1894.) **Derselbe** referiert über den Bericht des Stadtanwaltes in der Besitzstörungsklage gegen Wilhelm Schebiwy wegen Inanspruchnahme eines Theiles der städtischen Cat.-Parc. 225/3 in Ober-Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen und sammt dem Acte dem Magistrate zur weiteren Verhandlung wegen des Schadenersatzes zu übermitteln. (Angenommen.)

(10431 und 9968 ex 1894.) **St.-R. Dr. Lederer** referiert über das Offert des Christ. M. Cabos auf käufliche Überlassung des Schillein'schen Stiftungshauses, III., Schimmelgasse 10, und beantragt zur Kenntnis zu nehmen, dass Offerent sein Anbot zurückgezogen habe, und zu genehmigen, dass demselben der als Caution bestellte Betrag, falls kein anderes Hindernis im Wege stehe, ausgefolgt werde. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 4. Jänner 1895.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.
Vice-Bürgermeister Matzenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Müller, v. Götz, Dr. Rechansky, Dr. Hackenberg, v. Neumann, Dr. Klotzberg, Schlechter, Dr. Huber, Stiaßny, Kreindl, Baugoin, Dr. Lueger, Dr. Vogler, Matthies, Witzelsberger, Mayer, Wurm.

Entschuldigt: St.-R. Boschan, Dr. Lederer.
Krank: St.-R. Rückauf, Schneiderhan.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Matzenauer eröffnet die Sitzung.

St.-R. Kreindl entschuldigt sein Späterkommen; ferner wird das Ausbleiben, eventuell Späterkommen jener Stadträthe, welche Mitglieder des Landtages sind, vom Vorsitzenden als entschuldigt erklärt. (Zur Kenntnis.)

(10250.) **St.-R. Witzelsberger** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Herstellung von Kühlanlagen auch an anderen Orten als in der Großmarkthalle, und beantragt:

1. Das Stadtbauamt sei anzuweisen, auf Grund der commissionell aufgestellten Programmpunkte das Project für eine im Schlachthause zu St. Marx herzustellende Kühlhalle auszuarbeiten und vorzulegen;
2. die Verhandlungen wegen Herstellung von Kühlanlagen in den Markthallen im IV. und VII. Bezirke seien fortzusetzen und sei über das Ergebnis derselben seinerzeit zu berichten;
3. die Herstellung einer Kühlhalle im Eßterházyparke, VI. Bezirk, sei abzulehnen.

St.-R. Dr. Huber beantragt die Vertagung im Hinblicke auf den Umstand, dass die Frage der Herstellung von Kühlanlagen in Zusammenhang zu bringen sei mit allem jenem, was überhaupt für die Reorganisierung des Approvisionierungswesens in Wien erforderlich ist.

St.-R. Dr. v. Billing stellt folgenden Antrag:

Nach Feststellung der Trace der Stadtbahn hat das Stadtbauamt unverzüglich eine Projectskizze für eine Kühlanlage in der Central-Markthalle vorzulegen.

St.-R. Stiaßny beantragt:

Gleichzeitig ist der Magistrat aufzufordern, über die in anderen Theilen hergestellten Kühlanlagen, und zwar sowohl über die technische als wirtschaftliche Seite der Frage, dann auch über die in Wien von Privaten ausgeführten Anlagen Bericht zu erstatten.

Ferner beantragt St.-R Dr. Huber, der Magistrat möge berichten, ob nicht die Druckluft bei der Anlage von Kühlapparaten, ähnlich wie in Paris, in Anwendung gebracht werden könnte.

Der Vertagungs-Antrag Dr. Huber wird abgelehnt.

Die Referenten-Anträge werden mit obigen Zusatz-Anträgen angenommen.

(9899.) **St.-R. Stiaßny** referiert über das Ansuchen des Josef Kubelka um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 127, 228, XIV. Bezirk, Rauchfangkehrergasse, Hollergasse, auf vier Baustellen und beantragt die Genehmigung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen. (Angenommen.)

(St.-R. Müller war während der Berathung und Abstimmung über vorstehendes Referat im Sitzungssaale nicht anwesend.)

(10141.) **Derselbe** referiert über die Uneinbringlichkeit einer nach dem Stadtbaumeister Johann Bisek aushaftenden Bauwassergebür per 21 fl. 13 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(10387.) **Derselbe** referiert über die Anträge des Gem.-Rathes Büsch, betreffend den Ankauf der Realität südlich vom Garten des VIII. städtischen Waisenhauses behufs Vergrößerung desselben und verschiedene Herstellungen in diesem Garten und beantragt die Kenntnisnahme des Magistratsberichtes, wonach der beantragte Ankauf nicht ausführbar ist, da die Eigenthümerin der fraglichen Realität, Marie Vogler, nicht gesonnen ist, den zu ihrem Hause, XII., Wilhelmstraße 32, gehörigen Garten zu veräußern. Für eine Vergrößerung des Waisenhausgartens bestehe übrigens keine Nothwendigkeit. Das Fällen alter Bäume im Waisenhausgarten behufs Lichtung desselben sei vom Magistrate bereits veranlasst worden. Gegen die angeregte

Entfernung der Mauer, welche den Waisenhausgarten von der Realität der Frau Vogler trennt, müsse sich entschieden ausgesprochen werden, nachdem auf der letzteren Realität ein Wirtsgeschäft betrieben wird.

Wegen eventueller Entfernung der gegen den Kindergarten gelegenen Mauer werde gelegentlich der commissionellen Aufnahme der Baupräliminararbeiten im VIII. städtischen Waisenhause pro 1895 verhandelt werden. (Angenommen.)

(10424.) **St.-R. Paugoin** referiert über den Kostenanschlag für die Auspflasterung und Regulierung des durch den Umbau des Hauses VII., Mariahilferstraße 18, Breitegasse 2, entstandenen Zwischenplatzes und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem die Gemeinde Wien treffenden bedeckten Kostenerfordernisse von 2195 fl. 19 kr. zu genehmigen. (Angenommen.)

Derselbe referiert über rückständige Beerdigungskosten:

(10367.) nach 4 Parteien im I. Bezirke per zusammen 8 fl. 89½ kr.;

(10365.) nach 17 Parteien im XVI. Bezirke per zusammen 58 fl. 10 kr.;

(10364.) nach 47 Parteien im V. Bezirke per zusammen 180 fl. 60 kr.,

und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(8971.) **St.-R. Dr. Klotzberg** referiert über den Antrag Dr. Scholz, betreffend die Erbauung einer Fischhalle und über den im Gemeinderathe am 20. April 1894 gestellten Antrag auf Verlegung des Fischmarktes am Schanzel, I. Bezirk, und beantragt, das Resultat der bisherigen Verhandlungen zur Kenntnis zu nehmen und zu beschließen, dass an die Donauregulierungs-Commission das Ersuchen um Übermittlung des Projectes über die Situierung des Fischmarktes zur Begutachtung, eventuell um Beiziehung von Vertretern der Gemeinde Wien zu den Berathungen gestellt werde. (Angenommen.)

(9091.) **Derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Latschka auf Verstadtlichung der Wiener Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft und beantragt die Ablehnung dieses Antrages, nachdem die genannte Gesellschaft statutengemäß ihre Agenden auch gegenwärtig besorgt. (Angenommen.)

(Während des vorstehenden Referates hat Vice-Bürgermeister Dr. Richter den Vorsitz übernommen.)

(9973.) **Derselbe** referiert über den Recurs des Otto Brück, Gesellschafters der Firma Ferdinand Brück & Söhne, gegen feuerpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich des Hauses VII., Neubaugasse 59, und beantragt die Abweisung; Papierabfälle, Ölfässer &c. sind sogleich aus dem Stiegenhause zu entfernen. (Angenommen.)

(9971.) **Derselbe** referiert über den Recurs des Robert Bittner gegen sanitätspolizeiliche Verfügungen bezüglich der Realität VII., Badhausgasse 6, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(10180.) **Derselbe** referiert über den Recurs der Karoline Steinböck bezüglich einer Hundesteuerstrafe per 24 fl. pro 1893 und 1894 und beantragt die gnadenweise Nachsicht der letzteren. (Angenommen.)

(10181.) **Derselbe** referiert über den Recurs des Salomon Österreicher, Eisentrödlers, puncto verweigerter Bewilligung zur Aufstellung von kleinen eisernen Öfen auf dem Trottoir vor seinem Geschäftslocale im Hause Nr. 113 Liechtensteinstraße, IX. Bezirk, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben; die Öfen dürfen jedoch nur in den Wintermonaten und nur bei Tage in einer Breite von 40 cm aufgestellt werden. (Angenommen.)

(10182.) **St.-R. Schlechter** referiert über das Ansuchen der Drechsler-Genossenschaft um Überlassung eines Locales an der Knaben-Bürgerschule XVI., Grundsteingasse 65, zur Errichtung einer fachlichen Fortbildungsschule und beantragt, im Sinne des Protokolles vom 29. December 1894 die Überlassung des Zeichensaales Nr. 25 und des Lehrzimmers 3 b Nr. 26 an der genannten Schule zum Zwecke der Errichtung einer fachlichen Fortbildungsschule der Wiener Drechsler-Genossenschaft, und zwar lediglich für einen theoretischen, beziehungsweise Zeichenunterricht unter den gleichen Bedingungen wie anderen Genossenschaften solche Localitäten überlassen wurden und gegen dem, dass bezüglich der Stundeneintheilung keinerlei Beeinträchtigung des Unterrichtes an der Bürgerschule eintritt, zu genehmigen. (Angenommen.)

(7765.) **Derselbe** referiert über die Verbesserung der Gasbeleuchtung in der Mädchenschule XIX., Kreindlgasse 24, und beantragt die Kenntnisnahme des diesbezüglich vom Magistrate erstatteten Berichtes. (Angenommen.)

(9521.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ersuchen der Bezirksvertretung Hartberg in Steiermark und der gleichnamigen Stadtgemeinde um Förderung des Bahnanschlusses Hartberg—Aspang (Wien) und beantragt:

1. die Gemeinde Wien anerkennt die durch den schleunigen Ausbau der Eisenbahnlinie Aspang—Hartberg für ihre eigenen wirtschaftlichen und insbesondere für ihre Approvisionierungsbedürfnisse sich ergebenden namhaften Vortheile;

2. es sei an das hohe k. k. Handelsministerium eine Petition um ehethunlichste Verwirklichung des Eisenbahnprojectes Aspang—Hartberg zu richten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10189.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Franz Pagler um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für das Haus XI., Hauffgasse 3 (alt Hirschengasse 1 a) und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, Nr. 14 L.-G.-Bl., für das genannte Haus die normale Canaleinmündungsgebür von . . 261 fl. 24 kr. für die verbauten, und von . . . . 135 fl. 72 kr. für die unverbauten Fronten, zusammen von . . . 396 fl. 96 kr. vorläufig auf die Hälfte, d. i. auf 198 fl. 48 kr. herabzusetzen.

Der Vorsitzende, Vice-Bürgermeister Dr. Richter regt an, den Magistrat zu beauftragen, wegen Evidenzhaltung aller auf Grund des Gesetzes vom 9. April 1894, Nr. 14 L.-G.-Bl., vorläufig erfolgenden Nachlässe die entsprechende Verfügung zu erlassen.

Referent nimmt diese Anregung auf.

Referenten-Antrag mit Zusatz Dr. Richter angenommen.

(10178.) **Derselbe** referiert über die Bemessung der Canaleinmündungsgebür für die Realität der Elisabeth Herberth, XVII., Dornbach, Hauptstraße 81, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, Nr. 14 L.-G.-Bl., die Canaleinmündungsgebür vorläufig mit 114 fl. zu bestimmen und die angesuchten vierteljährigen Raten vom 1. Mai 1895 an gegen Terminsverfall bei Nichteinhaltung einer derselben zu bewilligen.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, für den Fall des Terminsverlustes zu bedingen, dass die betreffende Post bis zur Einzahlung zu verzinsen ist.

Antrag Dr. v. Billing abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(10377.) **Derselbe** referiert über die Bemessung der Canaleinmündungsgebür für die Realität des Franz Baumgartner, XVII., Dornbacherstraße 83, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, Nr. 14 L.-G.-Bl., die Canaleinmündungsgebür vorläufig mit 209 fl. 40 kr. zu bestimmen und die angesuchte Frist bis 1. Juli 1895 zu bewilligen. (Angenommen.)

(10177.) **Derselbe** referiert über die Bemessung der Canaleinmündungsgebür für die Realität der Susanne Wichart, XVII., Dornbach, Hauptstraße 108, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, Nr. 14 L.-G.-Bl., die Canaleinmündungsgebür vorläufig mit 272 fl. 79 kr. zu bestimmen und die angesuchteu Raten, von denen die erste am 1. Februar und die zweite am 15. Juli 1895 fällig wäre, zu bewilligen, jedoch nur gegen Terminsverfall bei Nichteinhaltung der ersten derselben. (Angenommen.)

(10332.) **Derselbe** referiert über den Recurs des Josef Kellner gegen die Bemessung der Canaleinmündungsgebür für Einl.-Z. 1660 in Ottakring, Sulmgasse 2, XVI. Bezirk, und beantragt, dem Recurse stattzugeben und die aus Irrthum mit 598 fl. bestimmte Gebür auf 180 fl. 64 kr., welchen Betrag der Recurrent zu zahlen bereit ist, herabzusetzen. (Angenommen.)

(10321.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Firma Felten & Guilleaume um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität X., Simmeringerstraße 11, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, Nr. 14 L.-G.-Bl., die Gebür vorläufig mit 1157 fl. 36 kr. zu bestimmen. (Angenommen.)

(10447.) **Derselbe** referiert über den Bericht des Stadtanwaltes über die Austragung der Angelegenheit gegen Rudolf und Marie Meyer puncto Senkgrubenräumungsgebür für das Haus XIV., Rudolfsheim, Märzstraße 100, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(9053.) **St.-R. Ritt. v. Neumann** referiert über die Schlussrechnung, betreffend die Reconstruction der Heizanlage in der Schule IV., Phorusgasse 10, und beantragt, das Mehrerfordernis von 1012 fl. 85 kr. gegenüber der genehmigten Kostensumme von 10.574 fl. 72 kr. zu genehmigen und diese Auslage als Ergänzungscredit auf das Gebarungsresultat des Jahres 1894 zu verweisen. (Angenommen.)

(9536.) **Derselbe** referiert über die seitens des C. Hörandner am 15. October 1894 statt am 2. November 1894 erfolgte Einbezahlung des Kaufschillingsrestes per 32.000 fl. für die Linienwallparcelle 404/3, Einl.-Z. 115, VIII. Bezirk, und beantragt die Rückvergütung der 3percentigen Contocorrentzinsen im Betrage von 40 fl. gegen auf dessen Kosten gestempelte Quittung.

St.-R. Mayer beantragt die Rückvergütung der thatsächlich eingezahlten 5percentigen Zinsen.

Referent accommodiert sich.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(8759.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der freiherrlich Drasche v. Wartinberg'schen Gutsverwaltung in Inzersdorf um Rückerstattung der eingezahlten Baulinientaxe für die Grundparcelle 159, Einl.-Z. 1078 in Unter-Meidling, am Gerichtswege, und beantragt, der genannten Gutsverwaltung die bei der Hauptcassa-Abtheilung für den XII. Bezirk am 27. Juni d. J. zur Taxzahl 481 eingezahlte Gebür für die Baulinienbekanntgabe per 106 fl. 4 kr. aus Billigkeitsrücksichten zurückzuerstatten. (Angenommen.)

(10422.) **Derselbe** referiert über die Inanspruchnahme einer größeren Grundfläche für die Risalitanlage bei dem Hause des Josef Fabian, Einl.-Z. 1752 Reinprechtsdorferstraße, V. Bezirk, und beantragt:

1. die nachträgliche Genehmigung des größeren Risalites mit dem Vorsprunge von 0·15 m über die Baulinie der 18 m breiten Reinprechtsdorferstraße;

2. die Einlösung des nunmehr in Anspruch genommenen Grundes per 0·085 m^2 mit 2 fl. 58 kr. (d. i. 30 fl. per Quadratmeter). (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Vergleiche Stadtraths-Beschluss vom 6. December 1893 und Gemeinderaths-Beschluss vom 12. December 1893, Z. 8456.)

(10252.) **Derselbe** referiert über das neuerliche Ansuchen des Bezirksausschusses des XIII. Bezirkes um Einlösung des Hauses Nr. 25 Neugasse, XIV. Bezirk, zur Durchführung der Prinz Karlgasse und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(9717.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Hugo Specht um Schadloshaltung für den von der Realität VII. Bezirk, Neustiftgasse 125, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 27·67 m^2 und beantragt, die Schadloshaltung vorbehaltlich der Zustimmung des Gesuchstellers mit dem Betrage von 25 fl. per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Nechansky referiert über Gesuche um Verleihung der Wiener Zuständigkeit aus dem VIII. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

(10368.) Kolar Francisca, geb. Scharrer, Private;
Schwigel Johann, Kanzleidiener;
Dunzer Barbara, Wäscherin;
Hameseder Anton, Hausbesorger;
Kanta Emanuel, Schneider;
Höferer Marie, geb. Kramer, Bedienerin;
Seitz Johann, Stadtträger;
Hajek Josef, Sollicitator;
Kurka Karl, technischer Gehilfe;
Dvořak Franz, Tischlermeister;
Heß Josef, Maschinenwärter;
Chimany Elisabeth, Inhaberin eines Dienstvermittlungsbureaus;
Chimany Amalia, Private;
Hahn Johann, Schlossermeister.
(10322.) Schredl Johann, Schneidermeister;
Tragler Michael, Schuhmachermeister;
Mathas Karl, Tischlermeister;
Jandausek Adalbert, Schneidergehilfe;
Walenta Anna, Feinzeugschleifermeisters-Witwe;
Urbanovsky Katharina, Näherin;
Frischauf Leopold, Bindergehilfe;
Schefbeck Ludwig, Hausbesorger;
Havel Matthias, Selchwaren-Verschleiß;
Penzar Rosalia, Bedienerin;
Korner Marie, geb. Harzhauser, Hausbesorgerin, und
Stöger Rudolf, Gastwirt. (Angenommen.)

(10330.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Jakob und der Therese Blaum um Bewilligung zur Zusammenlegung der Realitäten Einl.-Z. 359 und 806 im XV. Bezirke in eine Grundbuchseinlage und beantragt die Genehmigung dieser Zusammenlegung unter gleichzeitiger Cassierung der Einl.-Z. 806. (Angenommen.)

St.-R. Matthies referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem X. Bezirke und beantragt:

a) die Verleihung der Zuständigkeit an:

(10323.) Nowak Anton, Tischler;

Hosek Johann, Schlossergehilfe;

Frank Hermann, Riemergehilfe;

Sedlak Franz, Tischlergehilfe;

Pulpitel Johann, Maurergehilfe;

Schlögl Franz, Aushilfsdiener;

Lutschinger Wenzel, Wagnermeister;

Eilmus (Eilmes) Friedrich, Hilfsarbeiter;

Engel Jakob, Metallgießer;

Hofbauer Josef, Portier;

Pencik Karl, Kanzleidiener;

Brey Franz, Postamtsdiener;

Kral Gustav, Eisendreher;

Biegelbauer Walburga, Köchin;

Kolár Josef, Maurergehilfe;

Groß Eduard, Geschäftsdiener;

Wacha Josef, Schlossergehilfe;

Paar Franz, Gipsgießer und

Benda Franz, Hausbesorger;

b) die Zusicherung der Aufnahme an:

(10295.) Lorenz Rudolf, Fiakerkutscher. (Angenommen.)

(10331.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem III. Bezirke und beantragt die Verleihung für:

Bangerl Ferdinand, Küchengärtner;

Brand Franz, Fragner;

Knoll Leonhard, Werkmeister;

Keilhauer Johann, Schlossermeister, und

Veigl Franz, Holz- und Kohlenhändler.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Commission für Verkehrsanlagen.

12. Jänner 1895.

Die Anzahl der bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen verwendeten Arbeiter hat in der abgelaufenen Woche 1109 betragen, hievon waren 712 am Schleusencanal bei Nussdorf, 299 an der Gürtel- und Vorortelinie der Stadtbahn, 98 am Sammelcanale rechts des Wienflusses beschäftigt; außerdem standen in Verwendung beim Schleusencanalbau 5 Dampfmaschinen und 1 Fuhrwerk, bei den Bahnbauten 1 Dampfmaschine und 5 Fuhrwerke, beim Sammelcanalbau 12 Fuhrwerke.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 6. Jänner bis 12. Jänner 1895.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	280.917 kg	(Davon aus Nieder-Österreich — 182.260; aus Ober-Österreich — 1519; aus Tirol — —; aus Mähren — 10.495; aus Steiermark 202; aus Galizien — 66.645; aus Ungarn — 16.951; aus der Bukowina — 2745; aus Australien —; aus Croatien —; aus Bosnien 100 kg)
Kalbfleisch	11.757 kg	(Davon aus Nieder-Österreich — 1560; aus Ober-Österreich — —; aus Mähren — 44; aus Galizien — 9.451; aus Ungarn — 256; aus der Bukowina — 446 kg)
Schaffleisch	899 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 141; aus Mähren — —; aus Galizien — 716; aus Ungarn —; aus der Bukowina — 42 kg)
Schweinfleisch	65.886 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 29.478; aus Ober-Österreich — —; aus Böhmen — 873; aus Croatien — 60; aus Mähren 823; aus Galizien 26.174; aus Ungarn — 7.645; aus der Bukowina — 833 kg)
Kälber	1.336 Stück	(Davon aus Nieder-Österreich — 286; aus Ober-Österreich 21; aus Mähren — 50; aus Salzburg 16; aus Galizien — 911; aus Ungarn — 44; aus der Bukowina — 8 St.)
Schafe	59 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 58; aus Ober-Österreich — —; aus Mähren —; aus Galizien — 1; aus der Bukowina — —; aus Croatien — —; aus Kärnten — —; aus Ungarn — — St.)
Schweine	945 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 90; aus Mähren — 37; aus Galizien — 790; aus Ungarn — 18; aus der Bukowina — 10 St.)
Lämmer	38 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 38; aus Galizien — —; aus Ungarn — — St.)

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von 30	bis 64	kr.	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ 42	„ 95	„	„
„	Australisches: vorderes		—	„	„
„	„ hinteres		—	„	„
Kalbfleisch		von 36	bis 66	„	„
Schaffleisch		„ 28	„ 62	„	„
Schweinfleisch		„ 44	„ 70	„	„
Kälber		„ 36	„ 62	„	„
Schafe		„ 30	„ 46	„	„
Schweine		„ 46	„ 60	„	„
Lämmer		„ 3½	„ 5 fl.	per Stück.	

Die Zufuhr an Fleischwaren war im allgemeinen jener der Vorwoche nahezu gleich, bloß die Zufuhr an Schweinen sank um die Hälfte. Der Geschäftsverkehr gestaltete sich sehr lebhaft, dennoch reducierten sich die Preise des hinteren Rindfleisches, des Kalbfleisches und Schweine um 2 bis 4 kr. per Kilogramm die übrigen Fleischwaren wurden zu den vorwöchentlichen Preisen abgegeben.

* * *

Pferdemarkt vom 11. Jänner 1895.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 310 Pferde.

Preis:	für Gebrauchspferde	60—480 fl.	per Stück
„	Schlachtpferde	20— 65 „	„ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 14. Jänner 1895.

1. Auftrieb.

Mastvieh 3868, Weidevieh —, Beinlvieh 1211.

Summa . 5079.

Davon — nach Racen:

Ungarische Thiere . . .	2091
Galizische „ . . .	1069
Deutsche „ . . .	1791
Büffel „ . . .	128

Davon — nach Gattungen:

Ochsen	3871
Stiere	481
Kühe	727

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht mit Percentabzug:

Ungar. Schlachtthiere	von 52	bis 67	fl.
(extrem .	„ —	„ 68	„)
Galiz. Schlachtthiere .	„ 50	„ 63	„
(extrem .	„ —	„ 64	„)
Deutsche Schlachtthiere	„ 53	„ 68	„
(extrem .	„ —	„ —	„)
Weidevieh	„ —	„ —	„

Diese Preise ermäßigen sich um den beim Handel vereinbarten Percentabzug (auf dem heutigen Markte 36½ bis 46%), welchen der Verkäufer dem Käufer als Entschädigung:
a) für den Gewichtsverlust infolge der Schlachtung;
b) für die minderwertigen Stoffe, wie: Haut, Horn, Blut, Unschlitt 2c.;
c) für die wertlosen Stoffe, wie: Magen- und Darminhalt 2c., zugesteht.

b) Preis per 100 kg Lebendgewicht ohne Percentabzug:

Ochsen	von 22	bis 34½	fl.
Stiere	„ 23	„ 36	„
Kühe	„ 22	„ 29	„
Büffel	„ 18	„ 28	„
Beinlvieh	„ 15	„ 22	„
Weidevieh	„ —	„ —	„

c) Preis per Stück:

Beinlvieh . . . von 22 bis 68 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

Unverkauft blieben:

Ochsen	125 Stück
Beinlvieh . . .	51 „

Gegen den letzten Montagsmarkt wurden um 698 Stück Schlachtthiere mehr aufgetrieben. Infolge des um circa 600 Stück Mastvieh vergrößerten Auftriebes sind die Preise von Primaware um 50 kr. von Mittel- und minderen Sorten um 1 bis 2 fl. per 100 kg gefallen.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 12. Jänner 1895.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 78—82 kg)	von 6 fl.	65 kr.	bis	7 fl.	45 kr.
Roggen („ „ „ „ 71—78 „)	„ 5 „	55 „	„	5 „	95 „
Gerste	„ 6 „	70 „	„	8 „	80 „
Mais	„ 6 „	55 „	„	7 „	15 „
Hafer	„ 6 „	— „	„	6 „	95 „

b) Mahlproducte.

Grieß	von 11 fl.	— kr.	bis	12 fl.	50 kr.
Weizenmehl	„ 5 „	— „	„	12 „	50 „
Roggenmehl	„ 6 „	10 „	„	11 „	— „
Weizenkleie	„ 3 „	55 „	„	3 „	90 „
Roggenkleie	3 „	80 „	„	3 „	90 „

Städtisches Lagerhaus.

Vom 3. Jänner bis 10. Jänner 1895.

Waren eingelagert	10.737	Meter-Centner
„ ausgelagert	23.604	„

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 5724 Meter-Centner.

Lagerstand vom 11. Jänner 1895: 391.981 Meter-Centner, und zwar:

87.623	Meter-Centner	Weizen,	89.839	Meter-Centner	Roggen,
73.964	„	Gerste,	47.584	„	Hafer,
3.147	„	Mais,	33.497	„	Ölsaaten,
19.845	„	Mehl u. Kleie,	1.179	„	Wein,
2.725	„	Zucker,	—	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellt sich auf 3,495.640 fl. öst. Währ.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Behebung der wegen Maul- und Klauenseuche angeordneten Beschränkungen der Einfuhr von Klauenthieren aus den Comitaten Arva, Heves, Neutra und Sohl nach Niederösterreich.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat unterm 3. Jänner 1895, Z. 104477, nachstehendes kundgemacht:

Ämtlichen Mittheilungen zufolge ist die Maul- und Klauenseuche in den Comitaten Arva und Sohl erloschen und besteht diese Seuche in den Comitaten Neutra und Heves zusammen nur mehr in drei Höfen.

Die k. k. Statthalterei findet daher die mit der Kundmachung vom 9. November 1894, Z. 86763, getroffene Anordnung, wonach bis auf weiteres die Zufuhr von Schafen, Ziegen und Schweinen aus den Comitaten Arva, Neutra, Heves und Sohl nach Niederösterreich verboten, die Zufuhr von Rindern aus den erwähnten Comitaten aber auf die Einbringung solcher Thiere ausschließlich nur nach Wien auf den Contumazplatz des Central-Viehmarktes zu St. Marx behufs Verwertung und Schlachtung in den Schlachthäusern des Stadtgebietes von Wien beschränkt wurde, zu beheben, und können demnach aus diesen Comitaten Schafe, Ziegen und Schweine unter Beobachtung der vorgeschriebenen veterinärpolizeilichen Maßregeln und der Bestimmungen über den Viehverkehr wieder nach Niederösterreich eingeführt werden, während hinsichtlich der Zufuhr von Rindern von dort ausschließlich nur nach Wien auf den Contumazplatz des Central-Viehmarktes zu St. Marx die mit der Kundmachung vom 1. Juli 1893, Z. 45081, angeordneten besonderen veterinärpolizeilichen Maßregeln durch die vorstehenden Bestimmungen nicht berührt werden.

Rücksichtlich der mit der eingangs bezogenen Kundmachung weiters angeordneten Viehverkehrs-Beschränkungen gegenüber dem Comitate Jasz-Nagy-Kun-Szolnok wird auf die h. o. Verlautbarung vom 14. December 1894, Z. 98886, verwiesen, mit welcher diese Beschränkungen bereits behoben worden sind.

Hinsichtlich der Comitate Gömör-Kis-Hont und Trentschin bleiben jedoch die Bestimmungen der erwähnten h. o. Kundmachung vom 9. November 1894, Z. 86763, bis auf weiteres auch in Wirksamkeit.

Übertretungen dieser Anordnung, welche sofort in Wirksamkeit tritt, werden nach dem Gesetze vom 24. Mai 1882 (R.-G.-Bl. Nr. 51), wobei auch die Vorschriften des § 46 des allgemeinen Thierseuchengesetzes und der dazu erlassenen Durchführungsvorschriften (R.-G.-Bl. Nr. 35 und 36 ex 1880) in Anmeldung kommen, bestraft.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 10. Jänner bis 14. Jänner 1895:

Für Neubauten:

III. Bezirk: Haus, Erdbergstraße 95, von Joh. Mayer, XVII., Karlsgasse 26, Bauführer J. Nos (163).
VIII. Bezirk: Haus, Wickenburggasse 18, von Franz Hartleben, Bauführer Heinrich Ohrner (149).

Für Zubauten:

XVII. Bezirk: Dornbach, Heuberggasse 36, von F. G. Tallian, VII., Mariahilferstraße 44, Bauführer Joh. Steinmetz (1149).
" " Dornbach, Promenadagasse 67, von Gräfin Helene Mlocka v. Mislowska, IV., Schaumburgergasse 18, Bauführer Joh. Steinmetz (1147).

Für Adaptierungen:

II. Bezirk: Tandelmarktgasse 3, von Emerich Lehner, XVIII., Türkenschanzstraße 12, Bauführer ? (119).
" " Brigittenau 4, von Gottfried Hartung, Bauführer Pittel & Brausewetter (139).
VI. Bezirk: Liniengasse 14, von Florian Bauer, Maurermeister (155).
" " Windmühlgasse 1, von Ludwig Schoderböck, Baumeister (156).
XIII. Bezirk: Hietzing, Trauttmansdorffgasse 25, von Louis Frisch, Bauführer Josef Kopf, Stadtbaumeister (868).
XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Peyerlgasse 2, von Franz Hergesell, Bauführer W. Lischka (1864).
" " Ottakring, Stillfriedplatz 2, von Franz Florik, ebenda, Bauführer Laurenz Prigl (2214).
XVII. Bezirk: Dornbach, Dornbacherstraße 51, von Geza Benisch, VIII., Florianigasse 16, Bauführer Joh. Steinmetz (1148).
" " Dornbach, Promenadegasse 67, von Gräfin Helene Mlocka v. Mislowska, IV., Schaumburgergasse 18, Bauführer Johann Steinmetz (1146).

Für diverse (geringere) Bauten:

XIII. Bezirk: Gassenladen und Schaufensterumgestaltung, Hietzing, Lainzerstraße 19, von Heinrich Janach, Bauführer ? (661).
XIX. Bezirk: Einfriedungsgitter, Ober-Döbling, Karl Ludwigstraße 53, von Wilhelm Ritt. v. Wagner ebenda, Bauführer Victor Fiala (835).
" " Steinzeug-Rohrlegung, Ober-Döbling, Hohe Warte 13, von Johann Tretzmüller, ebenda, Bauführer J. Chally (978).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

II. Bezirk: Circusgasse 46/48, vom k. k. Landesschulrath (138).
VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 67, von Moriz Ram (116).
IX. Bezirk: Ayrenhofgasse, Grundb.-Einl. 926, von Dr. Heinrich Klitsch, XIX., Hasenauergasse 37 (131).
" " Sobieskigasse, Grund.-Einl. 972, von Dr. Heinrich Klitsch, XIX., Hasenauergasse 37 (133).
XIX. Bezirk: Einl.-Z. 219, Conscr.-Nr. 74, Unter-Döbling, Hohe Warte 23, von Wilhelm und Marie Meinl (959).

Bauconsense wurden ertheilt:

vom 1. December bis 31. December 1894:

a) Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Kronprinz Rudolfstraße, Grdb.-Einl. 3108, an Rudolf Reichelt, Baumeister.
" " Haus, Engerthstraße 189, an Moriz Weininger, Bauführer G. Kirchem.
III. Bezirk: Haus, Hainburgerstraße, Grdb.-Einl. 726, Baustelle II, an Wendelin Kühnel, Bauführer H. Winkler.
" " Haus, Hainburgerstraße, Grdb.-Einl. 726, Baustelle I, an Wendelin Kühnel, Bauführer H. Winkler.
" " Haus, Keinergasse 6, an Wendelin Kühnel, Bauführer H. Winkler.
III. Bezirk: Haus, Khunngasse, Ecke der Kleistgasse, Grdb.-Einl. 2660, an Josef und Katharina Wünsch, Bauführer Wenzel Schulz.
V. Bezirk: Schulhaus, Fendigasse, an die Stadt Wien, Bauführer J. Spika.
XI. Bezirk: Maschinenhaus zum Göppelbrunnen, Simmering, Krausegasse, Einl.-Z. 203, an die Commune Wien.
XII. Bezirk: Wohnhaus, Unter-Meidling, Schwenkgasse 5, an Justine Mazal und Amalia Teuber, Bauführer Otto Ettmayr.
XIII. Bezirk: Haus, Ober-Baumgarten, Hochsatzengasse, E.-Z. 198, an Matthäus Karwautz, Bauführer Josef Kopf.
" " Haus, Penzing, Einl.-Z. 1036, verlängerte Schmiedgasse, Parc. 633/112, 633/113, an Caspar Finko, Bauführer Karl Zeller.
XIV. Bezirk: Wohnhaus, Rudolfsheim, Kröllgasse 15, an Franz und Eugenie Haudek, Bauführer Franz Brandtner.
XVI. Bezirk: Ottakring, Hauslabgasse 20, an Friedrich Krüll, Kirchstetterngasse 6, Bauführer Theodor Weninger.
XVII. Bezirk: Hernals, Geblergasse, an die Commune Wien, Bauführer Adolf Langer.

b) Für Umbauten:

I. Bezirk: Haus, Rothenthurmstraße 9, an die Allgem. österr. Baugesellschaft.
" " Haus, Riemergasse 12, an Julius Mraczek und Marie Lenoch, Bauführer Ferd. L. Baldia.
" " Haus, Graben 10, an die Versicherungs-Gesellschaft „Anker", Bauführer F. Olbricht.
V. Bezirk: Hundsthurmerstraße 38/40, Pilgramgasse 16/18, an Karl Müller, Bauführer Frauenfeld & Berghof.
VI. Bezirk: Haus, Gumpendorferstraße 34, 36, 38, an Karl Suchy, Bauführer F. Freitag.
VII. Bezirk: Haus, Lerchenfelderstraße 67, an Ch. M. Cabos, Em. Ed. und Ed. Alois Schweinburg, Bauführer Eduard Schweinburg.
XI. Bezirk: Hausumbau, Simmering, Mitterweg 331, an Marie Kromslehner, ebenda, Bauführer Anton Heindl.
XVII. Bezirk: Hernals, Hauptstraße 17, an Alfred Wünsch, Bauführer Josef Wögler.

c) Für Zubauten:

II. Bezirk: Mühlhaftplatz 6, an Josef Schrauf, Bauführer Josef Rausch.
IV. Bezirk: Starhemberggasse, an Nikolaus Mundl, Bauführer Frauenfeld & Berghof.
VII. Bezirk: Fabrikszubau, Neustiftgasse 119, an Louis Rößler, Bauführer M. Kaiser.
X. Bezirk: Davidgasse 43, an Josef und Karoline Görlich, Bauführer W. Stadler.
XII. Bezirk: Backofen und Aborte, Hetzendorf, Hauptstraße 82, an Josef und Adelheid Schocker, Bauführer Josef Schaufler.
" " Schupfen, Unter-Meidling, Miesbachgasse 52, an Josef Retzer, Bauführer Friedrich Sonnenburg.
" " Aborte, Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 17, an Georg Freund, Bauführer Franz Scherer.
" " Aborte, Unter-Meidling, Breitenfurterstraße 27, an Michael und Margarethe Eiles, Bauführer Wenzel Lischka.
XIII. Bezirk: Stall-Erweiterung, Ober-St. Veit, Auhofstraße 169, an Ferdinand Bauer, Bauführer Anton Prillsam.
" " Zubau, Hietzing, Auhofstr. 52/54, an Saborski & Söhne, Bauführer Josef Kopf.
XV. Bezirk: Schupfen, Fünfhaus, Märzstraße 28, an Geiringer und Söldner, Bauführer Gettwert.
" " Magazin, Fünfhaus, Robert Hamerlinggasse 7, an den Arbeiter-Spar- und Consum-Verein, Bauführer H. Stagl.
XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Fröbelgasse 45, an Johann und Marie Boček, ebenda, Bauführer Josef Baldia.
" " Ottakring, Hyrtlgasse 9, an Bertha Charbusky, Koppstraße 2, Bauführer Franz Lehninger.
" " Ottakring, Hüttengasse 8, an Karl und Karoline Ebner, ebenda, Bauführer Wilhelm Maisser und Franz Roth.
XVII. Bezirk: Hernals, Syringgasse 29, an Louise Glückselig, Bauführer Franz Lehninger.

d) Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Seilerstätte 10, an Andreas Helmreich, Maurermeister.
" " Rothenthurmstraße 31, an Theodor Deutschland & Schlesinger, Bauführer R. Jäger.
" " Wipplingerstraße 8, an Heinrich Ohrner, Baumeister.
" " Augustengasse 2, an Adolf Hofbauer, Baumeister.
" " Walfischgasse 12, an Florian Bauer, Maurermeister.
" " Kärnthnerstraße 22, an Karl Hofmeier, Bauführer M. und F. Sturany.
" " Jasomirgottstraße 24, an Ernst Prillinger, Bauführer Karl Semeleder.

II. Bezirk: Brigittenauerlände 24, an Anton Brunner, Maurermeister.
„ „ Wallensteinstraße 55, an Josef Pöschko, Maurermeister, für Joh. Osswald.
„ „ Antonsgasse 5, an Theodor Hoppe, Baumeister.
„ „ Praterstraße 66, an G. R. v. Melasca, Bauführer Anton Ybser.
„ „ Nordbahnstraße 30, an Ida Kiowsky, Bauführer ?
„ „ Volkertplatz 13, an Adolf Goldenberg, Baumeister.
„ „ Praterstraße 59, an Joh. Mich. John, Bauführer M. Göd.
„ „ Wintergasse 28, an M. v. Engel, Bauführer Rudolf Herrmann.
„ „ Blumauergasse 13, an Josef Daniel, Maurermeister.
IV. Bezirk: Belvederegasse 40, an Fritz Dobner v. Dobenau, Bauführer F. Jostal.
„ „ Goldeggasse 1 und 3, an Dr. Hermann R. v. Feistmantel noe. Wilh. Baronin Härdtl, Bauführer Ch. Binder.
„ „ Schleifmühlgasse 7, an M. Meixner, Bauführer Josef Müller.
V. Bezirk: Rampersdorfgasse 34, an Heinrich Eger, Bauführer Edm. Czada.
„ „ Zentagasse 13, an M. Meixner, Bauführer J. Hable.
„ „ Griesgasse 11, an Jakob Simon, Bauführer Jos. Hecht.
„ „ Siebenbrunnengasse 23, an Adolf Jäger, Bauführer Th. Bauer.
„ „ Reinprechtsdorferstraße 63, an Em. Brucha, Bauführer A. Langer.
„ „ Mittersteig 16, an Heinrich Kirschmann, Bauführer Josef Hartl.
VI. Bezirk: Strohmayergasse 4, an Simon Lenz, Bauführer ?
„ „ Stumpergasse 15, an Franz Fischer, Bauführer Chr. Gatty.
„ „ Stumpergasse 41, an Leopold Wendl, Bauführer Rudolf Graf.
„ „ Ägidigasse 6, an Otto Helly, Bauführer Ed. Schätz.
„ „ Mollardgasse 28, an Ludwig Doby, Maurermeister.
„ „ Mollardgasse 84, an W. Herglotz, Bauführer Chr. Gatty.
„ „ Mollardgasse 45/47, an Wilhelm Neuber, Bauführer Ed. Schätz.
„ „ Dominikanergasse 3, an Therese Thurgy, Bauführer Karl Graf.
VII. Bezirk: Seidengasse 42, an Moriz Gelbhaus, Bauführer A. Rudroff & Hübschmann.
„ „ Zollergasse 22, an Jg. Jos. Bucher, Bauführer Josef Drbal.
„ „ Burggasse 6/8, an A. Winterhalter, Bauführer J. Schobesberger.
„ „ Andreasgasse 3, an F. Reiber & Söhne, Bauführer ?
VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 27, an Karl Quidenus, Baumeister.
„ „ Florianigasse 1, an Jakob Seidl, Bauführer M. Göd.
„ „ Josefstädterstraße 54, an Franz Prokesch, Baumeister.
„ „ Bennoplatz 4, an Georg Adelmayer, Bauführer Franz Prokesch.
IX. Bezirk: Rögergasse 29, an Bertha Feintuch, Bauführer ?
„ „ Mosergasse 9, an Franz Klein, Baumeister.
„ „ Alserstraße 38, an Donat Zifferer, Baumeister.
X. Bezirk: Laxenburgerstraße 117 und 119, an Siegmund Eibuschitz' Söhne, Bauführer W. Laitl.
„ „ Quellengasse 23, an Gregor Zohmann, Bauführer W. Laitl.
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Wertheimsteingasse 22 und 24, an Lorenz Waldmann, Bauführer ?
„ „ Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße 74, an F. Laufer & Sohn, Bauführer Friedrich Sonnenburg.
„ „ Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 38, an Rosa Suschny, Bauführer Michael Borak.
„ „ Ober-Meidling, Schönbrunner Hauptstraße 143, an Anton Dreher, Bauführer Kurz, Rietschel & Henneberg.
„ „ Unter-Meidling, Rauchgasse 9 a, an Franz und Eleonora Pils, Bauführer Josef Bayer.
XIII. Bezirk: Hütteldorf, Stockhammer- und Brudermanngasse, an Zdenko und Helene Straßer, Bauführer Ignaz Schaufler.
„ „ Penzing, Reinlgasse 63, an Reichmann Wiener, Bauführer Friedrich Silberbauer.
„ „ Hietzing, Maxingstraße 36, an David Geiringer, Bauführer Franz List.
„ „ Penzing, Iheringgasse 24, an Ida Barber, Bauführer P. Zimmermann.
„ „ Hietzing, Platz 4, an Karl Brosch, Bauführer Ferdinand Nierody.
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Neugasse 5, an Karl Habicht, Bauführer ?
„ „ Sechshaus, Hauptstraße 40, an Anton und Josefine Schneider, Bauführer ?
„ „ Sechshaus, Plankengasse 52, an Vincenz Gumpan, Bauführer ?
„ „ Rudolfsheim, Feldgasse 2 b, an Johann Töpfl, Bauführer derselbe.
XV. Bezirk: Fünfhaus, Goldschlagstraße 22, an Kreipls Erben, Bauführer M. Lackner.
XVI. Bezirk: Ottakring, Wilhelminenstraße 104, an Eduard Fichtner' ebenda, Bauführer Franz Roth.
„ „ Ottakring, Bachgasse 21, an Karl Weinisch, ebenda, Bauführer Thomas Hofer.
„ „ Ottakring, Wilhelminenstraße 301, an Moriz Edler v. Kuffner, ebenda, Bauführer A. Zagórski.
„ „ Neulerchenfeld, Fröbelgasse 49, an Wilhelm Klor, VII., Kaiserstraße 81, Bauführer Josef Drbal.
„ „ Ottakring, Saillergasse 26, an Johann Reinwein, ebenda, Bauführer Thomas Mann.
„ „ Neulerchenfeld, Burggasse 58, an Georg Lutter, für Julius Markus, IX., Glasergasse 7, Bauführer Vincenz Haschek.
„ „ Ottakring, Wilhelminenstraße 116, an Franz Seeböck, ebenda, Bauführer Wilhelm Maißer und Franz Roth.
„ „ Ottakring, Gablenzgasse 24, an Helene Millik, Engerthgasse 6, Bauführer Matth. Millik.
„ „ Ottakring, Gablenzgasse 19, 20, an Peter Patzelt, Hafnerstraße 44, Bauführer Matth. Millik.
XVII. Bezirk: Hernals, Stiftgasse 30, an Karl Gunsheimer, Bauführer ?
„ „ Hernals, Stiftgasse 82, an Karl Riha, Bauführer ?
„ „ Hernals, Josefigasse 26, an Franz Twaroch, Bauführer Franz Kaindl.
„ „ Hernals, Dorotheergasse 18, an Johann Kötter, Bauführer Franz Haslinger.
„ „ Hernals, Schmerlinggasse 34, an Johann Scheidl, Bauführer ?
„ „ Hernals, Dorotheergasse 25, an Hans Parma, Bauführer Johann Strob.
XVIII. Bezirk: Währing, Lustkandlgasse 35, an Franz und Anna Kutschera, ebenda, Bauführer Josef Ros.
„ „ Währing, Gentzgasse 29, an Josef und Marie Köhl, Staudgasse 62, Bauführer Jos. Köhl.
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Nussdorferstraße 41, an August Scheider, ebenda, Bauführer Joh. Pecival.
„ „ Ober-Sievering, Sieveringerstraße 103, an Rud. Wannenmacher, Bauführer Ferd. Ibel.
„ „ Unter-Döbling, Nusswaldgasse 30, an Josef und Franciska Neuron, ebenda, Bauführer C. Ziegelwanger.
„ „ Ober-Sievering, Sieveringerstraße 253, an Bertha Rohrwasser, Billrothstraße 38, Bauführer A. Rettinger.

e) Für diverse (geringere) Bauten:

I. Bezirk: Abort, Wipplingerstraße 7, an die Wiener Baugesellschaft und Ed. v. Fuchs.
II. Bezirk: Obere Donaustraße 23, an die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bauführer die Union-Baugesellschaft.
„ „ Veranda, Praterhütte 11, „Czarda“, an Ed. Weber, Bauführer J. Frosch.
III. Bezirk: Hüttenaufstellung, Landstraße, Hauptstraße 31, an Thomas Fink, Zimmermeister.
„ „ Hüttenaufstellung, Kleistgasse, Ecke der Gerlgasse, an Philipp Hirschkorn, Bauführer P. Golka, Tischlermeister.
VII. Bezirk: Backofen, Burggasse 40, an Anton Keller, Bauführer Leop. Witzmann.
VIII. Bezirk: Schupfe, Kochgasse 13, an Franz Lang, Bauführer F. Sonnenburg.
X. Bezirk: Quellengasse 9, an Alexander Albrecht, Bauführer Zimmermann.
XI. Bezirk: Abortanlage, Simmering, 4. Landengasse 127, an Moriz Giller, ebenda, Bauführer Anton Heindl.
„ „ Abortanlage, Simmering, 6. Landengasse 96, an Anton Urbanek, ebenda, Bauführer Anton Kurz.
„ „ Fundamentherstellung für hydraulische Pumpen und Pressen, Simmering, Grillgasse 51, an die I. österr. Seifensieder-Gewerks-Gesellschaft in Wien, Bauführer Johann Schneider.
„ „ Wagenschupfen, Simmering, Tramwayremise II, an die Wiener Tramway-Gesellschaft, IX., Kolingasse 11, Bauführer Johann Österreicher, Zimmermeister.
„ „ Schupfen-Erweiterung, Simmering, Grillgasse 21, an Julius Pastrée, III., Metternichgasse 10, Bauführer Anton Haindl.
„ „ Schweinestall, Simmering, Kopalgasse 25, an Sebastian Ankowitsch, ebenda, Bauführer Ferdinand Kaindl.
„ „ Rauchfang, Simmering, 2. Landengasse 156, an Anton Heindl, XI., Braunhubergasse 8, Bauführer derselbe.
XIII. Bezirk: Canal, Penzing, Pfarrgasse 28, an Elise Stahl, Bauführer C. Ziegelwanger.
„ „ Glashaus, Lainz, Wambachergasse 129, an Baronin Vesque-Püttlingen, Bauführer Franz Peydl.
„ „ Hausbesorgerwohnung &c., Hietzing, Lainzerstraße 31, an Esther Rottner, Bauführer Th. Bauer.
„ „ Canal, Hietzing, Hauptstraße 24, an Theresia Winkler, Bauführer Adalbert Witasek.
„ „ Canal, Breitensee, Kendlerstraße 31, an Jakob Zona, Bauführer Ludwig Zatzka.

XIII. Bezirk: Canal, Breitensee, Hütteldorferstraße 62, an die österr.-amerikan. Gummifabriks-Actien-Gesellschaft, Bauführer Gottfried Alber.
" " Gärtnerhaus rc., Hietzing, Lainzerstraße 43, an Robert Geitler, Bauführer Adalbert Witasek.
" " Gitter und Gartenmauer, Hietzing, Wattmanngasse 45 a, an Philipp Götzl, Bauführer Josef Kopf.

XVI. Bezirk: Canal, Ottakring, Wilhelminenstraße 117, an Josef Novotny, ebenda, Bauführer die Betonbau-Unternehmung H. Reller & Comp.
" " Canal, Ottakring, Huttengasse 24, an Karl Frühwirth, ebenda, Bauführer Josef Cita.
" " Canal, Ottakring, Wilhelminenstraße 118, an Wenzel Kocanda, ebenda, Bauführer J. Schwabron.

XVII. Bezirk: Eisgrube, Hernals, Ottakringerstraße 70, an Karl Sixt, Bauführer ?
" " Hauscanal, Dornbach, Hauptstraße 101, an Johann Büringer, Bauführer H. Sikora.
" " Hauscanal, Dornbach, Hauptstraße 103, an Anton Trimmel, Bauführer Joh. Steinmetz.
" " Hauscanal, Dornbach, Hauptstraße 92, an Vincenz Zabsky, Bauführer Heinr. Sikora.
" " Hauscanal, Dornbach, Hauptstraße 123, an Karl und Anton Schatzinger, Bauführer Heinr. Sikora.
" " Hauscanal, Dornbach, Hauptstraße 104, an Johanna Krumpholz, Bauführer Joh. Steinmetz.
" " Hauscanal, Dornbach, Hauptstraße 117, an Ludmilla Pasching, Bauführer Heinr. Sikora.
" " Hauscanal, Dornbach, Hauptstraße 125, an Julius Schuster, Bauführer H. & F. Glaser.
" " Hauscanal, Dornbach, Hauptstraße 105, an Johann Jansa, Bauführer H. Glaser.
" " Hauscanal, Dornbach, Hauptstraße 109, an Martin Riß, Bauführer H. Glaser.
" " Hauscanal, Dornbach, Hauptstraße 99, an Franz Blöckinger, Bauführer H. Glaser.
" " Hauscanal, Dornbach, Hauptstraße 107, an Heinr. Glaser, Bauführer derselbe.
" " Holzschupfe, Hernals, Steinergasse 9, an Anton Lasnička Bauführer Josef Biskup.

XIX. Bezirk: Heumagazin, Ober-Döbling, Billrothstraße 41, an Marie Schreiber, ebenda, Bauführer Victor Fiala.
" " Keller, Unter-Sievering, Kasgrabengasse Or.-Nr. 55, an Franz Neubauer, ebenda, Bauführer Ferd. Ibel.
" " Waghäuschen und Brückenwage, Ober-Sievering, Gspöttgraben 1, an E. Groß & Comp., ebenda, Bauführer dieselben.
" " Steinzeugrohr-Canalisierung, Ober-Döbling, Hohe Warte 50, an Anton Hammer Freih. v. Nemesbany, I., Grünangergasse 1, Bauführer Johann Hattey.
" " Steinzeugrohr-Canalisierung, Döbling, Hohe Warte 15, an Theodor Ritt. v. Roßmanith, ebenda, Bauführer Ludw. Schoderböck.
" " Steinzeugrohr-Canalisierung, Ober-Döbling, Nussdorferstraße 52, an Emerich Großinger, ebenda, Bauführer Fr. Feigl.
" " Motorenhütte, Ober-Döbling, Türkenschanzpark, an die Commune Wien, Bauführer ?

f) Parcellierungen wurden bewilligt:

II. Bezirk: Kaisermühlen, Schüttaufstraße, Gruppe G, an die Donau-Regulierungs-Commission.
" " Gruppe XXVB, Donauregulierungsgründe, an die Donau-Regulierungs-Commission.

III. Bezirk: Keinergasse 4, an Wendelin Kühnel, V., Giesaufgasse 2.

XI. Bezirk: Simmering, Grundb.-Einl. 1143, an Theodor Meichl und Georg Meichl, durch Dr. Jg. Pollak.

g) Baulinien wurden bestimmt:

VI. Bezirk: Abänderung der Baulinie für die Verlängerung der Mittelgasse.

XIII. Bezirk: Lainz, für mehrere Straßenzüge.
" " Hütteldorf, Rosenthalgasse.

XVII. Bezirk: Dornbach, für die Verbindungsstraße zwischen der Promenadegasse und der Hauptstraße.

XIX. Bezirk: Grinzing, für die Landacker- und Sandgasse (ehem. Nussdorferstraße und Johannesgasse).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. December 1894.

I. Bez., E.-Z. 1028, bisheriger Besitzer Dobler Moriz, Ritt. v., grundbücherlich übertragen an Dobler Elisabeth, am 30. Oct. 1894.
" " Kohlmarkt, E.-Z. 630, bish. Bes. Campi Jgnaz, Ritt. v. 1/6, grdb. übertr. an Fenzl Amalia 1/12, Campi Jgnaz, Ritt. v. 1/12, am 13. Sept. 1894.
" " Currentgasse, E.-Z. 680, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Genossenschaft der Gastwirte Wiens, am 10. Nov. 1894.
" " Lothringerstraße, E.-Z. 706, bish. Bes. Königswarter Moriz, Freih. v., grdb. übertr. an Paul-Schiff Josefine, geb. Königswarter, Freiin v., am 26. Oct. 1894.
" " Rudolfsplatz, E.-Z. 1001, bish. Bes. Königswarter Moriz, Freih. v., grdb. übertr. an Paul-Schiff Josefine, geb. Königswarter, Freiin v., am 26. Oct. 1894.
" " Riemergasse, E.-Z. 954, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die k. k. priv. Lebensversicherungs-Gesellschaft „Österr. Phönix" in Wien, am 29. Nov. 1894.
" " Parisergasse, E.-Z. 848, bish. Bes. Kaliwoda Barbara, verehel. Brunner 1/12, grdb. übertr. an Brunner Josef 1/12, am 27. Oct. 1894.
" " E.-Z. 1276, bish. Bes. Walch Anna 2/6, grdb. übertr. an Walch Franz 1/6, Walch Gustav 1/6, am 26. Oct. 1894.
" " Spiegelgasse, E.-Z. 1224, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Lotz Arnold 1/2, Lotz Hedwig 1/2, am 12. Dec. 1894.
" " Canovagasse, E.-Z. 171, bish. Bes. Branyczany de Dobrinovich Ernst, Baron 1/4, grdb. übertr. an Becke Emerich, Baron v. d. 1/4, am 7. Nov. 1894.
" " Kramergasse, E.-Z. 660, bish. Bes. m. Lorenz Adolf 1/8, grdb. übertr. an Lorenz Michael sen. 1/8, am 21. Nov. 1894.

II. Bez., Schiffamtsgasse, E.-Z. 1644, bish. Bes. Königswarter Moriz, Freih. v., grdb. übertr. an Paul-Schiff Josefine, geb. Königswarter, Freiin v., am 26. Oct. 1894.
" " Salzachstraße, E.-Z. 3155, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Neuron Josef, am 14. Juli 1894.
" " Gerhardusgasse, E.-Z. 601, 602, bish. Bes. Flechsig Franz 1/6, Flechsig Karl 1/6, Flechsig Elise 1/6, grdb. übertr. an Gerhardt Karl 1/2, am 13. Nov. 1894.
" " E.-Z. 1089, bish. Bes. Pollak Josef 1/2, grdb. übertr. an Pollak Regine 1/2, am 23. Oct. 1894.
" " Franzensbrückenstraße, E.-Z. 544, bish. Bes. Mayer Therese 1/4, grdb. übertr. an Mayer Friedrich 1/4, am 16. Nov. 1894.
" " Vereinsgasse, E.-Z. 2286, bish. Bes. Gerlich Victor 1/4, grdb. übertr. an Gerlich Gustav 1/4, am 16. Nov. 1894.
" " Schwedengasse, E.-Z. 1864, bish. Bes. Pölzl Alois 1/10, Pölzl Johann 1/10, grdb. übertr. an Pölzl Marie 2/10, am 24. Nov. 1894.
" " Praterstraße, E.-Z. 1397, bish. Bes. Resch Rosa 1/4, grdb. übertr. an Novack Wilhelmine 1/12, Bux Karl 1/12, Schultz Leopoldine 1/12, am 17. Nov. 1894.
" " Vereinsgasse, E.-Z. 2288, bish. Bes. Chamaides Siegm., Dr. 4/15, grdb. übertr. an Bermann Adele 1/15, Schanzer Theresia 1/15, Perlmutter Sofie 1/15, Chamaides Michael Hans 1/15, am 7. Sept. 1894.
" " Große Sperlgasse 42, E.-Z. 1924, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Meißl Odo Marie, am 23. Nov. 1894.
" " Untere Augartenstraße, E.-Z. 94, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Redinger Samuel, am 24. Nov. 1894.

III. Bez., Fasangasse, E.-Z. 569, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an m. Walny Karl 1/6, am 12. Oct. 1894.
" " Erdbergstraße, E.-Z. 365, bish. Bes. Kraus Josefa, grdb. übertr. an Petrzik Franciska, am 16. Oct. 1894.
" " Dietrichgasse, E.-Z. 233, bish. Bes. Kraus Josefa, grdb. übertr. an Petrzik Franciska, am 16. Oct. 1894.
" " Streichergasse, E.-Z. 2786, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Fischer Franz 1/4, Fischer Theresia 1/4, Klein Josef 1/4, Klein Pauline 1/4, am 5. Dec. 1894.
" " Dietrichgasse, E.-Z. 274, 2283, bish. Bes. Höffeter Therese 1/8, grdb. übertr. an Höffeter Leopoldine 1/16, Höffeter Marie 1/48, Höffeter Ferdinand 1/48, Höffeter Aloisia 1/48, am 30. Oct. 1894.
" " Hühnergasse, E.-Z. 673, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Nov. 1894.
" " Streichergasse, E.-Z. 2784, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Duschnitz Max, am 9. Nov. 1894.
" " Hauptstraße, E.-Z. 852, bish. Bes. Hauser Friedrich 17/288, grdb. übertr. an Hofer Franz 17/288, am 19./22. Sept. 1894.
" " Ungargasse, E.-Z. 1697, bish. Bes. Portois Augustin 1/2, grdb. übertr. an Fix Anton 1/2, am 26. Nov. 1894.
" " Hegergasse, E.-Z. 2736, bish Bes. ?, grdb. übertr. an die Firma Mattausch Fried. & Sohn in Bensen, am 20. Sept. 1894.
" " Messenhausergasse, E.-Z. 2796, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Allina Samuel Leopold, am 13./14. Nov. 1894.
" " Hühnergasse, E.-Z. 684, bish. Bes. Kugler Leopold 1/7, grdb. übertr. an Kugler Josefa 1/7, am 6./11. Nov. 1894.

III. Bez., Khunngasse, E.-Z. 2643, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Beck Moriz, Dr. 1/2, Spitzer Leopold, Dr. 1/2, am 29. Nov. 1894.
IV. Bez., Hechtengasse, E.-Z. 215, bish. Bes. Gabriel Rudolf 26/224, grdb. übertr. an Seifert Amalia 26/224, am 5. Oct. 1894.
„ „ Starhemberggasse, E.-Z. 769, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Mundt Nikolaus, am 12. Nov. 1894.
„ „ Heugasse, E.-Z. 239, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Stockert Theodora, v., geb. Meynert 1/2, Meynert Johanna 1/2, am 14. Nov. 1894.
„ „ Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 930, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Firma Bergmann Gabr., am 13. Nov. 1894.
„ „ Heugasse, E.-Z. 240, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Budden Victor, am 24. Nov. 1894.
„ Starhemberggasse, E.-Z. 763, bish. Bes. Watzek Marie, grdb. übertr. an Watzek Wilhelmine 1/6, m. Watzek Pauline 1/6, m. Watzek Ludwig 1/6, m. Watzek Walburga 1/6, m. Watzek Hermann 1/6, m. Watzek Aurelia 1/6, am 14 Sept. 1894.
„ „ E.-Z. 49, bish. Bes. Göthel Anna Leopoldine 1/2, grdb. übertr. an Flucher Friederike 1/2, am 18./24. Oct. 1894.
V. Bez., Margarethenstraße, E.-Z. 738, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Quaissant Barbara, am 7. Nov. 1894.
„ „ Schallergasse, E.-Z. 1809, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Klein Jakob, am 14. Sept. 1894.
„ „ Straußengasse, E.-Z. 1476, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kotykiewicz Theofil 1/2, Kotykiewicz Therese 1/2, am 6. Nov. 1894.
„ „ Wienstraße, E.-Z. 1233, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Denwagner Franz 1/3, Denwagner Helene 1/3, Denwagner Anna 1/3, am 17. Nov. 1894.
„ „ Matzleinsdorferstraße, E.-Z. 805, bish. Bes. Schwalbach Rosine 3/6, grdb. übertr. an Schwalbach Karl 1/6, Schwalbach Johann 1/6, Schwalbach Ferdinand 1/6, am 2. Oct. 1894.
„ „ Oppelgasse, E.-Z. 895, bish. Bes. Schedifka Paul 1/3, grdb. übertr. an Schedifka Rudolf 1/3, am 19. Nov. 1894.
„ „ Wolfganggasse, E.-Z. 1321, bish. Bes. Schedifka Paul 1/3, grdb. übertr. an Schedifka Rudolf 1/3, am 19. Nov. 1894.
„ „ Oppelgasse, E.-Z. 895, bish. Bes. Schedifka Karl 1/3, grdb. übertr. an Schedifka Rudolf 1/3, am 19. Nov. 1894
„ „ Wolfganggasse, E.-Z. 1321, bish. Bes. Schedifka Karl 1/3, grdb. übertr. an Schedifka Rudolf 1/3, am 19. Nov. 1894.
„ „ Schallergasse, E.-Z. 1811, bish. Bes. Schedifka Paul 1/3, grdb. übertr. an Schedifka Karl 1/3, am 19. Nov. 1894.
„ „ Siebenbrunnengasse, E.-Z. 1062, bish. Bes. Dvoraček Josef 1/4, grdb. übertr. an m. Dvoraček v. Joskov Olga 1/12, m. Dvoraček v. Joskov Ladislaus Ivo 1/12, Dvoraček v. Joskov Richard 1/12, am 23. Febr. 1894.
„ „ Nikolsdorfergasse, E.-Z. 860, bish. Bes. Einfalt Theresia, grdb. übertr. an m. Einfalt Ferdinand 1/4, m. Einfalt Marie 1/4, m. Einfalt Theresia 1/4, Verlassenschaft der m. Einfalt Emilie 1/4, am 26. Oct. 1894.
„ „ Sonnenhofgasse, E.-Z. 1112, bish. Bes. Höfelmayer Aloisia 2/12, grdb. übertr. an Steinberg Ludmilla 1/12, Höfelmayer Josef 1/12, am 14. Sept. 1894.
VI. Bez., Laimgrubengasse, E.-Z. 505, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Stigler Karl, am 7. Nov. 1894.
„ „ Gumpendorferstraße, E.-Z. 259, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Suchy Karl, am 21. Nov. 1894.
„ Gumpendorferstraße, E.-Z. 253, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Firma Kupka & Orglmeister, am 6./12. Nov. 1894.
„ „ Stumpergasse, E.-Z. 1004, bish. Bes. Laschober Katharina 1/12, grdb. übertr. an Soelch Anna 1/12, am 1. Dec. 1894.
„ „ Kaserngasse, E.-Z. 450, bish. Bes. Zimmermann-Göllheim Karl, Ritt. v., grdb. übertr. an Zimmermann-Göllheim Emma, v., am 26. Oct. 1894.
„ Strohmayergasse, E.-Z. 941, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Penz Simon 1/2, Penz Margaretha 1/2, am 12. Nov. 1894.
„ „ Liniengasse, E.-Z. 538, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schober Anton 1/2, Schober Karoline 1/2, am 16. Nov. 1894.
„ „ Stumpergasse, E.-Z. 966, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Landau Ludwig, Dr. 1/2, Landau Emma 1/2, am 16. Nov. 1894.
„ „ Stumpergasse, E.-Z. 985, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Böhm Thekla, am 13. Nov. 1894.
VII. Bez., Mariahilferstraße, E.-Z. 648, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Chwalla Friedrich 1/2, Chwalla Hermine 1/2, am 31. Oct. 1894.
„ „ Mariahilferstraße, E.-Z. 654, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Mörzinger-Cabos Christian 1/4, Schweinburg Alois 1/4, Schweinburg Emanuel 1/4, Schweinburg Eduard 1/4, am 8. Nov. 1894.
„ Kaiserstraße, E.-Z. 387, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schramm Franz, am 2. u. 3. Nov. 1894.
„ „ Kirchberggasse, E.-Z. 1008, bish. Bes. ?, grdb . an Cicek Iwan, am 3. Nov. 1894.
„ „ Neustiftgasse, E.-Z. 875, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Wolf Josef 1/2, Wolf Ida 1/2, am 19. Nov. 1894.
„ „ Neubaugasse, E.-Z. 776, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Grob Heinrich, am 24. Nov. 1894.
„ „ Bandgasse, E.-Z. 57, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Peterka Johann 1/2, Peterka Marie 1/2, am 6. Dec. 1894.
VIII. Bez., Lammgasse, E.-Z. 330, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Komorzynski Johann, Dr., am 12. Nov. 1894.
„ „ Lammgasse, E.-Z. 337, bish. Bes. Feigl Helene 1/16, grdb. übertr. an Feigl Adolf 1/16, am 7. Nov. 1894.
„ „ E.-Z. 224, bish. Bes. Kandl Adolf 1/5, grdb. übertr. an Kandl Eleonore, verehel. Kassina 1/10, m. Kandl Sophie 1/20, m. Kandl Anna 1/20, am 26. Oct. 1894.
„ „ Alserstraße, E.-Z. 39, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Curti Alexander A., Dr., am 20. Oct. 1894.
„ „ Zeltgasse, E.-Z. 843, 844, bish. Bes. Pokorny Friedrich 3/80, grdb. übertr. an Pokorny Karl, Edl. v. 3/80, am 31. Oct. 1894.
„ „ Kochgasse, E.-Z. 311, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hacker Victor, R. v., Dr., am 6. Nov. 1894.
„ „ Stolzenthalergasse, E.-Z. 726, bish. Bes. Plank Heinrich, grdb. übertr. an Bucher Heinrich, am 2. Nov. 1894.
„ „ Lerchenfelderstraße, E.-Z. 562, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schallinger Samuel, am 17. Nov. 1894.
„ „ Lerchengasse, E.-Z. 474, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Terputecz Irma, Edle v., am 17. Nov. 1894.
„ „ Tigergasse, E.-Z. 801, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Spindlbauer Moriz, am 31. Oct. 1894.
„ „ Maria Treugasse 2, E.-Z. 579, bish. Bes. Kirchmayer Marie 3/8, grdb. übertr. an Kirchmayer Andreas jun. 3/56, m. Kirchmayer Karl 3/56, m. Kirchmayer Marie Anna 3/56, m. Kirchmayer Rudolf 3/56, m. Kirchmayer Gisela 3/56, m. Kirchmayer Hermine 3/56, m. Kirchmayer Robert 3/56, am 13. Juli 1894.
„ „ Lerchenfelderstraße 110, E.-Z. 551, bish. Bes. Kirchmayer Marie 1/2, grdb. übertr. an Kirchmayer Andreas jun. 1/14, m. Kirchmayer Karl 1/14, m. Kirchmayer Marie Anna 1/14, m. Kirchmayer Rudolf 1/14, m. Kirchmayer Gisela 1/14, m. Kirchmayer Hermine 1/14, m. Kirchmayer Robert 1/14, am 13. Juli 1894.
„ „ Lerchenfelderstraße 46, E.-Z. 521, bish. Bes. Kirchmayer Marie 1/2, grdb. übertr. an Kirchmayer Andreas jun. 1/14, m. Kirchmayer Karl 1/14, m. Kirchmayer Marie Anna 1/14, m. Kirchmayer Rudolf 1/14, m. Kirchmayer Gisela 1/14, m. Kirchmayer Hermine 1/14, m. Kirchmayer Robert 1/14, am 13. Juli 1894.
„ „ Wickenburggasse, E.-Z. 826, bish. Bes. Stockinger Leopoldine, m. Stockinger Mathilde und die noch geboren werdenden Kinder der Stockinger Magdalena 1/10, grdb. übertr. an Gruhner Leopoldine, geb. Stockinger, Stockinger Mathilde 1/10, am 12. Oct. 1894.
„ „ Fuhrmannsgasse, E.-Z. 206, bish. Bes. Dvoraček Josef 1/4, grdb. übertr. an m. Dvoraček v. Joskov Olga 1/12, m. Dvoraček v. Joskov Ladislaus Ivo 1/12, m. Dvoraček v. Joskov Richard 1/12, am 23. Febr. 1894.
„ „ Josefstädterstraße, E.-Z. 279, bish. Bes. Hönig Methud 1/2, grdb. übertr. an Strobl Josefa 1/4, m. Hönig Leopoldine 1/4, am 19. Dec. 1893.
„ „ Feldgasse, E.-Z. 157, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Richter Ludwig, am 3. Nov. 1894.
IX. Bez., Porzellangasse, E.-Z. 729, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Wertheimer Max 1/2, Weiß Siegmund 1/2, am 3. Nov. 1894.
„ „ Althangasse, E.-Z. 64, bish. Bes. Verlassenschaft nach Unger Anna 3/4, grdb. übertr. an Unger Georg 1/4, Unger Wilh. 1/4, m. Unger Karl 1/4, am 12. Oct. 1894.
„ „ Porzellangasse, E.-Z. 729, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schnizer Emil, Edl. v. Lindenstamm 1/2, Rother Anton 1/4, Rother Marie 1/4, am 5. Nov. 1894.
„ „ Pfluggasse, E.-Z. 684, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Mesner Josef, am 7. Nov. 1894.
„ „ Pfluggasse, E.-Z. 683, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Mesner Josef, am 12. Nov. 1894.
„ „ Fuchsthalergasse, E.-Z. 590, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kerschel Emilie, am 14. Nov. 1894.
„ „ Liechtensteinstraße, E.-Z. 409, bish. Bes. Bucher Johann sen. 1/2, Bucher Franz 1/4, grdb. übertr. an Bucher Johann jun. 3/4, am 12. Nov. 1894.
„ „ D'Orsaygasse, E.-Z. 659, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Bodensteiner Karl 1/2, Goldenberg Adolf 1/2, am 21. Nov. 1894.
„ „ Servitengasse, E.-Z. 924, bish. Bes. Puchberger Gustav 1/21, Puchberger Adolf 1/21, Puchberger Ludwig 1/21, Puchberger Emanuel 1/21, Morazek Flora 1/21, Haraschin Emma 1/21, Puchberger Amalie 1/21, grdb. übertr. an die Henriette Riegl'sche Malvinenstiftung 1/3, am 27. Oct. 1894.
„ „ Badgasse, E.-Z. 97, bish. Bes. Rottenschlager Anna, grdb. übertr. an Kirsch Antonia, am 16. Oct. 1894.
X. Bez., E.-Z. 347, 348, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Tüscher Ferdinand, am 17. Nov. 1894.
„ „ E.-Z. 402, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Firma: Gebrüder Brünner, am 13. Nov. 1894.
„ „ E.-Z. 318, bish. Bes. Reček Anna 9/28, grdb. übertr. an Reček Josef 9/28, am 17. u. 20. Aug. 1894.
„ „ E.-Z. 249, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kantor Rosa, am 17. Nov. 1894.
„ „ E.-Z. 385, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kramer Gustav 1/2, Bauer Rudolf 1/2, am 22. u. 29. Oct. 1894.

X. Bez., E.-Z. 1114, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Bing Ewald, am 7. Sept. 1894.
" " E.-Z. 575, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Lusa Johann, am 1. Dec. 1894.
" " E.-Z. 1819, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Frankl Julius, am 27. Oct. 1894.
" " E.-Z. 2487, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hauck Wilh. Philipp, am 25. Oct. 1894.
" " E.-Z. 2487, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Wanecek Franz, Wanecek Karl, am 18. Aug. 1894.
" " E.-Z. 1343, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Engl Julie, am 4. Dec. 1894.
" " E.-Z. 539, bish. Bes. Weidinger Rosa, grdb. übertr. an Kausenberger Anton 1/2, Kausenberger Josefa 1/2, am 1. Dec. 1894.

XII. Bez., Unter-Meidling, E.-Z. 677, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Maggi August, am 24. Oct. 1894.
" " Ober-Meidling, E.-Z. 78, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kreitenitsch Karl 1/2, Kreitenitsch Magdalena 1/2, am 31. Oct. 1894.
" " Hetzendorf, E.-Z. 134, bish. Bes. Kohn Bernhard 1/2, grdb. übertr. an Kohn Gabriele 1/2, am 23. Nov. 1894.
" " Gaudenzdorf, E.-Z. 62, bish Bes. ?, grdb. übertr. an Zwanzig Friedrich, am 16. Nov. 1894.
" " Unter-Meidling, E.-Z. 421, bish. Bes. Luber Michael 1/2, grdb. übertr. an Luber Margaretha, geb. Sterzlin 1/2, am 29. Sept. 1894.
" " Unter-Meidling, E.-Z. 330, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Waniček Agnes, am 3. Nov. 1894.
" " Gaudenzdorf, E.-Z. 272, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Bamboschek Eugen, am 6. Dec. 1894.

XIII. Bez., Lainz, E.-Z. 35, bish. Bes. Grois Konrad 1/2, Grois Marie 1/2, grdb. übertr. an Ebner Leopold 1/2, Ebner Barbara 1/2, am 15. Nov. 1894.
" " Penzing, E.-Z. 888, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Zindl Josef 1/2, Zindl Anna 1/2, am 27. Nov. 1894.
" " Hütteldorf, E.-Z. 18, bish. Bes. Kurka Rosa 1/3, grdb. übertr. an Kurka Franz 1/6, Kurka Amalia 1/6, am 12. Nov. 1894.
" " Hütteldorf, E.-Z. 84, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Neuwinger Marie, am 14. Nov. 1894.
" " Hacking, E.-Z. 62, bish. Bes. Schmitt Clementine 1/2, grdb. übertr. an Schmitt Robert 1/4, Hassinger Helene, v. 1/4, am 16. Oct. 1894.
" " Ober-Baumgarten, E.-Z. 126, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Donat Franz 1/2, Donat Theresia 1/2, am 25. Nov. 1894.
" " Ober-St. Veit, E.-Z. 390, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Bruck Adolf, am 17. Nov. 1894.
" " Penzing, E.-Z. 894, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kupec Josef 1/2, Kupec Karoline 1/2, am 5. Dec. 1894.
" " Ober-Baumgarten, E.-Z. 258, bish. Bes. Desmette August 1/4, grdb. übertr. an m. Desmette Rudolf 1/20, Desmette Anna 1/20, Desmette Helene 1/20, Desmette Auguste 1/20, Desmette Marie 1/20, am 16. Oct. 1894.
" " Hacking, E.-Z. 101, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schauta Friedrich, Dr., am 16. Oct. u. 19. Nov. 1894.
" " Hütteldorf, E.-Z. 117, bish. Bes. Zimmermann-Göllheim Karl, R. v., grdb. übertr. an Zimmermann-Göllheim Emma, v., am 26. Oct. 1894.
" " Hacking, E.-Z. 49, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hüber Jakob 1/2, Hüber Francisca 1/2, am 4. Dec. 1894.
" " Ober-Baumgarten, E.-Z. 258, bish. Bes. Desmette August 1/4, grdb. übertr. an Desmette Therese 1/4, am 16. Oct. 1894.
" " Penzing, E.-Z. 598, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Dobrowolny Anna, am 21. Nov. 1894.
" " Unter-Baumgarten, E.-Z. 252, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Felkel Julius 1/2, Felkel Elisabeth 1/2, am 9. Dec. 1894.
" " Speising, E.-Z. 44, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Winterstein Johann 1/2, Winterstein Leopoldine 1/2, am 23. Nov. 1894.
" " Speising, E.-Z. 22, bish. Bes. Szvetenay Nikolaus, v. 1/2, grdb. übertr. an Szevetenay Anna, v. 1/2, am 13. Dec. 1894.
" " Breitensee, E.-Z. 104, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hondl Ludwig, am 26. Nov. 1894.
" " Penzing, E.-Z. 312, bish. Bes. Ritter Michael 1/2, grdb. übertr. an Ritter Katharina 1/2, am 23. Nov. 1894.

XIV. Bez., Sechshaus, E.-Z. 167, bish. Bes. Zimbalnik Jakob 1/2, grdb. übertr. an Richter Franz 1/4, Richter Aloisia 1/4, am 9. Nov. 1894.
" " Sechshaus, E.-Z. 156, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Reicht Walburga, am 13. Nov. 1894.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 333, bish. Bes. Loderer Anton 1/2, grdb. übertr. an Loderer Anna 1/2, am 28. Sept. 1894.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 492, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hauer Franz, Ritt. v., am 1. Sept. 1894.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 399, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Bachofen v. Echt Adolf sen. 1/2, Medinger Johann jun. 1/2, am 24. Oct. 1894.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 264, bish. Bes. Hönisch Aloisia 3/100, grdb. übertr. an Hofmann Katharina 3/100, am 3. Dec. 1894.

XIV. Bez., Sechshaus, E.-Z. 123, bish. Bes. die Firma M. Joachim & Ehrlich 1/24, grdb. übertr. an die Firma M. Joachim & Sohn 1/24, am 22. u. 27. Nov. 1894.
" " Sechshaus, E.-Z. 128, bish Bes. ?, grdb. übertr. an Wöber Ferdinand 1/2, Wöber Francisca 1/2, am 22. Dec. 1894.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 286, 281, bish. Bes. Krehon Victor 198/384, grdb. übertr. an m. Krehon Ida 198/1920, m. Krehon Victor 198/1920, m. Krehon Melanie 198/1920, m. Krehon Max. 198/1920, m. Krehon Adolf 198/1920, am 23. Sept. 1892.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 1270, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Scheckenbach Josefa, am 26. Nov. 1894.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 1314, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Rückauf Franz 1/2, Rückauf Emilie 1/2, am 27. Dec. 1894.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 201, 203, bish. Bes. Fuchs Alois 1/20, grdb. übertr. an Fuchs Karl sen. 1/40, Fuchs Karl jun. 1/160, m. Fuchs Josef 1/160, m. Fuchs Ernst 1/160, m. Fuchs Marianne 1/160, am 28. Juli 1894.

XV. Bez., Fünfhaus, E.-Z. 25, bish. Bes. Fuchs Georg 337/1440, grdb. übertr. an Fuchs Josefine 337/1440, am 12. Oct. 1894.
" " Fünfhaus, E.-Z. 368, bish. Bes. Gschwendner Johanna, grdb. übertr. an Gschwendner Alois, am 10. Dec. 1894.
" " Fünfhaus, E.-Z. 93, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schramm Anton 1/2, Schramm Marie 1/2, am 30. Oct. 1894.
" " Fünfhaus, E.-Z. 134, bish. Bes. Fuchs Alois 1/10, grdb. übertr. an Fuchs Karl sen. 1/20, Fuchs Karl jun. 1/80, m. Fuchs Josef 1/80, m. Fuchs Ernst 1/80, m. Fuchs Marianne 1/80, am 28. Juli 1894.
" " Fünfhaus, E.-Z. 151, 315, bish. Bes. Fuchs Alois 1/20, grdb. übertr. an Fuchs Karl sen. 1/40, Fuchs Karl jun. 1/160, m. Fuchs Josef 1/160, m. Fuchs Ernst 1/160, m. Fuchs Marianne 1/160, am 28. Juli 1894.

XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 559, bish. Bes. die Österr. Central-Boden-Creditbank, grdb. übertr. an Fremmel Johann, Fremmel Katharina, am 17. Nov. 1894.
" " Neulerchenfeld, E.-Z. 213, bish. Bes. Hermann Katharina, grdb. übertr. an Dworaczek Ferdinand, Dworaczek Wilhelm, am 8. Nov. 1894.
" " Ottakring, E.-Z. 326, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Molzer Ferdinand 1/2, Molzer Leopoldine 1/2, am 12. Nov 1894.
" " Ottakring, E.-Z. 1645, bish. Bes. Wanderer Josef 1/2, grdb. übertr. an Wanderer Marie 1/2, am 26. Oct. 1894.
" " Ottakring, E.-Z. 141, bish. Bes. Mandl Josefa 1/3, Mandl Josef 1/3, grdb. übertr. an Mandl Franz 2/3, am 3. Nov 1894.
" " Ottakring, E.-Z. 2034, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Lehninger Franz, am 14. Juni 1894.
" " Ottakring, E.-Z. 1626, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an m. Sirsch Franz 1/2, Sirsch Johann 1/2, am 3. Oct. 1894.
" " Ottakring, E.-Z. 558, bish. Bes. Kotschy Leopoldine 1/3, grdb. übertr. an Kotschy Peter 1/6, Knoblauch Marie Anna, geb. Kotschy 1/6, am 19. Oct. 1894.
" " Ottakring, E.-Z. 1010, bish. Bes. Mitter Richard Leop., Dr. 1/4, grdb. übertr. an m. Mitter Martha 1/16, Mitter Marie 1/16, Mitter Eugen 1/16, Verlassenschaft nach m. Mitter Arthur 1/16, am 8. Oct. 1894.
" " Ottakring, E.-Z. 2030, bish. Bes. Mondl Vincencia, grdb. übertr. an Zelzer Natalie, am 7. Nov. 1894.
" " Ottakring, E.-Z. 2143, bish. Bes ?, grdb. übertr. an Neumann Georg, am 5. Nov. 1894.
" " Ottakring, E.-Z. 2034, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Lichtenstern Michael, am 29. Sept. 1894.
" " Neulerchenfeld, E.-Z. 250, 251, bish. Bes. Bloch Theresia 1/4, grdb. übertr. an Hanauer Karl 1/4, am 20. Nov. 1894.
" " Neulerchenfeld, E.-Z. 348, bish. Bes. Lorenz Franz, grdb. übertr. an Reißer Matthias 1/2, Reißer Mathilde 1/2, am 29. Nov. 1894.
" " Ottakring, Dettergasse, E.-Z. 2135, bish. Bes. Kirchmayer Marie 1/2, grdb. übertr. an Kirchmayer Andreas jun. 1/14, m. Kirchmayer Karl 1/14, m. Kirchmayer Marie Anna 1/14, m. Kirchmayer Rudolf 1/14, m. Kirchmayer Hermine 1/14, m. Kirchmayer Gisela 1/14, m. Kirchmayer Robert 1/14, am 13. Juli 1894.
" " Neulerchenfeld, Gaullachergasse, E.-Z. 17, bish. Bes. Kirchmayer Marie 1/2, grdb. übertr. an Kirchmayer Andreas jun. 1/14, m. Kirchmayer Karl 1/14, m. Kirchmayer Marie Anna 1/14, m. Kirchmayer Rudolf 1/14, m. Kirchmayer Hermine 1/14, m. Kirchmayer Gisela 1/14, m. Kirchmayer Robert 1/14, am 13. Juli 1894.
" " Ottakring, E.-Z. 1292, bish. Bes. Schuberth Johann 1/2, grdb. übertr. an Schuberth Mathilde 1/2, am 19. Oct. 1894.
" " Ottakring, E.-Z. 1419, bish. Bes. Reinwart Katharina 1/2, grdb. übertr. an Reinwart Ludwig 1/2, am 30. Oct. 1894.
" " Ottakring, E.-Z. 2582, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Patzelt Peter 1/2, Patzelt Karoline 1/2, am 28. Nov. 1894.
" " Ottakring, E.-Z. 1523, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Ullrich Georg, am 22. Nov. 1894.

XVII. Bez., Hernals, E.-Z. 948, bish. Bes. Weiß Franz 1/2, grdb. übertr. an Weiß Theresia 1/2, am 30. Oct. 1894.
" " Hernals, E.-Z. 124, bish. Bes. Scheidl Alexander 1/2, grdb. übertr. an Scheidl Anna 1/2, am 30. Oct. 1894.

XVII. Bez., Hernals, E.-Z. 637, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Leipen Eduard 1/2, Leipen Helene 1/2, am 5. Nov. 1894.
" " Hernals, E.-Z. 945, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Lehner Leopold jun. 1/2, Lehner Marie, geb. Gschladt 1/2, am 14. Nov. 1894.
" " Hernals, E.-Z. 1480, bish. Bes. Hoflacher Franz 1/16, grdb. übertr. an m. Franz 1/112, m. Emilie 1/112, m. Hermine 1/112, m. Rosina 1/112, m. Johanna 1/112, m. Anna Marie 1/112, m. Johann Rudolf Hoflacher 1/112, am 24. Nov. 1894.
" " Hernals, E.-Z. 415, bish. Bes. Bloch Theresia 3/8, grdb. übertr. an Hannauer Karl 3/8, am 20. Nov. 1894.
" " Hernals, E.-Z. 1097, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hölzenbein Franz 1/2, Hölzenbein Johanna 1/2, am 24. Nov. 1894.
" " Hernals, E.-Z. 1734, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kraus Linda 1/2, Römer Heinrich 1/2, am 26. Nov. 1894.
" " Hernals, E.-Z. 1008, bish. Bes. Steindl Franz 1/8, Steindl Rudolf 1/8, Steindl Karl 1/8, Rösner Amalie 1/8, grdb. übertr. an Fleischmann Siegmund 1/2, am 3. Nov. 1894.
" " Dornbach, E.-Z. 825, bish. Bes. Konrath Anton 1/2, grdb. übertr. an Konrath Rosa 1/2, am 4. Dec. 1894.
" " Dornbach, E.-Z. 385, bish. Bes. Raschka Marie 1/2, grdb. übertr. an Raschka Manuel 1/2, am 13. Nov. 1894.
" " Dornbach, E.-Z. 260, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Blöckinger Franz 1/2, Blöckinger Rosina 1/2, am 20. Nov. 1894.
" " Hernals, E.-Z. 1008, bish. Bes. Fleischmann Siegmund 1/2, grdb. übertr. an Krtsmary Johann 1/4, Krtsmary Johanna 1/4, am 2. Dec. 1894.
" " Hernals, E.-Z. 543, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Basilides Philipp, am 20. Nov. 1894.

XVIII. Bez., Währing, E.-Z. 1195, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Habrich Raimund 1/2, Habrich Marie 1/2, am 23. Nov. 1894.
" " Währing, E.-Z. 744, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Wagner Richard C. 1/2, Wagner Marie Josefa 1/2, am 28. Nov. 1894.
" " Währing, E.-Z. 1384, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Lohr Johann 1/2, Lohr Elisabeth 1/2, am 1. Dec. 1894.
" " Währing, E.-Z. 392, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Tück Ignaz 1/2, Tück Henriette 1/2, am 9. April 1894.
" " Gersthof, E.-Z. 385, bish. Bes. Brunner Elisabeth 1/2, grdb. übertr. an Brunner Anna 1/2, am 27. Nov. 1894.
" " Gersthof, E.-Z. 385, bish. Bes. Brunner Anton 1/6, Brunner Otto 1/6, grdb. übertr. an Brunner Heinrich 2/6, am 27. Nov. 1894.
" " Salmannsdorf, E.-Z. 178, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kunesch Julie, am 1. Dec. 1894.
" " Salmannsdorf, E.-Z. 84, bish. Bes. m. Jechl Anna 1/2, grdb. übertr. an Jechl Franz 1/4, Jechl Marie 1/4, am 25. Oct. 1894.
" " Währing, E.-Z. 608, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Matsche Josef 1/2, Matsche Anna 1/2, am 12. Dec. 1894.
" " Währing, E.-Z. 689, bish. Bes. Weyder Emilie Anna 1/2, grdb. übertr. an Weyder Laurenz Karl 1/2, am 10. Dec. 1894.
" " Währing, E.-Z. 916, bish. Bes. Dobruschka Georg 1/2, grdb. übertr. an Schafhauser Anna 1/2, am 13. Dec. 1894.

XIX. Bez., Ober-Döbling, E.-Z. 255, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Zuna Anton 1/2, Zuna Helene 1/2, am 10. Nov. 1894.
" " Ober-Döbling, E.-Z. 850, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kindt Elsa, am 16. Nov. 1894.
" " Unter-Döbling, E.-Z. 164, bish. Bes. Pfeningberger Karl 1/14, grdb. übertr. an Pfeningberger Rosa 1/14, am 30. Oct. 1894.
" " Grinzing, E.-Z. 92, bish. Bes. Böhmer Friedrich 1/2, grdb. übertr. an Böhmer Theresia 1/2, am 28. Sept. 1894.
" " Grinzing, E.-Z. 43, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schmitt Ludwig, am 25. Oct. 1894.
" " Grinzing, E.-Z. 73, bish. Bes. Sonntag August 1/2, grdb. übertr. an Sonntag Margarethe 1/2, am 22. Nov. 1894.
" " Nußdorf, E.-Z. 221, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Cerwinka Johann, am 1. Dec. 1894.
" " Ober-Döbling, E.-Z. 125, 126, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schlumberger Otto, Edler v. Goldeck, am 1. Dec. 1894.
" " Ober-Döbling, E.-Z. 333, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Nov. 1894.
" " Grinzing, E.-Z. 121, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Pollhammer Magdalena, geb. Binder, am 12. Dec. 1894.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. December 1894.

II. Bez., E.-Z. 3108, Baust. III, P. 1647, bisheriger Besitzer ?, grundbücherlich übertragen an Reichelt Rudolf, am 15. März 1894.
" " E.-Z. 2525, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Weiner Heinrich, am 9. Nov. 1894.
" " E.-Z. 2523, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kohl August, am 22. Nov. 1894.
" " E.-Z. 2522, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Spitzer Adolf, am 22. Nov. 1894.
II. Bez., Josefinengasse, E.-Z. 759, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kalas Josef, am 10. Nov. 1894.
" " E.-Z. 4377, P. 2222/15, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Pendl Emanuel, am 6. Nov. 1894.

III. Bez., Kleistgasse, E.-Z. 2714, Baust. XI, Gruppe L, P. 1126/97, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Spitzer Adolf, am 12. Nov. 1894.
" " Erdbergstraße, E.-Z. 450, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Wünsch Katharina, am 29. Oct. 1894.
" " E.-Z. 2634, Baust. 3, P. 1126/78, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Brunner Anton, am 12. Nov. 1894.
" " Kölblgasse, E.-Z. 2640, Baust. IX, P. 1126/84, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Brunner Anton, am 12. Nov. 1894.
" " Khunngasse, E.-Z. 2689, Baust. II, P. 1126/71, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Brunner Anton, am 12. Nov. 1894.
" " Kölblgasse, E.-Z. 2690, Baust. X, P. 1126/85, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Brunner Anton, am 12. Nov. 1894.
" " Kleistgasse, E.-Z. 2716, Baust. I, Gruppe M, P. 1126/20, E.-Z. 2720, Baust. XII, Gruppe M, P. 1126/109, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Spielmann Heinrich, am 17. Nov. 1894.
" " Kleistgasse, E.-Z. 2688, Baust. VIII, Gruppe D, P. 1126/69, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Spitzer Maximilian, am 22. November 1894.
" " Erdbergstraße, E.-Z. 2828, P. 2173/1, 2173/2, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Mayer Johann, am 30. Nov. 1894.

V. Bez., Rampersdorfgasse, E.-Z. 2018, Baust. XV, P. 885/5, 884/6, 873/1, 873/2, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Fichtinger Josef, am 15. Oct. 1894.
" " Spengergasse, E.-Z. 2032, Baust. II, P. 854/8, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kübelbeck Johann, am 7. April 1894.

IX. Bez., E.-Z. 1606, Baust. IV, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kell Josef 1/2, Kell Amalia 1/2, am 7. Nov. 1894.
" " Sechsschimmelgasse, E.-Z. 1515, Baust. VIII, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Fischler Auguste, am 16. Nov. 1894.
" " Seegasse, E.-Z. 901, P. 1348/2, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Bodensteiner Karl 1/2, Goldenberg Adolf 1/2, am 21. Nov. 1894.

X. Bez., E.-Z. 1907, 2279, 2281, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Sachs Alfred 1/2, Frankl Julius 1/2, am 15. Nov. 1894.
" " E.-Z. 1789, Baust. XXXVI, Gruppe IV, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Wahringer Max, am 13., 20. Nov. 1894.
" " Ober-Laa, E.-Z. 72, 516, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Reisinger Friedrich 1/2, Reisinger Marie 1/2, am 12. Nov. 1894.
" " E.-Z. 2516, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Glückselig Louise, am 13., 20. Nov. 1894.
" " E.-Z. 1196, 1198, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Frankl Julius, am 21. Nov. 1894.
" " Inzersdorf, E.-Z. 905, Gruppe B, P. 818/6, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schmitt Josef 1/2, Schmitt Theresia 1/2, am 20. Nov. 1894.
" " Inzersdorf, E.-Z. 559, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Weiser Paula, am 27. Nov. 1894.
" " Inzersdorf, E.-Z. 265, 266, 426, bish. Bes. Fuchs Georg 1/2, grdb. übertr. an Fuchs Josefine 1/2, am 12. Oct. 1894.
" " Inzersdorf, E.-Z. 553, P. 843/18, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Staller Johann 1/2, Staller Josefa 1/2, am 22. Nov. 1894.
" " Inzersdorf, E.-Z. 468, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Mak Franz 1/2, Mak Marie 1/2, am 21., 24. Nov. 1894.
" " Ober-Laa, E.-Z. 141, 618, bish. Bes. Kimmerl Katharina 1/2, grdb. übertr. an Kimmerl Ferdinand 1/2, am 9. Oct. 1894.
" " E.-Z. 2486, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hauck Wilhelm Philipp, am 25. Oct. 1894.
" " Ober-Laa, E.-Z. 412, bish. Bes. Schager Martin 1/2, grdb. übertr. an Engelmayer Marie 1/2, am 12. Nov. 1894.
" " Ober-Laa, E.-Z. 412, bish. Bes. Schager Theresia 1/2, grdb. übertr. an Engelmayer Marie 1/2, am 12. Nov. 1894.

XI. Bez., Simmering, E.-Z. 1071, P. 1690, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Auer Josef 1/2, Auer Theresia 1/2, am 20. Nov. 1894.
" " Simmering, E.-Z. 1560, P. 1629/2, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Papesch Bertha, am 17. Nov. 1894.
" " Simmering, E.-Z. 1026, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Peschke Franz 1/2, Peschke Josefa 1/2, am 17. Nov. 1894.
" " Simmering, E.-Z. 771, bish. Bes. Schmidt Josef 1/2, grdb. übertr. an Fida Anna 1/2, am 21. Nov. 1894.
" " Simmering, E.-Z. 1348, bish. Bes. Blisenec Wenzel 1/2, grdb. übertr. an Burger Marie 1/2, am 23. Nov. 1894.
" " Simmering, E.-Z. 791, bish. Bes. Winkler Josefa 1/2, grdb. übertr. an Winkler Engelbert 1/6, Pfisterer Anna 1/6, Winkler Josef 1/6, am 24. Nov. 1894.
" " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 649, P. 2022, 2023, 2050, 2051, 2073, 2024, 2025, 2052, 2053, 2074, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Ferstl Josef, am 14. Oct. 1894.
" " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 103, 316, 317, 432, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Leitner Josef 1/2, Leitner Eva 1/2, am 19. Dec. 1894.

XI. Bez., Simmering, E.-Z. 969, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hahn Johann 1/2, Hahn Anna 1/2, am 17. Dec. 1894.

XII. Bez., Unter-Meidling, E.-Z. 788, P. 112/67, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schenner Ferdinand, am 20. Nov. 1894.

„ „ Unter-Meidling, E.-Z. 1321, Baustelle IV, P. 83/60, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Engel Bernhard, am 26. Nov. 1894.

„ „ Hetzendorf, E.-Z. 235, P. 312, bish. Bes. k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, grdb. übertr. an Schaufler Josef, am 12. März 1894.

XIII. Bez., Penzing, E.-Z. 924, P. 336/6, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Beer Salomon, am 28. Nov. 1894.

„ „ Hütteldorf, E.-Z. 388, P. 646/52, E.-Z. 479, P. 752, bish. Bes. Kurka Rosa 1/3, grdb. übertr. an Kurka Franz 1/6, Kurka Amalia 1/6, am 12. Nov. 1894.

„ „ Unter-St. Veit, E.-Z. 431, P. 280/27, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Doht Wilhelm, am 7. Dec. 1894.

„ „ Hütteldorf, E.-Z. 290, P. 604, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Süpple Katharina, am 13. Dec. 1894.

„ „ Breitensee, E.-Z. 100, P. 104/8, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hondl Ludwig, am 26. Nov. 1894.

XIV. Bez., Rudolfsheim, E.-Z. 886, P. 1089/1, E.-Z. 1232, P. 1089/5, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Würffel Karl, am 22. Dec. 1894.

XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 1276, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Budapester Maschinenfabriks-Actiengesellschaft „Vulcan“, vormals Gutjahr & Müller, Reinhard Fernau & Co. in Budapest, am 14. Nov. 1894.

„ „ Ottakring, E.-Z. 856, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Herzog Alexander 1/2, Herzog Clara 1/2, am 3. Nov. 1894.

„ „ Ottakring, E.-Z. 144, P. 481, E.-Z. 145, P. 267, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kettmann Barbara, am 3. Nov. 1894.

„ „ Ottakring, E.-Z. 613, P. 100, bish. Bes. Mandl Josef 1/3, Mandl Franz 1/3, grdb. übertr. an Mandl Josefa 2/3, am 3. Nov. 1894.

„ „ Ottakring, E.-Z. 147, P. 52, bish. Bes. Mandl Josefa 1/3, Mandl Franz 1/3, grdb. übertr. an Mandl Josef 2/3, am 3. Nov. 1894.

„ „ Ottakring, E.-Z. 146, P. 86, bish. Bes. Mandl Josefa 1/3, Mandl Franz 1/3, grdb. übertr. an Mandl Franz 2/3, am 3. Nov. 1894.

„ „ Neulerchenfeld, E.-Z. 654, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kast Johann Friedrich, am 13. Aug. 1894.

„ „ Neulerchenfeld, E.-Z. 735, P. 346/6, E.-Z. 583, P. 349/8, E.-Z. 736, P. 346/7, E.-Z. 582, P. 349/7, bish. Bes. Albertini Franz 10/40, Albertini Johann 10/40, Schaffer Juliana 10/40, Dalecky Francisca 10/40, grdb. übertr. an Haschek Vincenz 20/40, Ambros Juliana 20/40, am 21./29. Nov. 1894.

„ „ Ottakring, E.-Z. 3147, P. 769/7, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Langer Wilhelm, am 9. Nov. 1894.

„ „ Ottakring, E.-Z. 948, P. 1078, E.-Z. 259, P. 1079, bish. Bes. Krakauer Johanna 1/4, Krakauer Leopold 1/4, grdb. übertr. an Schmid Eduard 1/2, am 9. Nov. 1894.

„ „ Ottakring, E.-Z. 489, 490, 501, 502, 503, 504, 505, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Budapester Maschinenfabriks-Actiengesellschaft „Vulcan“, vorm. Gutjahr & Müller, Reinhard Fernau & Co. in Budapest, am 14. Nov. 1894.

XVII. Bez., Hernals, E.-Z. 123, P. 526/6, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Storch Theresia 1/2, Morawetz Ludwig 1/2, am 25. Oct. 1894.

„ „ Hernals, E.-Z. 1200, P. 545/24, E.-Z. 1209, P. 545/23, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hellmich Eduard 1/2, Hellmich Eleonore 1/2, am 21. Nov. 1894.

„ „ Dornbach, E.-Z. 618, P. 1138/1, 1138/2, 1138/3, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schuster Johann, am 13./16. Nov. 1894.

„ „ Dornbach, E.-Z. 306, P. 942, E.-Z. 807, P. 795, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Nikolai Alois Leopold, am 8. Nov. 1894.

„ „ Hernals, E.-Z. 1719, P. 532/9, E.-Z. 1710, P. 532/10, E.-Z. 1711, P. 532/11, E.-Z. 1712, P. 532/12, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 27. Oct. 1894.

„ „ Hernals, E.-Z. 1741, P. 542/6, 540/7, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Weese Ferdinand, am 1. Dec. 1894.

„ Dornbach, E.-Z. 386, P. 511/4, 511/3, bish. Bes. Raschka Marie 1/2, grdb. übertr. an Raschka Manuel 1/2, am 13. Nov. 1894.

„ „ Dornbach, E.-Z. 530, P. 682, 683/1, 683/2, bish. Bes. Wanbacher Barbara 1/2, grdb. übertr. an Tvaroch Johann 1/2, am 11. Dec. 1894.

XVIII. Bez., Pötzleinsdorf, E.-Z. 116, P. 431, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Masarei Victor, Dr., am 1. Dec. 1894.

„ Währing, E.-Z. 102, P. 93/1, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Naups Karl jun. 1/3, Naups Anton 1/3, Naups Theresia 1/3, am 19. Sept. 1894.

„ „ Pötzleinsdorf, E.-Z. 338, P. 270/2, 270/1, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Nowak Gustav, am 3. Dec. 1894.

„ „ Gersthof, E.-Z. 717, P. 172/10, E.-Z. 718, P. 172/66, E.-Z. 693, P. 172/72, E.-Z. 518, P. 705/20, E.-Z. 145, P. 711/1, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 14. Nov. 1894.

XVIII. Bez., Pötzleinsdorf, E.-Z. 530, P. 355/4, 355/5, 355/6, E.-Z. 529, P. 46/1, E.-Z. 210, P. 523/1, 523/2, bish. Bes. Schindler Josef 1/6, Steinmetz Marie 1/6, Blöchinger Anna 1/6, Schießer Aloisia 1/6, Schindler Johann 1/6, grdb. übertr. an Schindler Wilhelmine 5/6, am 12. Dec. 1894.

„ „ Pötzleinsdorf, E.-Z. 214, P. 355/1, 355/2, 355/3, E.-Z. 527, P. 461/3, E.-Z. 212, P. 533, 532/3, bish. Bes. Schindler Josef 1/6, Steinmetz Marie 1/6, Blöchinger Anna 1/6, Schindler Johann 1/6, Schindler Wilhelm 1/6, grdb. übertr. an Schießer Aloisia 5/6, am 12. Dec. 1894.

„ „ Pötzleinsdorf, E.-Z. 528, P. 461/2, E.-Z. 524, P. 520/1, 523/5, 523/6, 522/2, bish. Bes. Steinmetz Marie 1/6, Blöchinger Anna 1/6, Schießer Aloisia 1/6, Schindler Johann 1/6, Schindler Wilhelmine 1/6, grdb. übertr. an Schindler Josef 5/6, am 12. Dec. 1894.

„ „ Pötzleinsdorf, E.-Z. 526, P. 532/1, E.-Z. 300, P. 407/1, bish. Bes. Schindler Josef 1/6, Blöchinger Anna 1/6, Schießer Aloisia 1/6, Schindler Johann 1/6, Schindler Wilhelmine 1/6, grdb. übertr. an Steinmetz Marie 5/6, am 12. Dec. 1894.

„ „ Pötzleinsdorf, E.-Z. 359, P. 407/2, 407/3, E.-Z. 525, P. 523/7, 522/1, bish. Bes. Schindler Josef 1/6, Steinmetz Marie 1/6, Blöchinger Anna 1/6, Schießer Aloisia 1/6, Schindler Wilh. 1/6, grdb. übertr. an Schindler Johann 5/6, am 12. Dec. 1894.

„ „ Pötzleinsdorf, E.-Z. 211, P. 520/2, 521/1, 521/1, 523/3, 523/4, E.-Z. 209, P. 471, bish. Bes. Schindler Josef 1/6, Steinmetz Marie 1/6, Schießer Aloisia 1/6, Schindler Johann 1/6, Schindler Wilhelmine 1/6, grdb. übertr. an Blöchinger Anna 5/6, am 12. Dec. 1894.

XIX. Bez., Ober-Döbling, E.-Z. 817, P. 669/62, bish. Bes ?, grdb. übertr. an Hornbostel Max, R. v., am 19. Nov. 1894.

„ „ Nußdorf, E.-Z. 15, P. 644, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Leibenfrost Franz Heinrich, am 14. Nov. 1894.

„ „ Nußdorf, E.-Z. 252, P. 452, bish. Bes. Irrgang Anton 1/10, grdb. übertr. an Irrgang Anna 1/10, am 22. Nov. 1894.

„ „ Unter-Sievering, E.-Z. 357, P. 653, 654, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Mayer Franz, am 17. Nov. 1894.

„ „ Grinzing, E.-Z. 164, P. 692, 693/1, 693/2, bish. Bes. Ruckenbauer Theresia 1/2, grdb. übertr. an Ruckenbauer Marg. 1/2, am 22. Nov. 1894.

„ „ Grinzing, E.-Z. 164, P. 692, 693/1, 693/2, bish. Bes. Ruckenbauer Leopold 1/6, m. Ruckenbauer Josefa 1/6, grdb. übertr. an Ruckenbauer Anton 2/6, am 22. Nov. 1894.

„ „ Grinzing, E.-Z. 573, P. 951, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kriß Josefine, am 16. Nov. 1894.

„ „ Grinzing, E.-Z. 12, P. 363, bish. Bes. Böhmer Friedrich 1/2, grdb. übertr. an Böhmer Theresia 1/2, am 28. Sept. 1894.

„ „ Heiligenstadt, E.-Z. 117, P. 831, bish. Bes. Böhmer Friedrich 1/2, grdb. übertr. an Böhmer Theresia 1/2, am 28. Sept. 1894.

„ „ Nußdorf, E.-Z. 548, P. 758, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Trnkoczy Julius, Edl. v. Zaskal, am 10. Nov. 1894.

„ „ Ober-Döbling, E.-Z. 983, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Wolf-Eppinger Sigismund, Dr., am 28. Nov. 1894.

„ „ Kahlenbergerdorf, E.-Z. 104, P. 37, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Bock Adolfine 1/2, am 28. Nov. 1894.

„ „ Grinzing, E.-Z. 279, P. 1037, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Muth Johann 1/2, Muth Anna 1/2, am 5. Dec. 1894.

„ „ Grinzing, E.-Z. 668, P. 201/2, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Graf Franz 1/3, Graf Theodor 1/3, Mandl Theresia 1/3, am 24. Nov. 1894.

„ „ Heiligenstadt, E.-Z. 401, P. 883/1 und 3, bish. Bes. Knott Karl 1/3, grdb. übertr. an Knott Leopold 1/3, am 1. Dec. 1894.

„ „ Heiligenstadt, E.-Z. 331, P. 815/1, 2, 3, bish. Bes. Knott Karl 1/4, Knott Leopold 1/4, am 1. Dec. 1894.

„ „ Ober-Döbling, E.-Z. 978, P. 870/67, 870/68, 870/71, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schleiffelder Emilie, am 28. Nov. 1894.

„ „ Ober-Döbling, E.-Z. 124, P. 149, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schlumberger Otto, Edl. v. Goldeck, am 1. Dec. 1894.

Gewerbeanmeldungen vom 7. Jänner 1895.

(Fortsetzung.)

Čižek Josefine — Strohhut-Erzeugung — VI., Eßterházygasse 21.

Wieder Paul — Tischler — III., Hafengasse 6.

Kalitta Johann — Uhrmacher — V., Griesgasse 4.

Finkl Ferdinand — Verschleiß von Bier in handelsüblichen verschlossenen Flaschen — XVI., Ottakring, Arnethgasse.

Heck Elisabeth — Brot- und Würstel-Verschleiß — I., Hoher Markt.

Schachtner Adolfine — Würstel- und Brot-Verschleiß — III., Großmarkthalle.

Wagerer Leopold — Würstel-, Brot- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Kleistgasse 6 (Eislaufplatz).

Straßberg Hermann — Verschleiß von Handschuhen und Wirkwaren — I., Am Bergl 2.

Tichy Emanuel — Verschleiß von Mehl, Grieß und Germ — III., Keinergasse 20.

Latzin Josef — Verschleiß von Schleifsteinen — XVI., Ottakring, Lienfeldergasse 41.

Buchberger Karoline — Victualien-Verschleiß — VI., Mariahilferstr. 109.

Folba Susanna — Victualienhandel — XVII., Hernals, Geblergasse 86.

Gabler Karoline — Victualienhandel — III., Hohlweggasse 25.

Grebner Auguste — Victualien-Verschleiß — X., Quellengasse 137.

Hasprunner Johann — Victualien-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Friedmanngasse 15.

Krčmak Josef — Victualien-Verschleiß — XVI., Ottakring, Bachg. 20.

Martan Marie — Victualien-Verschleiß — II., Nordbahngasse 6.

Sattler Katharina — Victualien-Verschleiß — XVI., Ottakring, Haberlgasse 48.

Schöttner Aloisia — Victualien-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 22.

Sissulák Helene — Victualien-Verschleiß — XVIII., Währinger Gürtel 25.

Steyskal Martin — Victualien-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Herbststraße 35.

Svecz Andreas — Victualienhandel — XVIII., Währing, Gymnasiumstraße 26.

Urban Emilie — Victualienhandel — XVIII., Währing, Schopenhauerstraße 19.

Breiner Gustav — Verschleißer von Wein und Brantwein in handelsüblichen verschlossenen Gefäßen — III., Barichgasse 5 a.

Langhammer Francisca — Wagenlackierergewerbe — XVI., Ottakring, Langegasse 75.

Vityhal Eduard — Wagner — III., Obere Viaductgasse, Casematten 2.

Wieden Franz — Wäschergewerbe — XIX., Obkirchergasse 11.

Kraft Karoline — Wäscheputzerei — III., Marokkanergasse 21.

Spitzer Josef — Webwaren-Erzeugung — VI., Webgasse 14.

Bauček Anna — Weißnäherin — VI., Gumpendorferstraße 78.

Hochmeister Antonia — Weißnäherin — III., Hauptstraße 81.

Mix Wilhelm — Weißnäherei — IV., Paniglgasse 15.

Isbary Rudolf, Freiherr v. — Xylographie — II., Taborstraße 52.

Brzak Johann — Ziergärtner — XI., Simmering, Fuchsröhrengasse 5.

Fert Franz — Zimmermalergewerbe — XV., Fünfhaus, Herklotzg. 24.

Ratz Tobias Florian — Zuckerbäcker — IV., Favoritenstraße 38.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 8. Jänner 1895.

Abeles Moriz — Agentie für mehrere Firmen gegen Provision — IX., Fuchsthalergasse 12.

Knauer Karl — Agentur in Kurz- und Spielwaren — VI., Mariahilferstraße 107.

Weßely Theresia — Anstreichergewerbe — XII., Meidling, Rudolfsg. 5.

Weiß Max — Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — IX., Spitalgasse 21.

Tschunko Adolf — Bäcker — IX., Nußdorferstraße 86.

Wiedermann Josef — Bäcker — XIV., Rudolfsheim, Schellingerg. 15.

Nebauer Antonia — Brunnenmachergewerbe — XIII., Breitensee, Kuefsteingasse 37.

Lichtneker Marie — Buchbindergewerbe — XVII., Hernals, Ottakringerstraße 11.

Weghuber Franz — Concession für Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, Erfrischungen und Liqueure — XIX., Silbergasse 32.

Planer Siegmund, Planer Gustav — Commissions-Verschleiß von Schafwolle und Thierhaaren — II., Große Mohrengasse 27.

Lövy Leopold, Lövy Karl — Commissionshandel mit Taschenuhren — I., Rothenthurmstraße 23.

Deutsch Bertha — Commissionsweiser Verschleiß von Textilwaren — I., Rothenthurmstraße 23.

Fuchs Karl Jakob, Haas Florian — Commissionshandel in Wein, Liqueur und Slibowitz in geschlossenen Gebinden — II., Nordwestbahnhof.

Wille Heinrich Wolrad — Ertheilung von Auskünften an Parteien in Frachtangelegenheiten — I., Mölkerbastei 10.

Niklasch Anton — Fabriksmäßige Erzeugung von Leitern, Gerüsten und Holzgeräthen — XIX., Heiligenstädterstraße 101.

Szolovicz Katharina — Feilbieten von Grünzeug und Obst im Umherziehen — II., Springergasse 20.

Schötterl Katharina — Feinputzerei von Wäscheartikeln — III., Adamsgasse 3.

Hammeter Josef — Fischhändler — IV., Obstmarkt.

Gerstmann Bernhard — Fleisch-Verschleiß — II., Tandelmarktgasse 7.

Geßler Dominik — Fleisch-Verschleiß — II., Wallensteinplatz 7.

Heidinger Franz Josef — Fleischhauer — IX., Rögergasse 22.

Herches Taube Rosche — Fleisch-Verschleiß — II., Herminengasse 11.

Knöpfelmacher Emanuel — Fleisch-Verschleiß — II., Württembergg. 1.

Požar Anton — Fragner — III., Khunngasse 15.

Güntschl Hermann — Frachtentransport mit Kleinfuhrwerk — IX., Alserbachstraße, beim Franz Josefsbahnhof.

Männchen Marie — Friseurgewerbe — I., Kärnthnerstraße 51.

Meisl Nathan Adolf — Friseur- und Raseurgewerbe — II., Rueppg. 7.

Schmidt Theodor Adolf — Friseur — I., Spiegelgasse 25.

Schultz Karl — Friseur — IX., Hahngasse 1.

Belgrader Philippine — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Hauptstr. 3.

Burian Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Czermakgasse 10.

Chaloupka Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Josefigasse 16.

Frieß Marie Antonie — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Mandelgasse 2.

Gans Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rothgasse 2.

Großmann Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 78.

Hajek Louise — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Calvarienberggasse 44.

Haller Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Dorfgasse 38.

Hammer Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Kellinggasse 8.

Handl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Windmühlgasse 32.

Heuberger Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Meidlingergasse 10.

Hoffer Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Kreuzgasse 32.

Jentschke Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Schönbrunner Hauptstraße 135 a.

Langer Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Castellezgasse 10.

Mirt Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Novaragasse 13.

Morawetz Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Glockengasse 16.

Perschinka Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Hauptstraße 12.

Proske Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Wilhelmsgasse 16.

Riha Antonie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Gärtnergasse 22.

Schindler Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ferdinandsstr. 17.

Schwetz Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Krongasse 31.

Spitzer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wallensteinstraße 35.

Strein Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustr. 35.

Trauner Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Nußdorferstr. 80.

Unterberger Martin — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Klosterneuburgerstraße 58.

Vit Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rothen-Sterngasse 14.

Ziereis Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 108.

Rohrbeck Karl — Glaser — IV., Favoritenstraße 25.

Zuber Josef — Grünwaren- und Blumenverkauf — IV., Karolinenplatz.

Tomschiček Anton — Gürtlergewerbe — XVII., Hernals, Veronikag. 16.

Fanta Wilhelm — Handelsagent im Versicherungswesen — II., Franzensbrückengasse 6.

Frankl Emanuel — Handelsagentie — II., Rothen-Sterngasse 31.

Grünhut Alfred — Handelsagentie in Bergwerkproducten, Eisen und Metall — IX., Grünethorgasse 34.

Maschner Johann — Handelsagentie — II., Mayergasse 5.

Nagel Samuel, recte Alexander — Handelsagent — II., Stephaniestr. 2.

Lazar Hugo, Stein Julius — Handelsagentie — I., Schottenring 17.

Torsch Friedrich — Handelsagentie in Kohlen — II., Praterstraße 42.

Klein Ferdinand — Handel mit altem Eisen, Blei, Hadern, Messing und Beinen — XII., Meidling, Rauchgasse 23.

Herberth Theresia — Handelsgärtnergewerbe — XVII., Dornbach, Dornbacher Friedhof.

Kirchner Johann — Jalousien- und Holzroleaux-Erzeugung — XVIII., Währing, Theresiengasse 28.

Willersdorfer Magdalena — Kalkhandel — XVII., Hernals, Gürtelstraße 11.

Götzel Amalia — Kleidermacherin — III., Untere Viaductgasse 9.

Grabler Ursula Adeline — Kleidermachergewerbe — XVIII., Währing, Schulgasse 3.

Horky Wenzel — Herren-Kleidermacher — II., Obere Augartenstraße 38.

Kratochwil Wenzel — Herrenschneider — XVII., Hernals, Beheimg. 59.

Metzler Johanna — Kleidermacherin — IV., Alleegasse 60.

Riemann Anna — Kleidermacherin — IV., Rainergasse 16.

Rydlo Karl — Schneider — III., Seidlgasse 31.

Suchan Josef — Kleidermachergewerbe — II., Rauscherstraße 33.

Vasta Franz — Kleidermacher — IX., Mosergasse 7.

Walla Francisca — Kleidermachergewerbe — I., Naglergasse 27.

Zimmermann Josef — Kleidermacher — II., Gabelsbergergasse 6.

Heidinger Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Währing, Gürtelstraße 19.

Kowanda Josef — Kleinhandel mit Holz, Kohlen und Coaks — XVIII., Währing, Michaelerstraße 3.

Spitzer Jakob — Krystallsoda-Erzeuger — II., Rothen-Sterngasse 14.

Schischpela Franz — Kürschnergewerbe — X., Leibnitzgasse 8.

Mengoni Wilhelmine — Leinen- und Baumwollwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 54.

Salomon Katharina — Marktvictualien-Verschleiß — II., Volkertplatz.

Tauer Josefa — Masken-Leihanstalt und Verkauf von fertigen Masken — XII., Meidling, Hauptstraße 76.

Steidl Karl — Mehlagentie — V., Wehrgasse 4.

Tschunko Adolf — Mehl- und Grieß-Verschleiß — IX., Nußdorferstr. 86.

Fauer Michael — Milchmeier — XIV., Sechshaus, Hauptstraße 20.

Hofbauer Agnes — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XII., Meidling, Ferdinandsstraße 10.

Holzgethan Theresia — Milchmeiergewerbe — XVII., Hernals, Rosensteingasse 63.
Pfeifer Johann — Milchmeierei II., Salzachstraße 37.
Škorpes Marie — Möbel-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Hütteldorferstraße 69.
Sohar Franz — Musiker — XI., Simmering, Münnichplatz 2.
Leitinger Leopold — Musiker — XVIII., Währing, Schulgasse 69.
Csrmacsek Anna — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen — XVIII., Währing, Gürtel 8.
Bodansky Johann — Pfaidler — II., Taborstraße 17.
Pöck Charlotte — Pfaidlergewerbe — XVII., Hernals, Ottakringerstr. 92.
Prossinger Marie — Pfaidlergewerbe — IX., Bindergasse 8.
Menner Marie — Personentransport — X., Rothenhofgasse 27.
Witkiewicz Michael — Schlossergewerbe — XIV., Sechshaus, Hauptstr. 12.
Motyčka Josef — Schlosser — XI., Simmering, Hauptstraße 171.
Prošek Adolf — Schlossergewerbe — XIX., Friedlgasse 29.
Nemeček Josef — Schuhmacher — XIV., Rudolfsheim, Neugasse 10.
Riegelnegg Franz — Schuhmacher — IV., Hauptstraße 87.
Zajcizek Josef — Schuhmachergewerbe — XVII., Hernalser Hauptstr. 31.
Einböck Ludwig — Selchwaren-Verschleiß — III., Rasumoffskygasse 11.
Schwab Josef — Selchwaren-Verschleiß — VI., Detailmarkthalle, Zelle Nr. 132/133.
Hirsch Karl Heinrich — Spediteur — I., Eßlinggasse 10.
Kandl Karl — Stadtlohnkutschergewerbe — XVII., Hernals, Marieng. 4.
Weiner Moriz — Tapezierergewerbe — II., Theresiengasse 4.
Melka Johann — Tischlergewerbe — X., Erlachgasse 8.
Bettelheim Rosalia — Übernahme zum Waschen, Putzen, Färben und Drucken — IX., Nußdorferstraße 10.
Fleischmann Rudolf — Uhrmachergewerbe — V., Hundsthurmerstr. 48.
Dieffenbacher Hermann — Verschleiß von Bier und Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — II., Schüttelstraße 19.
Mentberger Rosalia — Verschleiß von Canditen und Sodawasser — II., Novaragasse 12.
Hammer Johann — Verschleiß von Gebäck im Umherziehen — XIV., Rudolfsheim, Reindorfgasse 2.
Meyßner Martin Maximilian — Verschleiß von Kurzwaren — XVII., Hernals, Meyßengasse 24.
Männchen Marie — Verschleiß von Parfümeriewaren und Toiletteartikeln — I., Kärnthnerstraße 51.
Einhorn Sarah recte Gottlieb — Verschleiß von Schuhmacherzugehör — II., Schreigasse 8.
Kopold Regine — Verschleiß von Tuchresten und Schneiderzugehör — II., Glockengasse 24.
Nitschel Josefa — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — I., Weihburgg. 11.
Piernbacher Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billards — IX., Porzellangasse 9.
Nasler Cäcilie — Victualienhandel — XIV., Rudolfsh., Goldschlagstr. 80.
Dlask Ludmilla — Wäscheputzerei — V., Fichtelgasse 23.
Schkola Josef Franz — Wäscheputzerei — II., Weintraubengasse 17.
Wertat Katharina — Wäscheputzergewerbe — XVII., Hernals, Steinerg. 6.
Kronberger Anton — Webkammacher — VI., Bürgerspitalgasse 19.
Schmiedl Regine — Weißnähergewerbe — II., Lessinggasse 22.
Neugebauer Karl — Zeitungs-Verschleiß — XII., Breitenfurterstr. 58.
Kaplan Josef — Zuckerbäckergewerbe — II., Taborstraße 17.
Stießel Florian, Stössel Josef — Zuckerbäckergewerbe — VI., Schmalzhofgasse 26.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 9. Jänner 1895.

Frank Emil — Agentur für mehrere Firmen — IX., Müllnergasse 24.
Suschny Isidor — Agent in Kurzwaren — III., Radetzkystraße 4.
Löwy Ferdinand — Agentur in Textilartikeln — I., Wollzeile 14.
Zimmerl Ludwig — Bäcker — IX., Servitengasse 13.
Anreiten Johann — Bildhauergewerbe — XIV., Rudolfsheim, Goldschlagstraße 82.
Weinberger Marie — Canditen-Verschleißer — VI., Gumpendorferstraße 116.
Kirstein Max Heinrich — Commissionswarenhandel — I., Singerstr. 4.
Resch Josef — Commissionswaren-Verschleiß in Manufacturwaren — I., Zelinkagasse 11.
Jung Franz — Drechslergewerbe — XIII., Penzing, Breitenseerstr. 18.
Luska Josef — Drechsler — V., Luftgasse 3.
Jirschik Andreas — Erzeugung von Farben, Lack und Tinte — XII., Meidling, Jakobsstraße 10.
Böhm Karl Michael — Farbwaren- und Lack-Erzeugung — XIV., Rudolfsheim, Schönbrunnerstraße 50.
Spitzer David Löbl — Flaschenbierhändler — I., Franz Josefsquai 31.
Wedorn Franz — Fleischhauer — I., Hoher Markt.
Cattarozzi Ferdinand — Friseur- und Raseurgewerbe — XIII., Speising, Speisingerstraße 40.
Oberndorfer Karl — Friseur und Raseur — XVIII., Währing, Blumengasse 16.
Fritzmann Franciska — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Spiegelg. 17.
Ihl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Laudong. 12.
Kanders Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Grillparzerstr. 14.
Klein Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Nestroygasse 3.
Kopal Peregrin — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Antonigasse 25.
Kostrawa Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 124.
Liška Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Schillergasse 1.
Menucher Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Gemeindegasse 4.
Metz Vincenz Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Neugasse 22.
Pastag Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Prinz Karlgasse 29.
Reithofer Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Michaelerstraße 32.
Simon Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Sternwartestraße 6.
Steiner Max — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 50.
Tertsch Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 63.
Winter Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Mohsgasse 12.
Zeiler Rachel — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Fischerstiege 10.
Führing Lambert — Glasergewerbe — I., Rauhensteingasse 7.
Krammer Alois — Gold- und Silberarbeiter — X., Dampfgasse 8.
Leitenberger Josef — Graveurgewerbe — V., Hundsthurmerstraße 28.
Lothringer Heinrich und Lothringer Leo — Handel mit Börseeffecten — I., Rathhausstraße 7.
Hutter Leopold und Hutter Emil — Handel mit Edelsteinen — I., Klostergasse 1.
Dewisch Ludwig und Rittmann Josef — Handel mit Kurzwaren — I., Bauernmarkt 2.
Haustein Rudolf — Handelsagentie — VI., Amerlingstraße 9.
Honigmann Emil — Handelsagentie in technischen Bedarfsartikeln — I., Bäckerstraße 14.
Kirstein Max Heinrich — Handelsagentie — I., Singerstraße 4.
Böhm Josef — Herausgeber der periodischen Druckschrift „Wiener Abendcorso" — III., Rasumoffskygasse 12.
Baumann Nuchim — Holzhandel — II., Nordbahnhof.
Wiener Regina — Hutstoff-Fabrication — XIII., Penzing, Reinlgasse 63.
Austerlitz Siegmund — Kaffeebrenner — II., Staudingergasse 5.
Schmidt Clara — Kaffeesiedergewerbe — XIII., Unter St.-Veit, Feldmühlgasse 7.
Janach Heinrich — Kleinfuhrwerk — XIII., Hietzing, Lainzerstraße 19.
Blödy Moriz — Kleinhandel mit Holz und Kohlen — XIV., Sechshaus, Plankengasse 52.
Sadilek Wenzel — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VI., Webg. 33.
Deutsch Mathilde — Kleidermacherin — III., Salesianergasse 8.
Fiala Vincenz — Kleidermacher — XV., Fünfhaus, Robert Hamerlinggasse 25.
Flassig Franciska — Kleidermacherin — III., Rennweg 38.
Hudeček Josef — Kleidermacher — XVIII., Währing, Leopold Ernstg. 6.
Knopp Franz — Kleidermacher — XIV., Rudolfsheim, Goldschlagstr. 35.
Nekut Franz — Damenkleidermacher — III., Dianagasse 7.
Weinberger Franciska — Kunstblumen-Erzeugung — XV., Fünfhaus, Österleingasse 13.
Klettenhofer Johann — Marktvictualien-Verschleiß — XVIII., Währing, Markt Kreuzgasse.
Schatz Amalia — Maskenleihgewerbe — IX., Alserbachstraße 6.
Ecker Theresia — Milch-Verschleiß — II., Karmelitermarkt, Stand Nr. 2.
Knotzer Franciska — Milch- und Gebäck-Verschleiß — IX., Lazarethg. 17.
Lindner Johann — Milchmeier — XII., Gaudenzdorf, Bäckergasse 8.
Preßburg Leopold — Milchmeierei — II., Obere Donaustraße 91.
Wiedner Ludwig — Milchmeierei — XII., Meidling, Hauptstraße 14.
Palmetzhofer Franz — Musikergewerbe — X., Laxenburgerstraße 46.
Schutz Ludwig — Musikergewerbe — XIII., Penzing, Hollergasse 43.
Hahn Josef — Pfaidlergewerbe — II., Heinzelmanngasse 10.
Kollmann Heinrich — Pferdemäkler — V., Städtischer Pferdemarkt.
Lubowsky Franz Josef — Pfaidler — XV., Fünfhaus, Turnergasse 19.
Pollak Karl, Gageur Karl — Pfaidler — I., Brandstätte 5.
König Franciska — Selchwaren-Verschleiß — VIII., Alserstraße 7.
Hanousek Bonifaz — Schuhmacher — IX., Liechtensteinstraße 81.
Weitz Mendel false Holzer — Tapezierergewerbe — II., Schreigasse 19.
Rasch Franz — Tischler — XVIII., Währing, Blumengasse 16.
Schmitt Johann Georg — Verschleiß von China- und Alpaccasilber- und Metallwaren — XVIII., Währing, Hildebrandgasse 32.
Majud Wilhelm — Verschleiß von Hutzugehörartikeln — VI., Kaserneng. 7.
Deutsch Anna — Verschleiß von Käse und Salami — III., Kölblg. 9.
Uwira Franz — Verschleiß von Mehl, Grieß und Preßhefe — XIII., Schwendergasse 57.
Schömig Gustav — Verschleiß von Musikinstrumenten, Saiten, Musikwerken und Automaten mit Musik — XII., Meidling, Hauptstraße 8.
Guttmann Max — Verschleiß von Wein und Bier in handelsüblichen Flaschen — II., Darwingasse 30.
Himmelbauer Karl Florian — Verschleiß von Wurst-, Selch- und Fleischwaren — XV., Fünfhaus, Schönbrunnerstraße 15.
Gasperi Antonio — Verschleiß von Zeug- und Messerschmiedwaren — III., Hauptstraße 105.
Schulz Karl Josef — Vergoldergewerbe — V., Rüdigergasse 21.

Laß Franz — Victualienhandel im Umherziehen — IX., Mosergasse 3.
Novák Francisca — Victualienhandel im Umherziehen — XII., Meidling, Ponnygasse 58.
Uhl Francisca — Victualien-Verschleiß — III., Steingasse 30.
Urie Rudolf — Victualienhandel im Umherziehen — IX., Strohechg. 6.
Pancer Majer — Viehhandel — III., Central-Viehmarkt.
Friedmann Fanni — Weißnäherei — IX., Hahngasse 3.
Moser Karl — Wildbret- und Geflügelhändler — I., Hoher Markt.
Fitsch Josef Johann — Wirt — I., Tiefer Graben 13.
Mayer Franz — Zeitungs-Verschleiß — XV., Fünfh., Goldschlagstr. 19.
Fischer Adolf — Zuckerbäcker — VI., Magdalenenstraße 27.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 10. Jänner 1895.

Schropp Anton — Agentie für Verkauf von Maschinen und Werkzeugen — VII., Döblergasse 10.
Speyer Oskar — Agentur in Papierhalbstoffen — VI., Mariahilferstr. 61.
Jarosek Ignaz — Anstreicher — V., Siebenbrunnengasse 69.
Hrbek Otto — Drechsler — XVII., Hernals, Gschwandnergasse 15.
Merinsky Theresia — Feilbieten von Grünzeug und Obst im Umherziehen — II., Klosterneuburgerstraße 48.
Hütter Amalia — Feinputzerei — III., Erdbergstraße 51.
Zugschwert Josef — Fleischhauer — IX, Porzellangasse 53.
Eichhorn Franz Xav. — Fragnerei — IX., Hahngasse 21.
Pilsl Anton — Gast- und Schankgewerbe — XIV., Rudolfsheim, Fenzlgasse 16.
Beck Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße.
Benesch Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wasnerstraße 19.
Danzinger Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Walfischgasse 2.
Glaser Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß (Confections- und Manufacturwaren — VII., Lerchenfelderstraße 147.
Herrmann Fritz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kaiser Josefstraße 27.
Justus Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 107.
Koppels Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Breitenfurterstraße 67.
Kothanek Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Pezzlgasse 33.
Neumann Felix — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Singerstraße 11.
Paris Richard Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Eszterházygasse 15 a.
Orel Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Sigmundsgasse 7.
Nirsch Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Palffyg. 6.
Schmetterling Hersch, Schmetterling Leib — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 123.
Schnürdreher Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Altmannsdorf, Hofmanngasse 9.
Seidl Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Finanzhütte bei der Kaiser Josefsbrücke.
Seiz Wilhelm — Gemischtwaarenhandel — VII., Neubaugasse 64.
Stößler Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stefaniestraße 11.
Schoszberger Ludwig — Geschirr-Verschleiß — XV., Neubaugürtelg. 17.
Kolik Juliana — Greislerei — XVIII., Währing, Anton Frankgasse 6.
Hoffmann Karl — Großfuhrwerksbesitzer — XI., Simmering, Rinnböckstraße 15.
Richter Josef — Gürtler und Bronzewaren-Erzeuger — VII., Kandlg. 23.
Harrich Ignaz Loyola — Handelsagentie in Wirkwaren — VII., Neubaugasse 41.
Kunz Ferdinand — Handelsagentie mit Weinen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — I., Führichgasse 10.
Mandl Siegmund — Handelsagentie — VII., Kaiserstraße 36.
Nikowitz Alois — Handelsagentie — I., Wipplingerstraße 31.
Roeder Franz — Handelsagentie — I., Annagasse 3.
Wittstock Frist Ernst Otto — Handelsagentie — VII., Neubaugasse 81.
Speyer Oskar — Handel mit Papierhalbstoffen — VI., Mariahilferstr. 61.
Langstein Leo, Langstein Ernst — Handel mit Schreibrequisiten und Kurzwaren — VII., Westbahnstraße 19.
Butz Wilhelm — Harmonikamacher — VII., Westbahnstraße 52.
Brauchinger Eduard — Hutverschleiß — VII., Lerchenfelderstraße 113.
Sonnenblum Theresia — Kaffeeschank — VIII., Josefstädterstraße 37.
Scheufler Rudolf — Kinder- und Mädchenkleiderhandel — VII., Siebensterngasse 29.
Glücksmann Jeanette — Damenkleidermachergewerbe — VII., Mariahilferstraße 94.
Hitzel Gustav — Kleidermacher — XIX., Döbling, Billrothstraße 37.
Krebs Josef — Kleidermachergewerbe — VII., Kirchengasse 13.
Minder Ida — Damenkleidermachergewerbe — VII., Siebensterng. 21.
Nowak Anton — Damenkleidermacher — VI., Barnabitengasse 9 a.
Petrzilka Anna — Kleidermacherin — VI., Mariahilferstraße 59.
Engel Francisca — Pfaidlergewerbe — II., Kleine Sperlgasse 3.
Powolny Josef — Kleidermachergewerbe — XVII., Hernals, Mayssengasse 21.
Souhrada Johann — Kleidermacher — I., Jasomirgottstraße 8.
Stork Veil — Kleidermacher — XV., Fünfhaus, Sperrgasse 16.
Tafl Josef — Kleidermacher (für Damen) — XI., Simmering, Kobelgasse 9.
Tomišek Anton — Kleidermacher — XVIII., Währing, Antonigasse 50.
Zemanek Peter — Kleidermacher — IX., Rögergasse 4.
Rafenstein Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — III., Beatrixgasse 1.
Grub Karl — Kunstblumen-Erzeuger — VII., Schottenfeldgasse 72.
Bittner Josefine — Kurzwarengeschäft in Nadeln, Zwirn und Kinderwäsche — VII., Westbahnstraße 32/34.
Bloch Eleonore — Mechanische Strickerei — XVIII., Währing, Anastasius Grüngasse 9.
Kopecky Katharina — Messerschmiedgewerbe — VII., Siebensterngasse 41.
Mayer Jakob Philipp — Milch-Verschleiß — VIII., Kochgasse 17.
Pin Karl — Milch-, Gebäck- und Zuckerwaren-Verschleiß — VII., Halbgasse 6.
Zacharias Anna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VI., Hermanngasse 32.
Dworzak Marie — Modistengewerbe — VII., Schottenfeldgasse 5.
Schönberger Theresia, Barkan Josef, Plowitz Karl — Modistengewerbe — VII., Mariahilferstraße 38.
Wittmann Elisabeth — Modistengewerbe — XIX., Döblinger Hauptstraße 68.
Faustenhammer Katharina — Pfaidler- und Wirkwaren-Verschleiß — III., Rhunngasse 10.
Haschka Marie — Pfaidlerin — VII., Neustiftgasse 75.
Szegal Adolf — Pfaidlerin — XI., Simmering, Hauptstraße 31.
Kolensky Anton — Pferdefleisch-Verschleiß — III., Rhunngasse 10.
Zohmann Gregor — Pferdefleischhauergewerbe — X., Quellengasse 23.
Blumenkranz Ignaz — Pretiosen-Verschleiß — VI., Magdalenenstr. 22.
Bartlers Josef — Schiffmüllergewerbe — II., Krieau 14.
Charwat Alois — Schuhmacher — III., Erdbergstraße 37.
Nowak Johann — Schuhmachergewerbe — XVII., Hernals, Bergsteiggasse 10.
Zabrapa Josef — Schuhmachergewerbe — VII., Neustiftgasse 79.
Schreyer Friedrich — Selchwaren-Verschleiß — VII., Schottenfeldg. 16.
Slukny Marie — Sonnen- und Regenschirm-Erzeugung — XII., Meidling, Pfarrgasse 24.
Kraus Anton — Spengler — III., Erdbergstraße 1.
Popper Anton, Löwit Albert — Spediteur — II., Große Mohrengasse 6.
Eppich Johann — Spielwaren-Erzeuger — VII., Zieglergasse 81.
Pšenka Josef — Stadtträger 606 — VIII., Laudongasse (Ecke der Lederergasse).
Stroheim Benno — Strohhut-Erzeuger — VII., Lindengasse 8.
Wildfellner Francisca — Strohhut- und Filzhut-Verschleiß — VII. Zollergasse 4.
Stich August — Thier- und Vogelhändler — XI., Am Canal 325.
Pelikan Johann — Tischlergewerbe — XIV., Rudolfsheim, Märzstraße 64.
Trieb Hugo — Tischler — XV., Fünfhaus, Schönbrunnerstraße 51.
Rotholz Netti, vulgo Anna — Trödlergewerbe — VII., Siebensterng. 5.
Bastar Josef — Uhrmacher — VII., Neustiftgasse 16.
Fliegel Franz — Uhrmachergewerbe — XIV., Rudolfsheim, Reindorfgasse 30.
Poinstingl Leopold — Verabreichung von Kaffee, Thee und Chocolate und anderen warmen Getränken und Erfrischungen — IX., Alserbachstraße 19.
Perl Rosa — Verschleiß von Bonbons, Chocolate und Zuckerwaren — VII., Westbahnstraße 33.
Schneider Leopold — Verschleiß von Brot und Würsteln — II., Markt am Volkertplatz.
Eder Peter — Verschleiß von Feigenkaffee — VII., Westbahnstraße 31.
Preiß Gustav — Verschleiß von Silber- und Goldwaren — I., Adlergasse 4.
Körber Elisabeth — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Flaschen — VII., Myrthengasse 6.
Brand Juliana — Victualienhandel — X., Buchengasse 64.
Luch Josefa — Victualienhandel — XII., Meidling, Gaudenzdorf, Feldgasse 9.
Satran Johanna — Victualien-Verschleiß — XIV., Huglgasse 34.
Vipanc Emma — Victualien-Verschleiß — VIII., Langegasse 8.
Waclawek Katharina — Victualienhändler — XI., Simmering, Hauptstraße 8, Parcelle 23.
Mlnarzik Margarethe — Wäschergewerbe — XVIII., Währing, Schulgasse 34.
Lang Eduard und Wilhelm — Weber — XIV., Rudolfsheim, Hauptstraße 21.
Plankovich Francisca — Wildbret- und Geflügelhandel — I., Markthalle in der Zedlitzgasse.
Frühbauer Franz — Zimmer- und Decorationsmaler — VI., Gumpendorferstraße 104.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 11. Jänner 1895.

Fürst Max, Dr. — Advokatie — I., Werderthorgasse 15.
Schuster Johann — Baumeister — IX., Währingerstraße 46.
Bloch Jacques — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.
Gutfreund Salomon — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.
Ritschl Magdalena — Betrieb von Gelddarlehensgeschäften — VIII., Josefstädterstraße 34.

Wolf Gisela — Canditen-Verschleiß — XVI., Wattgasse 5.
Herget Johanna — Eincassierung von Mitgliederbeiträgen für Leichenvereine — XVI., Ottakring, Veronikagasse 13.
Falk August — Erzeugung einer Fleckenreinigungspasta — IV., Margarethenstraße 22.
Rungaldier Peter — Erzeugung von Kautschukstampiglien — V., Margarethenstraße 76.
Jolles Max, Med. Dr. — Fabriksmäßige Erzeugung von Bernstein-, Ambroid- und Jetwaren — XVI., Ottakring, Fröbelgasse 6.
Striegl Alois Georg, Striegl Marie Anna — Fassbinder — X., Herzgasse 50.
Knapp Anton — Fleisch-Verschleiß — X., Wienerfeldgasse 5.
Bauer Josefa — Feinputzerei — IV., Waltergasse 3.
Gutmann Eduard — Frachtentransport mit Kleinfuhrwerk — IX., Franz Josefs-Bahnhof.
Dihm Eustach Kasimir — Wirtsgewerbe — X., Laxenburgerstraße 27.
Konior Katharina — Gastwirtsgewerbe — V., Matzleinsdorferstraße 56.
Rode Bernhard — Gastwirtsgewerbe — IV., Favoritenstraße 12.
Albrecht Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Trappelgasse 3.
Barta Isabella — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI. Ottakring, Ottakringerstraße 75.
Bauer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Taubergasse 2.
Enzensämer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Hasnerstraße 32.
Habermayer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Hauptstraße 44.
Hirschmann Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Possingergasse 47 neu (8 alt).
Katt Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Johannesgasse 2.
Kirch Antonie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Döbling, Döblinger Hauptstraße 50.
Oswald Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 43.
Rotter Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 23.
Schnell Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Leibenfrostgasse 4.
Schüßler Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Hasnerstraße 38.
Tabinyi Victor — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 47.
Wasserab Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Gaudenzdorf, Schönbrunner Hauptstraße 66.
Generalagentur der norddeutschen Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg — I., Hohenstaufengasse 10.
Mauerböck Matthias — Gold- und Silberarbeiter — IX., Servitengasse 8.
Schmidl Josef — Gold-, Silber- und Juwelenarbeitergewerbe — I., Bauernmarkt 2 a.
Gmeiner Maximilian — Großfuhrgewerbe — XVI., Ottakring, Hippgasse 24.
Hofbauer Marie — Guckkasten-Panorama — VI., Mariahilferstraße 9.
Krill Johann — Handelsagentur mit Provisionsbezug — IV., Paniglg. 2.
Schwartz Wilhelm — Handelsagentie in Nürnberger und in Kurzwaren — I., Wipplingerstraße 30.
Obermayer Karl Adam — Handel mit Bau- und Brennholz — IX., Spittelauerlände 8.
Wanka Josef — Handschuhmacher — IV., Pressgasse 8.
Klein Josef — Herausgeber der periodischen Druckschrift „Wiener humoristische Blätter" — VIII., Lerchenfelderstraße 46.
Slavik Michael — Kammacher — V., Luftgasse 3.
Geißer Johanna — Kleidermachergewerbe — VI., Mollardgasse 11.
Hirsch Franz — Kleidermacher — XVI., Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse 13.
Knedlik Franz — Kleidermacher — XVI., Neulerchenfeld, Fröbelgasse 4.
Plachota Franz — Kleidermacher — XVI., Neulerchenfeldergürtel 39.
Smrka Josef — Herren-Kleidermachergewerbe — I., Jasomirgottstr. 8.
Wiedl Anton — Kleidermacher — XVI., Ottakring, Johann Nepomuk Bergerplatz 4.
Novelli Settnina — Weinagentur — IV., Wiedner Hauptstraße 36.
Weinhardt Julius — Kleinfuhrwerker (Lic.-Nr. 639) — XIX., Heiligenstadt, Billrothstraße 3.
Dittrich Alois — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle 2c. — IV., Belvederegasse 27.
Hartl Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVI., Ottakring, Abelegasse 7.
Haslinger Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — XVI., Neulerchenfeld Fröbelgasse 8.
Neskarz Leopold — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVI., Ottakring, Richard Wagnerplatz 4.
Sild Ludwig — Korbflechter — I., Seilerstätte 14.
Maruschka Stephan — Marktvictualien- und Südfrüchten-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Thaliastraße 151.
Prager Elisabeth — Markt-Victualienhandel — I., Markt am Hof.
Sperl Katharina — Marktvictualien- und Südfrüchtenhandel — XVI., Markt in der Thaliastraße.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt:

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler,** Secretär des Wiener Magistrates.
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — **J. B. Wallishausser's** k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.